Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917 on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of October 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

2 Cents — Chicago, Donnerstag, den 24. April 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 97.

Bruch im Friedenswerke!

Aber nach letzter Meldung mag es nicht zum Aeußersten kommen.

Bündige Erklärung Wilsons.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Paris, 24. April. Obwohl die gestern gegen abend veröffentlichte Erklärung des Präsidenten Wilson sich zunächst nur auf die adriatische Frage bezieht, zielt sie auch auf die Kiautschau-Frage und auf alle geheimen Abmachungen. Die Erklärung sagt:

„Angesichts der außerordentlichen Bedeutung der aufgeworfenen Fragen sowie angesichts der Tatsache, daß man ihre Regelung nach jeder Richtung hin möglichst beleuchten sollte, hoffe ich, daß folgende Erklärung zur Bildung einer endgiltigen Meinung und zur zufriedenstellenden Lösung wesentlich beitragen wird.

„Als Italien in den Krieg eintrat, geschah dies auf der Grundlage eines endgiltigen, geheimen Einverständnisses mit Großbritannien und Frankreich. Dieses Einverständnis ist jetzt als der Londoner Vertrag bekannt.

Seit der Zeit hat sich die ganze Lage der Verhältnisse geändert. Viele andere Mächte, große wie kleine, sind ohne Kenntnis jenes Privatabkommens, in den Kampf eingetreten. Das Oesterreich-ungarische Kaiserreich, damals der Feind Europas, auf dessen Kosten die Londoner Abmachung im Falle eines Sieges gehalten werden sollte, ist in die Brüche gegangen und besteht nicht mehr. Und nicht nur dies; es sollen, wie von Italien und allen Verbündeten vereinbart ist, die verschiedenen Bestandteile jenes Reiches, zu unabhängigen Staaten ausgebildet, in eine Liga von Nationen verkörpert werden, nicht mit jenen, die kürzlich unsere Feinde waren, sondern mit Italien selbst und jenen Ländern, die Seite an Seite mit Italien im großen Kriege für Freiheit kämpften. Wir müssen deren Freiheit genau so festlegen, wie unsere eigene.

Sie sollen zu den kleineren Staaten zählen, deren Interessen ganz so gewissenhaft wahrgenommen werden müssen, wie die Interessen auch der mächtigsten Nationen.

Der Krieg wurde überdies zu Ende geführt, indem Deutschland ein Waffenstillstand vorgeschlagen wurde, der auf gewissen, genau definierten Prinzipien basierte, welche eine Ordnung von Recht und Gerechtigkeit aufbauen sollten. Beruhend auf diesen Prinzipien ist der Friede mit Deutschland nicht lediglich ausgedacht, sondern ausgearbeitet worden. Wir können die Gesamtheit der Mächte nicht angehen, mit Oesterreich einen Frieden einzugehen und die Unabhängigkeit und das Existenzrecht der Staaten, die ursprünglich das österreich-ungarische Reich bildeten, zu gewährleisten, — und dann für die Staaten der Balkangruppe einen anders gearteten Frieden zu schaffen.

Wir müssen die gleichen Prinzipien zur Geltung bringen, die im Frieden mit Deutschland Anwendung gefunden haben. Es war auf die ausdrückliche Anerkennung dieser Prinzipien hin, daß die Initiative für den Frieden unternommen wurde, und auf diesen muß das ganze Friedensbauwerk beruhen.

Falls an diesen Prinzipien festgehalten wird, muß Fiume die Handelsmündung nicht von Italien, sondern vom Landstrich im Norden und Nordosten dieses Hafens werden, von Ungarn, Böhmen, Rumänien und den Staaten der neuen jugo-slawischen Gruppe.

Fiume Italien zuzusprechen, würde das Empfinden wachrufen, daß wir vorsätzlich den Hafen, auf den alle jene Länder für den Verkehr mit dem Mittelmeer angewiesen sind, Händen überliefert haben, denen es als wesentlicher Bestandteil nicht angehört, und deren Herrschaft, falls proklamiert, auf alle Fälle als Fremdherrschaft und nicht als zum kommerziellen und industriellen Leben der Regierung, denen der Hafen dient, gerechnet werden muß. Es war zweifellos aus diesem Grunde, daß Fiume nicht in die Londoner Abmachung miteingeschlossen, sondern dort endgiltig Kroatien zugesprochen wurde.

„Der Grund", sagt Herr Wilson am Schluß seiner Erklärung, „weshalb die Linie des Londoner Vertrages um viele Inseln der adriatischen Ostküste sowie um den Teil des dalmatischen Küstenlandes herumsprang, welcher am meisten für das Meer offenliegt, war nicht nur, daß da und dort auf diesen Eilanden und an dieser Küste Massen von Volk italienischen Blutes und mit italienischer Verbindung wohnen, sondern auch — und zweifellos hauptsächlich — weil man fühlte, daß es für Italien notwendig sei, unter den Fahrstraßen der östlichen Adria Fuß zu fassen, damit es seine eigene Küste sicher machen könnte gegen einen Flottenangriff Oesterreich-Ungarns. Aber Oesterreich-Ungarn existiert ja nicht mehr! Auch kann keine Befürchtung unbilliger Behandlung jener Italiener bestehen, da unter internationaler Gutheißung ausreichende Garantie für die gerechte und gleichmäßige Behandlung aller Rassen- oder nationalen Minderheiten gegeben werden. Italien selber ist im Verein mit den vier anderen Großmächten einer der Haupttreuhänder der neuen Ordnung geworden, und es hat einen so ehrenvollen Anteil an ihrer Schaffung gehabt. Seine natürlichen Grenzen nach Norden und nach Nordosten sind vollkommen wiederhergestellt; ebenso wie seine von Alters herstammende Einheit, und es liegt nur an ihm, von lauter Freunden umgeben zu sein und den neu befreiten Völkern die besten Eigenschaften der Größe und Großmut zu zeigen. Amerika ist Italiens Freund, und diese, mit Blut besiegelte Bande können nie gebrochen werden. **Es liegt Italien aber ob, jeden Entschluß, den es trifft, im Einklang mit den Grundsätzen zu treffen, deren Wortführer ich war. Es kann nichts anderes tun. Gegenwärtig sind keine Interessen in Frage sondern die Rechte von Völkern!"**

Lage etwas besser?

Paris, 24. April. Der britische Premier Lloyd-George, welcher mit dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando eine lange Vormittagskonferenz hatte, begab sich unmittelbar darauf nach dem „Pariser Weißen Haus", der Wohnung des Präsidenten Wilson.

Bei seiner Ankunft am letzteren Platze machte er die Bemerkung: „Die Italiener reisen heute nicht ab!"

Näheres konnte man nicht in Erfahrung bringen: aber man glaubte allgemein, daß die Lage sich ein wenig gebessert habe.

Paris, 24. April. Premier Orlando von Italien hat den Premier Clemenceau offiziell benachrichtigt, daß die italienische Delegation infolge der Erklärung des Präsidenten Wilson beschloß, heute nachmittag um 2 Uhr von Paris abzureisen.

Der italienische Vizeadmiral Thaon di Revel ist nach Rom abgereist, und der Oberkommandeur der italienischen Armeen Armado Diaz reist heute abend ab.

Premier Orlando berief sofort nach dem Erlaß der Erklärung des Präsidenten Wilson eine Sitzung der italienischen Delegation, um eine Bekanntmachung an das italienische Volk zu verfassen.

Paris, 24. April. Der italienische Premier Orlando war nach den letzten Berichten noch nicht nach Italien abgereist; er wierholte jedoch seine Erklärung, daß er im Laufe des Nachmittags abreise. Er fügte aber hinzu:

„Wir brechen mit unseren Verbündeten nicht, sondern wir übergeben unsere Interessen ihren Händen, im Vertrauen, daß sie ihre Mission getreulich erfüllen werden."

Premier Lloyd-George Ind Orlando, Clemenceau und Präsident Wilson nochmals zu einer Schlichtungskonferenz ein.

Paris, 24. April. Nach dem Besuch, den heute Ministerpräsident Lloyd-George dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando abgestattet hatte, wurde bekannt gegeben, daß letzterer seine Abreise von Paris bis auf heute abend 8 Uhr verschoben habe. Hauptmann Pozzi vom Stabe Orlando teilte heute mit, daß italienische Truppen in Stärke von etwa 100,000 Mann den Teil Dalmatiens und anderes adritisches Gebiet, dem Londoner Vertrag entsprechend, besetzen würden. Außerdem würden ähnliche starke Streitkräfte nach dem nördlichen Gebiet und nach der Umgebung von Fiume gesandt werden.

Rom, 24. April. Die Reuter-Agentur meldet, daß die italienische Regierung Maßnahmen zum Schutz des amerikanischen Botschafteramts dahier traf! Es scheint vielfach große Aufregung zu herrschen.

An der deutsch-polnischen Kampffront

Underwood & Underwood.

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutsche Handelsschiffe ausgeliefert.

Buenos Aires, 24. April. Deutschland hat die argentinische Regierung ermächtigt, die internierten deutschen Schiffe an die Ver. Staaten abzutreten, und der amerikanische Gesandte hat sich bereit erklärt, sie zu übernehmen.

Frankreich verbietet Goldausfuhr.

Paris, 24. April. Die französische Regierung hat der französischen Industrie die Erlaubnis verweigert, so lange der Wechselkurs so ungünstig für Frankreich bleibt, für die aus den Ver. Staaten und England eingeführten allernotwendigsten Sachen — andere dürfen überhaupt seit Monaten nicht eingeführt werden — mit Gold zu bezahlen.

London, 24. April. Die britische Handelskammer hat die Beschränkungen der Einfuhr von 21 Warenklassen, zumeist Maschinerie und Maschinenteile, aus neutralen und alliierten Ländern, auch die von Teppichen, Tuchstoffen usw. aufgehoben. Ebenfalls hat die Handelskammer die Ausfuhr von allen Lebensmitteln nach den nördlichen neutralen Ländern und der Schweiz freigegeben.

Truppenbesichtigung und Medaillenverteilung.

Luxemburg, 24. April. Unter den Zuschauern, die am Dienstag der Besichtigung der Prairie Division seitens des Generals Pershing beiwohnten, befanden sich auch drei Kongreßabgeordnete von Illinois, Martin B. Madden, William B. McKinley und Richard Yates, sowie des Generals kleiner Sohn Warren Pershing. Es wurden auch mehr als hundert Kriegsorden verteilt; Brigadegeneral George Bell jr., Befehlshaber der Division und Brigadegeneral Paul Wolf erhielten Medaillen für hervorragende Dienstleistung, und die Obersten Joseph Sanborn und Abel David wurden mit Dienstkreuzen für hervorragende Leistungen bedacht. Ferner kamen auch fünf französische Kriegskreuze und ein belgischer Kronenorden zur Verteilung.

Forderungen der französ. Sozialisten.

Paris, 24. April. Der französische Sozialistenkongreß hat von der Regierung die Einziehung aller übermäßigen Kriegsgewinne und die Erhebung von Sondersteuern von allen reichen Geschäftsbetrieben, Finanzmonopolen, Händlern in Luxuswaren, Eisenbahnen, Banken, Bergwerken und anderen Großunternehmen, die Herabsetzung der Arbeitszeit und die Festsetzung eines Mindestlohnes, sowie strengen Schutz für Mütter und Kinder gefordert. Der schwedische Sozialist Branting erinnerte die Kongreßteilnehmer an die Ergebnisse des Bolschewismus in Rußland, vor dem er ernstlich warnte, da er kein Fortschritt sei, sondern wirtschaftliche Zersetzung, Elend und Hungersnot bedeute und eine Verneinung des Sozialismus sei. Die Entwickelung der Demokratie solle vielmehr das Bestreben des Sozialismus sein. Der Kongreß forderte die Beisetzung der Leiche des im Juli 1914 ermordeten Sozialistenführers Jean Jaurez im Pantheon.

Der französische Senat hat heute den Entwurf zur Einführung der Achtstundenarbeitszeit angenommen. Er wird jetzt Gesetz.

Arbeitslosigkeit vermindert sich.

Washington, 24. April. Die Arbeitslosigkeit im Lande wird beständig geringer, laut Berichten von 3417 Großbetrieben in 58 Städten an das Arbeitsnachweisamt. In 27 jener Städte ist zur Zeit der Ueberschuß an Arbeitern noch 59,857, gegen 73,575 vor acht Tagen. In sechs Städten fehlt es an zusammen 3600 Fachhandwerkern und anderen, eine Zunahme von 150. In den übrigen Städten gleichen sich Angebot und Nachfrage ziemlich aus, drei, die noch letzte Woche einen Ueberschuß von Arbeitern hatten, berichten dessen Verschwinden, New York, St. Louis und Butte, Mont.; stark abgenommen hat der Ueberschuß in dieser Woche in Los Angeles, San Francisco, Atlanta, Portland, Me., und Meriden, Conn. Namentlich in Connecticut hat sich diese Lage bedeutend gehoben. Mangel an Arbeitern wird aus Seattle, Louisville, Wilmington, N. C., Charleston und Columbia, S. C., berichtet, Ueberschuß aus den Staaten Arkansas, Colorado, Georgia, Illinois, Indiana, Kansas, Ohio und Utah.

Am 1. Mai kommen sie.

Paris, 24. April. Die deutsche Regierung hat die Alliierten und die verbündeten Regierungen amtlich in Kenntnis gesetzt, daß die deutschen Friedensbevollmächtigten Berlin nicht vor dem 28. April verlassen, und daß sie frühestens am 1. Mai in Versailles eintreffen. Eine kleine deutsche Delegation und ein Gefolge von 75 Personen kommen von Spa unmittelbar nach Versailles, nebst Telegraphisten und Elektrikern, um die telegraphischen Verbindungen vorzubereiten.

Es heißt, die deutschen Delegaten seien angewiesen worden, nichts zu unterzeichnen, wenn nicht die sofortige Heimkehr der gefangenen Deutschen gewährleistet werde.

Auch verlautet, diese Delegaten hätten einen ganz neuen Völkerbundplan ausgearbeitet.

Mexiko erkennt Monroelehre nicht an.

Mexiko, 24. April. Der Leiter der Abteilung für Auswärtige Beziehungen hat durch alle hiesigen Zeitungen gestern abend zwei gleichlautende Erklärungen bekannt machen lassen, laut denen Mexiko die Monroelehre nicht anerkennt und Mexiko seinen Gesandten in Paris abberufen und angewiesen hat, in Spanien weitere Weisungen zu erwarten. Der Gesandte, Pani, war mit Genehmigung der französischen Regierung ernannt worden und weilte seit Mitte Dezember in Paris, erhielt aber keine Gelegenheit, seine Beglaubigungsschreiben zu überreichen. Gerüchtweise verlautet, daß auch der mexikanische Gesandte in Rom abberufen werden wird, doch ist dieses Gerücht soweit nicht bestätigt worden.

Hinsichtlich der Monroelehre lautet die amtliche Mitteilung wie folgt: **Die jetzt in Paris tagende Konferenz hat die Anerkennung der Monroelehre erwogen. Einige Regierungen, Freunde Mexikos, haben Mexiko um seine Ansicht hinsichtlich der Lehre befragt, und das mexikanische Amt für auswärtige Beziehungen hat geantwortet, daß die mexikanische Regierung die Monroelehre oder irgend eine andere Lehre, welche die Souveränität Mexikos angreift, nicht erkannt hat, und nicht anerkennen wird.**

Flaschenbier wieder im Markte.

Regierung geht nicht gegen Verkauf von [illegible] Bier vor. — Vierprozentiges Bier in Rhode Island.

New York, 24. April. Bundesdistriktsanwalt Caffey erklärt, daß er von Washington keine Weisungen erhalten habe, gegen die Brauer, welche Bier von $2\frac{3}{4}$ Prozent Alkoholgehalt brauen, strafrechtlich vorzugehen, das Binnensteueramt habe vielmehr Weisung erteilt, die Siegel von den Röhren in den Flaschenbierabteilungen der Brauereien, die seit dem 1. Dezember letzten Jahres angebracht worden waren, zu entfernen. Der Bundesdistriktsbeamte machte diese Angaben im Bundesgericht gelegentlich der Begründung seines Antrags, das von den Brauern angestrengte Einhaltsverfahren, um amtliche Einmischung in die Herstellung von $2\frac{3}{4}$ prozentigem Bier zu verhindern, abzuweisen. Auch ist der Verkauf von Biersteuerstempeln seit Anfang der Woche wieder aufgenommen worden. Der Beamte versicherte, er habe noch keine Kenntnis darüber, ob das Kriegsprohibitionsgesetz wieder aufgehoben werden würde.

Providence, R. I., 24. April. Wie der Staatssenat hat jetzt auch das Haus die Gesetzvorlage angenommen, laut der Bier von weniger als vier Prozent Alkohol für nichtberauschend erklärt wird.

Washington, 24. April. Am kommenden Donnerstag, den 1. Mai, muß alles Brauen von Bier in Uebereinstimmung mit dem am 21. November 1918 geschaffenen Gesetz aufhören, wie heute im Binnensteueramt mitgeteilt wurde. Es schließt das auch das von vielen jetzt gebraute $2\frac{3}{4}$ Prozent Alkohol enthaltende Bier ein, für welches jetzt Steuermarken ausgegeben werden, trotzdem man sich nicht darüber einig ist, ob dadurch wirklich das Gesetz verletzt wird. Binnensteuereinnehmer Roper wollte sich heute nicht darüber aussprechen, und somit erscheint es immer noch zweifelhaft, ob das Gesetz wirklich am genannten Tage in Kraft treten wird.

Vom Baseballfelde.

Ergebnisse der Mittwochs-Spiele.

„National League"—Chicago-Pittsburg, verregnet; Brooklyn 6, Boston 1; New York 0, Philadelphia 7; Cincinnati 6, St. Louis 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	3	0	1.000
New York	1	0	1.000
Cincinnati	1	0	1.000
Chicago	0	0	.000
Pittsburg	0	0	.000
Philadelphia	0	1	.000
St. Louis	0	1	.000
Boston	0	3	.000

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	1	0	1.000
Boston	1	0	1.000
Washington	1	0	1.000
St. Louis	0	1	.000
Philadelphia	0	1	.000
New York	0	1	.000
Cleveland	0	0	.000
Detroit	0	0	.000

„American League"—Chicago 13, St. Louis 4; Boston 10, New York 0; Washington 1, Philadelphia 0 (13 Gänge.); Cleveland-Detroit, verregnet.

Donnerstags-Spiele.

„National League"—Pittsburg in Chicago; St. Louis in Cincinnati; New York in Philadelphia; Brooklyn in Boston.

„American League"—Chicago in St. Louis; Boston in New York; Philadelphia in Washington; Cleveland in Detroit.

— Je öfter man 's Glas nimmt, je eher die Nas' glimmt.

— Der Protz. — „Immer kommt was dazwischen! Heute hatt' ich mir vorgenommen, 'mal ins Theater zu gehen — und g'rade heut' sind ermäßigte Preise!"

— Nach der Gehaltsaufbesserung. — „...Jetzt, wo Du die Aufbesserung erhalten hast, könntest Du mir das geliehene Geld zurückgeben." — „Ja, was denkst Du denn! Bist Du nicht auch aufgebessert worden?!"

— Umgekehrt. — Sie: „...Und wenn Du vom Wirtshaus heimgehst, Alois — daß Du mir auf die Automobil' Obacht gibst!" — Er: „Hm, um die Zeit müssen s' schon auf mich Obacht geben!"

Entscheidung steht bevor.

Nutzeinrichtungskommission fällt sie demnächst über Straßenbahnpreise.

Kommission anscheinend geteilt.

Sie wird wahrscheinlich einen Mehr- und Minderheitsbericht abgeben. — Deutsche Verbände unterbreiten Mayor Thompson Empfehlungen f. Schulrat.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission wird in der nächsten Zukunft, vielleicht schon heute am Spätnachmittag, wahrscheinlich aber erst später, ihre Entscheidung über das Gesuch der Straßenbahngesellschaften um eine Erhöhung der Fahrpreise von fünf auf sieben Cents abgeben. Wie die Entscheidung ausfallen wird, ist nicht bekannt, doch herrscht allgemein die Ansicht, daß die Kommission das Gesuch der Straßenbahngesellschaften ablehnen wird. Während der Vorsitzende der Kommission, Thomas E. Dempcy, und die Kommissäre Frank H. Funk, Walter A. Shaw und James H. Wilkerson alle Auskunft verweigerten, ließ Kommissär Patrick J. Lucey durchblicken, daß die Kommission augenscheinlich in der Frage geteilter Ansicht ist, und daß wahrscheinlich ein Mehr- und ein Minderheitsbericht zu erwarten ist. Präsident Dempcys Haltung ließ erkennen, daß diese Möglichkeit nicht ausgeschlossen ist. In interessierten Kreisen war die Ansicht vorherrschend, daß in diesem Fall wahrscheinlich die Kommissäre Funk, Shaw und Wilkerson auf der einen Seite und die Kommissäre Dempcy und Lucy auf der anderen Seite zu finden sein würden.

Vorschläge für Schulrat.

Eine aus Ferdinand Walther, John Blessing und P. F. Hoffmann bestehende Abordnung, welche den deutschamerikanischen Bürgerbund, die Vereinigten Sänger und den Illinois Turnbezirk vertritt, unterbreitete heute mittag Mayor Thompson die Empfehlung der drei Verbände für den Schulrat. Sie schlug als passende Kandidaten für den Schulrat, unter denen der Mayor eine Auswahl treffen soll, A. A. Burger, George Landau und Dr. C. A. Weil vor. Die Empfehlungen sind in einer Versammlung von Delegaten und Beamten des deutschamerikanischen Bürgerbundes, des Illinois Turnbezirks und der Vereinigten Sänger gemacht worden, in der eine große Anzahl von Kandidaten vorgeschlagen worden waren, aus der die obigen drei Herren ausgewählt wurden.

Robertson warnt Eltern.

Eine Warnung an Eltern, deren Kinder an den Masern erkrankt sind, erließ heute der städtische Gesundheitskommissär Dr. John D. Robertson. Veranlassung dazu gab die Tatsache, daß die Seuche in Chicago jetzt verhältnismäßig stark auftritt. In den letzten sieben Tagen sind nicht weniger als 700 Fälle gemeldet worden, von denen sieben einen tötlichen Ausgang genommen haben. Die Sterblichkeitsrate von einem Prozent ist nach der Erklärung des Gesundheitskommissärs zu hoch. Er erklärt, daß, während die Krankheit an und für sich nicht gefährlich sei, große Vorsicht geboten ist, da sich, wenn die genesenden Patienten zu früh das Bett verlassen, leicht Influenza und Lungenentzündung einstellen. Das lasse sich bei genügender Vorsicht fast gänzlich vermeiden.

Appellieren an Mayor.

Präsident Wm. Quinlan und Sekretär Wm. Tabor vom Straßenbahnverband ersuchten heute mittag Mayor Thompson, die Elektrizitätsabteilung, der die Straßenbeleuchtung unterstellt ist, zu veranlassen, die Straßenlaternen am Morgen später ausdrehen zu lassen. Sie wiesen darauf hin, daß die Elektrizitätsabteilung keine Rücksicht darauf nehme, daß der Zeiger der Uhr um eine Stunde vorgerückt worden sei, und daß infolgedessen die Laternen ausgedreht würden, obwohl es noch nicht recht hell sei. Das führe zu Unfällen.

Harrison kommt zurück.

Der frühere langjährige Mayor Carter H. Harrison wird im Lauf des Nachmittags in Chicago eintreffen, wie er seiner Gattin in einem Telegramm mitgeteilt hat. Harrison war im Dienst des Roten Kreuzes in Frankreich tätig und war, wie er seinen hiesigen Freunden mitgeteilt hat, einer der ersten Amerikaner, die in Metz eingerückt sind.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost"

Wieder sehr ernst!

Die Lage in den Hafenstädten Hamburg und Bremen.

Abermals Kriegsrecht.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Kopenhagen, 24. April. Der Belagerungszustand wurde über Hamburg, Altona und Wandsbeck erklärt, melden aus Hamburg eingetroffene Nachrichten. Die Hamburger Polizei hat Befehl erhalten, auf alle Personen zu schießen, die Waffen tragen, plündern oder sich der Polizei widersetzen.

Auch in Bremen ist die Lage wieder ernst geworden. Der Senat hat den Belagerungszustand erklärt und die Veröffentlichung aller Zeitungen, Pamphlete und Plakate verboten. Privatpersonen wird die Benutzung des Telephons und des Telegraphendienstes nicht gestattet, Briefe werden zensiert und Restaurants, Theater, Wandelbilderhallen und Schulen wurden geschlossen. Zwischen 8 Uhr abends und 6 Uhr morgens darf niemand auf den Straßen sein. Aller Verkehr hat aufgehört, selbst Kirchen sind geschlossen, und ein Kordon ist um die Stadt gezogen.

London, 24. April. Aus Danzig meldet ein Korrespondent: In den Schiffbauhöfen, wo die amerikanischen Nahrungsschiffe ausgebessert werden, sind alle Arbeiter dermaßen vom Geist des Bolschewismus durchseucht, daß die amerikanischen Behörden von jedem weiteren Versuch, hier Reparaturen ausführen zu lassen, Abstand nehmen mußten. Die Arbeiter sind über jede Kontrolle hinaus. So wurde z. B. ein amerikanischer Werkführer, welcher kartenspielende Arbeiter auf einem Schiff rüffelte, von diesen ohne weiteres über Bord geworfen, und die Arbeiter setzten dann ruhig das Kartenspiel fort!

London, 24. April. Wie der „Daily Herald" ankündigte, sind die Berichte, denen zufolge die Lage der ungarischen Sowietregierung erschüttert sei, durchaus unbegründet. Die Zeitung unterstützt Bela Kun gegen die Alliierten, und sie behauptet, die Sowietregierung sei im Gegenteil stärker geworden. Eine Depesche aus Budapest am Dienstag besagte auch, daß sich die militärische Lage gebessert habe, und daß durch den ungarischen Widerstand die rumänische Offensive zum Stillstand gekommen sei und die Grenze jetzt besetzt gehalten würde.

Kopenhagen, 24. April. Die rumänischen Truppen setzten am 22. April entlang der ganzen Linie zwischen den Flüssen Theiß und Maros ihren Vormarsch fort. Am abend erreichten sie die 120 Meilen östlich von Budapest gelegene Stadt Debreczin. Wie aus Budapest mitgeteilt wurde, hatten die Ungarn die Stadt kurz vorher geräumt.

Haftbefehl gegen Prinz Heinrich!

(„International News Service".)

Amsterdam, 24. April. In Berlin wurde ein Haftbefehl gegen den Prinzen Heinrich von Preußen, den einzigen Bruder des vormaligen Kaisers Wilhelm, ausgestellt. Die Anklage lautet auf das Verbergen von Waffen.

Der Prinz ist ein Flüchtling. Er hatte eine nationweite Bewegung zum Schutz seines Bruders begonnen und eine Liga für dessen Sicherheit gebildet. Auch werden ihm monarchistische Bestrebungen nachgesagt.

Lage bedenklich.

Saloniki, 24. April. Berichte von der bulgarischen Front besagen, daß die bulgarische Regierung starke Streitkräfte nach Strumitza und Petritzi gesandt hat, da die dortigen griechischen Flüchtlinge Unruhen angezettelt haben. Die Lage in jenem Gebiet soll ernster als je sein.

Betreffs Soldatenversicherung.

Washington, 24. April. Direktor Lindsley vom Kriegsrisiko-Versicherungsbureau kündigte heute an, daß die neuen Lebensversicherungspolizen, in welche die bisherigen Versicherungspapiere der Soldaten und Seeleute umgewandelt werden sollen, vom 1. Juni ab zur Verteilung kommen werden. Anmeldungen für die Umschreibung der Versicherungen werden jetzt schon entgegengenommen, ohne daß dies vorläufig besonders begünstigt werden soll. Um nun das Versicherungsbureau nicht mit Arbeit zu überladen, und um die entlassenen Soldaten zu ermutigen, die Umschreibung ihrer Versicherung in einer Höhe und zu einer Zeit vornehmen zu lassen, in der sie dazu finanziell imstande sein werden, wird der Versuch gemacht werden, ihre Kriegsversicherung aufrecht zu erhalten. In Uebereinstimmung damit wird das Bureau die Versicherungspolizen, die Soldaten und Seeleute während des Krieges hatten, auch nachdem sie entlassen worden sind, nicht als verfallen erachten, selbst wenn die Zahlungen nicht gemacht wurden, oder sogar wenn die Betreffenden den Wunsch ausgesprochen haben, die Versicherungen aufzugeben. Es soll ihnen auch dann noch Zeit gegeben werden, sich die Sache noch einmal zu überlegen, und jeder Soldat oder Seemann wird benachrichtigt werden, daß er seine eigentlich verfallene Polize erhalten kann, wenn er innerhalb eines bestimmten Zeitraums, wahrscheinlich von 6 Monaten die rückständigen Zahlungen macht.

Die Siegesanleihe.

New York, 24. April. Die Zeichnungen auf die Siegesfreiheitsanleihe im New Yorker Bankreservedistrikt beliefen sich um 10 Uhr vormittags auf $115,443,150, ein Gewinn um $27,062,550 gegenüber gestern abend. Das ist nur nach offiziellen Berichten.

Bankraub.

Von fünf Männern, die ihn verübten, $1500 erbeutet.

Die Dressel Commercial and Savings Bank, Nr. 2322 W. 12. Str., wurde heute nachmittag von fünf Männern, die in einem Kraftwagen angefahren kamen, um $1500 beraubt.

Es war gegen 1 Uhr, als das Auto, ein großer Stutzscher Tourenwagen, vor dem Gebäude hielt und ihm vier Männer entstiegen, während der fünfte am Steuerrade blieb. Beim Eintritt in das Banklokal banden jene sich Masken vor das Gesicht, zogen Revolver und traten dann sofort auf die zurzeit allein dort anwesende Frau Anrew Dressel, die Gattin des Präsidenten der Bank, zu, mit der Aufforderung, alles in ihrem Besitz befindliche Geld und alle Wertpapiere herauszurücken, da sie sonst kurzen Prozeß mit ihr machen würden. Unter den obwaltenden Umständen blieb der Ueberfallenen natürlich nichts anderes übrig, als dem Befehl Folge zu leisten; sie händigte den Räubern $1000 in barem Gelde und $500 in Freiheitsbonds ein. Als im nächsten Augenblick ein Kunde die Bank betrat, nahmen die Banditen Reißaus, sprangen in den ihrer harrenden Kraftwagen und waren im nächsten Augenblick verschwunden. Es fehlt jede Spur von ihnen.

Die Bank wurde bereits im Dezember vorigen Jahres von Räubern heimgesucht, welche damals $5000 erbeuteten.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute abend bewölkt, morgen klar. Anhaltend kühl; heute abend wahrscheinlich Frost. Frischer Nordostwind.

Illinois: Im allgemeinen klar heute abend und morgen. Im äußersten südlichen Teil heute abend kühler. Wahrscheinlich Frost. In den nördlichen und mittleren Teilen morgen etwas wärmer.

Wisconsin: Klar heute abend und morgen. Heute abend Frost. Im nordwestlichen Teile heute abend und in nördlichen morgen etwas wärmer.

Indiana: Klar heute abend. In den östlichen und südlichen Teilen kühler. In den mittleren und nördlichen Teilen Frost. Morgen klar.

Nieder Michigan: Heute Abend klar und anhaltend kalt. Luftwärme unter dem Gefrierpunkt; morgen klar; in den westlichen und nördlichen Teilen nicht ganz so kalt.

Sonnenuntergang, heute: 7:41.
Sonnenaufgang, morgen: 5:54.
Mondaufgang: Morgen früh 2:59.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	65	2 Uhr morgens	42
4 Uhr nachm.	68	3 Uhr morgens	41
4:50 Uhr nachm.	71	4 Uhr morgens	39
5 Uhr nachm.	70	5 Uhr morgens	39
6 Uhr abends	60	6 Uhr morgens	39
7 Uhr abends	58	7 Uhr morgens	38
8 Uhr abends	51	8 Uhr morgens	37
9 Uhr abends	47	9 Uhr morgens	37
10 Uhr abends	45	10 Uhr morgens	38
11 Uhr abends	44	11 Uhr morgens	38
12 Uhr mitternacht	43	12 Uhr mittags	53
1 Uhr morgens	42		

E. IVERSON & CO.
CORNER WOOD ST.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Für Freitag!

Seife— Superior Familien Laundry Seife — große Stücke; speziell für Freitag, 10 Stücke für... 10 Stück **37c**

Seife— Rub-No-More Naptha Laundry-Seife, 10 Stücke an jeden Kunden, Freitag, das Stück für... **4½c**

Lux— Lux Waschpulver für das Waschen von feinen Wollwaren, speziell Freitag, das Paket für... **10c**

Toilettepapier— Crepe Tissue, durchlöcherte Bogen, speziell für Freitag, — 5 Rollen für... **9c**

Schürzengingham Beste Qualität Indigo blaue Karrierungen, Saxon und Amoskeag, Fabrikrester, echtfarbig, alle Muster, 24c wert, 10 Yds. an jeden Kunden, die Yard... **15½c**

Handtücher— Große Sorte, weiche absorbierende Qualität Huckhandtücher, fancy echtfarbiger roter Border, 25c Wert, 6 an jeden Kunden, das Stück **15½c**

Ungebl. Muslin— Yard breites, eng gewobenes Standard Sea Island Sheeting, 20c wert, 20 Yds. an jeden Kunden, die Yard **12½c**

Männersocken— Baumwollene Socken für Männer, in lohfarbig, braunen und blauen Mischungen, doppelte Fersen und Zehen, in allen Größen, speziell, das Paar für... **10c**

Damenstrümpfe— Feine Sorte baumwollene Strümpfe für Damen, nur in schwarz, doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, Größen 8½ bis 10, das Paar für... **11½c**

Waists— Von Voile und Lawn gemacht, prachtvoll mit Spitzen und Stickerei besetzt, auch geschneiderte Modelle, Größe 36 bis 42, $1.50 Werte, zu... **79c**

Kleider— Gingham-Kleider für Kinder, in hübschen Plaids und Karrierungen, garnierte Kragen und Cuffs, in hübschen Fassons, Größen 8 bis 14, $2.00 Werte, zu... **1.29**

Unterröcke— Von extra Qualität Nurse gestreiftem Gingham gemacht, mit vollem shirred Ruffle, — regulärer 75c Wert, für... **45c**

Congoleum— Rug Filler — 24 Zoll breit, eine perfekte Nachahmung von Hartholz, regulär 59c, die Yard für... **45c**

Rouleaux— Leinen, in sortierten Farben, an guten Spring Rollen befestigt; regulärer 75c Wert, das Stück zu... **45c**

Norfolk Anzüge für Knaben
Von zuverlässigen Cordurohs und Cheviots gemacht, in hell- und dunkelfarbig, Größen 6 bis 17 Jahre — Werte bis zu $6.50 — speziell, Freitag, zu
$4.95

Frühjahr Reefers— Für die lieben Kleinen, Alter 6 bis 8 Jahre, in schwarzen und weißen Karrierungen, auch fancy Mischungen, $4.00 Werte, speziell, Freitag, zu... **2.95**

Knickerbockers— Gut gemacht; in fancy Mischungen und Khaki, Größen 5 bis 16 Jahre, speziell, Freitag, für nur... **57c**

Union-Suits— Fein gerippt, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel — Spitzen oder enges Knie, regulärer 85c Wert, Freitag, für **59c**

Damenleibchen— Fein gerippte gerade Leibchen für Damen, ausgeschnittener Hals, ohne Aermel, — reguläre und Extra-Größen, 29c Wert, zu... **19c**

Pumps— Lackleder, Vici Kid und Gunmetal Calf, biegsame, handgewendete Sohlen, 1 Strap Mary Jane Fassons, Größen 3 bis 8, $1.39-Werte, das Paar für... **97c**

Schulschuhe— Für Knaben, von Satin Calf, solide derbstehende Ledersohlen — Größen 9 bis 13, $2.00 Werte, das Paar **1.29**

Haus-Slippers— Juliets und Hausslippers für Damen, von weichem Vici Kid, Seiten Elastic,— Komfort-Leisten, Größen 4 bis 8, $2.00 Werte, — das Paar für... **1.29**

Zahnärzte

Niedrigste Preise. Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
Dr. TOPPEL und FRIED
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends
Sonntags 10 vorm. bis 1 Uhr nachm.
17mg3m1

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerage
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7277.
Ail*3

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Wo?

Novelle von Adelheid Weber.

(7. Fortsetzung.)

Aber als er erst im Freien war, fing Iwan Janowitsch an, zu rennen, rannte wie taub und blind die Straße hinunter, durch die Gänge des Tiergartens, bis er auf engere, menschenleere Pfade kam und endlich zu einer einsamen Bank mitten im lichten Grün. Da warf er sich nieder und weinte.

Wieder war ihm, von kleinen weißen Händchen, spielend eine Illusion zerbrochen, der Traum von der Weihe der Künstlerschaft, die Illusion, daß wenn irgend auf Erden, von den Händen der Künstler die heilige Flamme genährt werde, welche die Menschen je nach ihrer Individualität in der Wahrheit, der Güte oder der Schönheit suchen und preisen, und die für Iwan eine einige und unteilbare Sonne war, — die er auf der Erde suchte.

Ueber die Unbarmherzigkeit eines masurischen Dorftyrannen half ihm wohl Zeit und Ueberlegung hinweg; wenn aber das Salz der Erde dumpf ward, womit dann sollte man salzen? Wenn die Künstler frivol waren, wie sollte das Heilige siegen?

Und waren diese jungen Mädchen auch noch keine Meister der Kunst: eben, daß sie jung waren und doch schon frivol, eben daß schon die Jugend statt begeisterter Verehrung Spott für die Ideale hatte, daß es in ihr nicht mehr keimte und knospete und drängte, das war tausend Mal schlimmer als Alles, was er am dürren Holz noch erleben konnte. Und hatte denn der alte Meister ein Wort des Tadels für die boshafte Frivolität der jungen Schülerin gehabt? Nur über die Form, die Ausführung hatte er gesprochen — als ob Gift in goldener Schale minder Gift, Schlamm, von bengalischem Feuer gerötet, minder Schlamm sei!

Oder gab es doch vielleicht Künstler, welche die heilige Flamme behüteten und nährten, welche „goldene Früchte in silbernen Schalen" boten, und das nicht ihrer kleinen Person, sondern der großen Kunst und der großen Menschheit zur Ehre und Liebe taten, deren Auge, wenn es göttergleich das Höchste umfaßte und in das Kleinste hineindrang, in göttlichem Zorn blitzte und in göttlicher Milde leuchtete, deren Mund nie spöttisch das Reine befleckte, deren Hand die Schwäche, welche der durchdringende Blick rasch erkannt, stützte und liebend verbarg? Vielleicht gab es solche Künstler — nur war Iwan Janowitsch ihnen auf seinem Lebenswege nicht begegnet. Und in seiner großen Enttäuschung glaubte er nicht mehr an sie. Außer freilich an die Eine, von der alle seine Gedanken ausgingen und zu der sie alle wieder zurückkehrten, die Eine, an deren lilienweißem Gewand er heute schmutzige Finger hatte zerren sehen. Deutlich wie mit Händen zu greifen, stand Sannas Gemälde vor ihm; er sah, wie die reine Gestalt, die er nicht in seinen Gedanken zu berühren gewagt, ihn liebevoll in die Falten ihres Gewandes barg und sich zärtlich lächelnd zu ihm niederneigte. Eine dunkle Lohe stieg ihm ins Gesicht. War es denn möglich, daß Elisabeths Bild auch in seinen eigenen Augen sich verändert hatte? Daß aus seiner Göttin ein Weib geworden war, ein Weib, das freilich noch immer bergehoch über jedem niedrigen Gedanken stand, aber nicht mehr über den Gedanken — der Liebe? Ja, das war es: der Anblick der Zärtlichkeit in diesem Antlitz, obwohl nur von der Malerin erlogen, hatte die Göttin zum Weibe gemacht, hatte sie wie mit sanfter Hand einige Stufen herabgezogen, herab — zu ihm. War es denn Wahnwitz, zu wünschen, daß das Antlitz der wahren Göttin sich ihm einmal zuneigen möge, mit dem Ausdrucke, den das der gemalten trug, dem der Liebe?

Iwan Janowitsch sprang auf und stürmte tiefer in den Park hinein.

Wildsüße Hoffnung brannte in ihm.

Und jetzt war die verhaltene Leidenschaft seiner Natur zum Ausbruch gekommen. Nicht mehr mit der gläubigen Hoffnung des Schwärmenden, sondern mit der Glut des Liebenden suchte er Elisabeth, und jede Stunde, welche dahinging, ohne ihm die Geliebte zu bringen, dünkte ihm ein Raub an seinem Leben.

Aber Tag um Tag verrann umsonst. Elisabeths Spur war wie verweht vom Sturmwind der Weltstadt. Umsonst hatte Iwan Janowitsch alle Ateliers nach ihr durchforscht, umsonst durchstreifte er vom Morgengrauen bis in die späte Nacht die Stadt, immer in der Furcht, daß sie gerade die Straße passieren werde, welche er soeben verlassen hatte, um in einer anderen nach ihr zu suchen. Er aß selbst seine kärgliche Mahlzeit auf der Gasse, um nur die Zeit nicht zu verlieren, die er zur Stillung seines Hungers brauchte. Und es war freilich ziemlich gleichgiltig, wo er das Stücklein trockenen Brotes verzehrte, das er sich während der Nachtstunden verdiente; es war auch gleichgiltig, in welchem Kellergelaß oder welcher Dachkammer er seinen Leib niederstreckte für die wenigen Stunden, welche er dem Schlafe gönnte. Sein kleines Kapital hatte die Hotelrechnung trotz seiner geringen Bedürfnisse schon im Laufe der ersten beiden Wochen verzehrt; dann hatte Iwan Janowitsch auf des gutmütigen Portiers Rat sich eine Dachkammer in einer noch unfertigen Straße billig gemietet und war mit dem ganzen Hoffnungsmut der Weltunkenntnis daran gegangen, seine Fähigkeiten angemessen zu verwerten. Zuerst hatte er sich seines Lehrtalents erinnert, hatte mit Hilfe des Portiers und des Adreßbuches, Adressen sämtlicher höheren Schulen Berlins notiert und sich einer nach der anderen als Hilfskraft angeboten. Aber so niedrig er seine Forderungen stellte, man hatte überall für den geringsten Platz Hunderte von Kandidaten, die entweder dem Leiter der Schule selbst nahestanden, oder einflußreiche Freunde besaßen, und wenn der Russe nach peinlicher Selbstüberwindung schüchtern seine Diplome von der Moskauer Universität vorwies, so zuckte man bedauernd die Achseln; man verfügte über ebenso bedeutende Talente, welche Landeskinder waren, und denen Empfehlungen zur Seite standen. Es dauerte lange, bis Iwan Janowitsch begriff, aber endlich begriff er, daß nicht Talent, nicht Fleiß, noch weniger Selbstlosigkeit, Mannesstolz und Bescheidenheit zum Kampf ums Dasein befähigen, sondern daß er ganz andere Waffen dazu gebraucht haben würde, als er sie besaß oder anwenden wollte. Bis er zu dieser Erkenntnis kam, hatte er hundert vergebliche Gänge zu Schulvorstehern, Advokaten und Privatpersonen getan, hatte mit dem Rest seines Geldes Agenten besoldet und sich mit flammender Scham auf den Wangen wie eine Ware ausbieten, anpreisen und herabsetzen lassen, hatte mit wühlendem Hunger in den Eingeweiden in prächtigen Räumen vor hochmütigen Kaufmannsfrauen und wohlgenährten Advokaten gestanden, war bald schroff, bald freundlich zurückgewiesen worden; aber Keiner von Allen hatte gefragt, ob der blasse Fremde, der keine Empfehlungen aufzuzeigen hatte, nicht vielleicht dem Hungertode nahe war und Keiner von Allen hatte auch nur den Finger ausgestreckt, um ihm zu helfen. Zuletzt, da er schon gar zu blaß aussah, war bei einer oder der andern leicht erregbaren Dame ein gewisses Mitleid für den jungen Menschen erwacht, der so unschuldig blickte und so leise und scheu sprach und schritt, und sie hatte ihm versprochen, bei nächster Gelegenheit, wo ihm nicht soeben ein besser empfohlener Kandidat zuvorgekommen wäre, an ihn zu denken; daß schon am nächsten Tage ein Ball, eine Première, eine der tausend Zerstreuungen, welche die Weltstadt ihren bevorzugten Kindern gewährt, das Bild des Stiefbruders im Glück aus ihrer Erinnerung gelöscht hatte, war viel naturnotwendiger, als es Demjenigen schien, der darunter litt. Nur Hunger, Frost und Fieber fragten nach keinen Empfehlungen und warteten auf keine Gelegenheit; sie kamen immer öfter zu Iwan Janowitsch, blieben immer länger und geberdeten sich immer wilder. Aber endlich, als sie ihn fast seiner Menschheit und ganz seiner Hoffnungen — nur nicht seiner Bescheidenheit — entkleidet hatten, warf die Großstadt ihrem ungebetenen Gaste einige Brosamen von ihrem Mahl zu. Iwan Janowitsch erhielt von einem Rechtsanwalte einige Schreibereien zugewiesen und verdiente sich durch diese Arbeit wenigstens das Stück trockenen Brotes, das ihm als Mittagsmahl diente, und ein Loch in einem Hängeboden, das man ihm als Schlafkammer vermietete. Und damit war er zufrieden, denn er hatte gar wenig körperliche Bedürfnisse und verlangte nur danach, sein Leben zu fristen, bis er Elisabeth gefunden. Was dann weiter geschehen sollte, daran dachte er nicht; all sein Denken ging nur zu dem Augenblick, da er ihr zu Füßen stürzen — und sie ihn aufheben würde. So arbeitete er Nachts und streifte tagüber in den Straßen umher, belagerte die Ateliers, fragte in allen Polizeibureaus und belästigte die Pensionate, und der Russe mit den übergroßen, angstvoll flehenden Augen und der stereotypen Frage nach Elisabeth Heifeld war eine lustige Figur für eine ganze Anzahl Berliner geworden, und erregte überall, wohin er kam, Amüsement und Gelächter.

Und endlich fand er etwas wie eine Spur von der Gesuchten. Eine der vielen Pensionatsvorsteherinnen, die er mit Fragen nach der Verschwundenen heimsuchte, hatte zwar Elisabeth jetzt nicht gesehen, erinnerte sich aber, eine junge Dame dieses Namens im vorigen Winter in einer Gesellschaft getroffen zu haben, in welche sie ein Pfarrer Heifeld eingeführt habe. Der Herr, einer der Hauptstützen der Berliner inneren Mission und des orthodoxen Bekenntnisses, sei, so weit sie sich erinnere, als ein Verwandter der jungen Dame bezeichnet worden und würde die beste Auskunft über sie geben können. Atemlos von neuerwachender Hoffnung stürzte Iwan Janowitsch nach dem nächsten Zigarrenladen, um die Adresse des Pfarrers aufzusuchen, der Elisabeths Namen trug. Sobald er im Adreßbuche gefunden hatte, daß wirklich ein Konsistorialrat Heifeld in der Matthäikirchstraße wohne, stürzte er, der frühen Morgenstunde nicht achtend, nach der bezeichneten Wohnung. Er hatte Glück; der Herr Konsistorialrat hielt seine Sprechstunde ab. Iwan Janowitsch wurde von einem alten Mädchen empfangen, das ein schwarzes Kleid mit breitem, weißen Halskragen und großer weißer Schürze und eine weiße Haube auf dem glatt gescheitelten Grauhaar trug, und das die Augen nach raschem, scharfem Blick auf den Eintretenden zur Erde senkte, sodaß es Iwan wie das Mitglied irgend eines ihm unbekannten Ordens erschien. Diese Ordensfrau öffnete Iwan auf seine Frage nach dem Herrn Konsistorialrat die Tür eines ziemlich großen, mit puritanischer Einfachheit ausgestatteten Zimmers, in welchem auf steiflehnigen Rohrstühlen etwa zwanzig Personen zu warten schienen, indem sie die Füße vorsichtig auf schmale Decken von gelbbraunem Wachstuch setzten und die Augen auf eine zweite Tür richteten, welche in einen Innenraum führen mußte. Es war wie das Wartezimmer eines Spezialarztes, nur daß die Möbel viel einfacher und das Aussehen der Wartenden einförmiger war. Sie schienen mit wenigen Ausnahmen den unteren Ständen anzugehören, trugen einfache, dunkle Kleidung, deren Schnitt und Art den unkundigen Iwan wieder an die Tracht irgend eines weltverachtenden Ordens gemahnten, und selbst ihre Gesichter, obwohl in den Formen und Farben verschieden, hatten etwas Gemeinsames durch die herabgezogenen Mundwinkel und den halb verschleierten und oft nach aufwärts gerichteten Blick der Augen. Soviel die Brocken erkennen ließen, die Iwan aus den leise geführten Einzelgesprächen zuflogen, bestand die Mehrzahl dieser Leute aus Hilfsbedürftigen, welche entweder eine regelmäßige Unterstützung von dem Herrn Konsistorialrat — oder durch ihn — erhielten oder sich eine erbitten wollten, und die ersteren Bittsteller hielten sich von den letzteren in einer fast gehässigen Weise fern, hielten dagegen untereinandr, wie es schien, zusammen und führten eine eigentümliche Unterhaltung, in welcher weltliche Dinge mit salbungsvollen Worten und Geberden wie umwickelt wurden.

Aber trotz alles Befremdlichen, das ihn hier sonderbar anmutete, saß Iwan Janowitsch mit strahlendem Gesicht da und sah mit frommer Freude von Einem zum Andern. Hier endlich schien er ja jenen Ort gefunden zu haben, wo die Barmherzigkeit, die Menschenliebe, die Brüderlichkeit ihre sanfte Hand über die Leidenden breitete, wo ein Mensch den andern stützte und ein gemeinsames Gefühl der Zusammengehörigkeit den Fremdlingen die Erde zur Heimat machte. Hier war der Ort, wo er Elisabeth finden mußte; denn hierhin gehörte seine Caritas.

(Fortsetzung folgt.)

— Höchste Zeit.) „Donnerwetter, Herr Wirt, ich habe schon vor einer Stunde bestellt, und jetzt kriegt der Fremde, der vor fünf Minuten gekommen ist, seine Rehkeule noch eher, als ich meinen Hasenbraten!" — „Verzeihen Sie, die Rehkeule hätte eigentlich gestern schon gegessen werden müssen!"

— Boshaft.— „Wie gefällt Ihnen das jüngste Kind meiner Muse?" — „Na, das haben Sie aber doch nur adoptiert?"

Kinder betteln um Fletcher's

CASTORIA

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Die Sorte, die Sie immer gek[auf]t haben

Trägt den Namenszug von

Chas. H. Fletcher.

Seit über dreissig Jahren in Gebrauch

THE CENTAUR COMPANY NEW YORK CITY.

Steigende Bautätigkeit

Es fehlen in der Stadt 50,000 Wohnungen, sagt der Baukommissär.

Hoher Zins für Speicherbau.

Sears, Roebuck & Co. lassen ein siebenstöckiges Lagerhaus an der S. Rockwell Str. errichten. — Zinshaus an Wallen Ave., Rogers Park, verkauft.

Augenscheinlich hat trotz der hohen Materialienpreise die Bautätigkeit einen kräftigen Aufschwung genommen, und wie Baukommissär Bostrom mitteilt, sind in diesem Monat in seinem Amt schon Erlaubnisscheine für Neubauten im Werte von $6,000,000 erwirkt worden, von $300,000 im Durchschnitt für jeden Wochentag. Im März wurden solche in der Höhe von insgesamt $5,000,000 ausgestellt. Die Bautätigkeit erstreckt sich über alle Teile der Stadt, und namentlich sind es Zinshäuser mit drei bis vier Wohnungen, welche jetzt errichtet werden. „Es fehlen in Chicago fünfzigtausend Wohnungen", sagte der Kommissär, „und dies erklärt die Tatsache gerade der Aufführung von Zinshäusern. Obendrein ist die Zeit zum Bauen gerade jetzt günstiger, als sie es in einem Jahre sein wird. Trotz der hohen Materialpreise können Materialien unter den notierten Preisen gekauft werden, und diese Preise sind nicht außerordentlich hoch. Wenn auch die Arbeitslöhne hoch sind, sind die Arbeiter tüchtig, und der Arbeitgeber erhält eine gute Arbeitsleistung für sein Geld. Das Land ist teuer, und nicht verbessertes bildet einen Verlust für den Besitzer. Alle diese Umstände wirken bei der Entwickelung der großen Bautätigkeit mit." Im Mai dürfte diese noch mehr zunehmen.

Großer Speicherbau an Rockwell Str.

Sears, Roebuck & Co. haben von A. Irving Jordan ein modernes siebenstöckiges Speichergebäude mit ausgedehnten Weichenanlagen, zur gleichzeitigen Entleerung oder Beladung von acht Eisenbahnwagen, gepachtet, welches Jordan auf seinem Grundstück, 287 bei 137 Fuß, 1301 bis 31 Süd Rockwell Str., unmittelbar nördlich von der Ogden Ave. und neben dem Wegerecht der Panhandlebahn, mit einem Kostenaufwand von $540,000 aufführen lassen wird. Der Pachtzins ist $54,000 jährlich, die Dauer der Pachtzeit zehn Jahre. Sears, Roebuck & Co. haben ferner den Pachtvertrag für das Gebäude der Turner Mfg. Co. an der Südwestecke der Ogden und Kedvale Avenue, mit Weichenanschluß an die Burlingtonbahn, welches sie bis 1920 zu $27,000 jährlich gepachtet hatten, um zehn Jahre verlängert.

Wohnhaus und Zinsgebäude verkauft.

Charles Hollenbach hat das von ihm vor drei Jahren mit angeblich $75,000 Kostenaufwand errichtete fünfzehn Zimmer enthaltende Wohnhaus 1325 Independence Boulevard, 200 Fuß südlich von der 13. Straße, Grund 144 bei 200 Fuß, zu $35,000 an den Juwelier Leon Altbach verkauft.

Das achtzehn Wohnungen von vier und fünf Zimmern enthaltende Gebäude 1625 bis 23 Wallen Avenue, Rogers Park, nebst Grund, mit $42,900 belastet, ist zu $57,900 von der Chicago Title and Trust Co., Treuhänder, an Albert N. Eastman verkauft worden, und das elegante Sechsfamilienhaus 4615 und 17 Magnolia Ave., Grund 50 Fuß Front, zu $32,500 von Louis E. Boyson an Luisa Neslund; diese gab das Wohnhaus 4428 Nord Paulina Str., Grund 38 bei 165 Fuß, zu $15,000 in Kauf.

Neubau am Michigan Boulevard.

Robert E. Maypole hat für die Stutz Motor Car Co. von Fred H. Allen die Ligenschaft auf der Westseite des Michigan Blvd., 150 Fuß nördlich von der 25. Str., Grund 49 bei [illegible] Fuß, zu $50,000 erworben. Die Firma will dort ein dreistöckiges Geschäftsgebäude zum Kostenpreise von $60,000 errichten.

Harmonie im Schulrat vorüber.

Wer gab Frl. Florence Holbrook die Erlaubnis zu einer Europareise?

Hat im Chicagoer Schulrat in letzter Zeit, das heißt seitdem die alte Behörde wieder in Amt und Würden ist, Friede und Eintracht geherrscht, so trat in der gestrigen Sitzung energischer Widerstand gegen verschiedene Maßnahmen zu Tage. Er ging von den Kommissären Joseph A. Holpuch und C. R. Young aus, welche seinerzeit zusammen mit Dr. Clemensen die Erwählung von Superintendent Chas. E. Chadsey mit allen Kräften bekämpften. Vor allem erhoben sie Protest gegen die von diesem gemachte Empfehlung, Frl. Florence Holbrook, der Vorsteherin der Forestville Schule, St. Lawrence Ave. und 45. Straße, einen zweimonatigen Urlaub zu gewähren, damit sie in Bern in der Schweiz an der Sitzung des Internationalen Frauenausschusses für dauernden Frieden teilnehmen könne. „Die Dame hat bereits wiederholt längeren Urlaub gehabt, um große Reisen zu unternehmen", sagte Young, „sie sollte sich mehr ihrer Schule widmen oder aber ihr Amt niederlegen." Als Superintendent Chadsey dann für sie Partei ergriff und erklärte, daß es eine Ehre für die Chicagoer Schulen sein sollte, auf jener Konferenz vertreten zu sein, erwiderte ihm Kommissär Piggott, daß diese ihre Aufgabe wahrscheinlich auch ohne Frl. Holbrooks Hilfe werde erledigen können. Er fügte hinzu, daß die Dame überdies immer mehr zu den Pazifisten als zu den Patrioten zu zählen war.

Im weiteren Verlauf der Debatte wurde die Tatsache festgestellt, daß die Schulvorsteherin bereits abgereist ist und sich schon auf dem Ozean befindet. Dies brachte Kommissär Holpuch in Harnisch. „Das sieht ihr ähnlich", rief er aus. „Ich beantrage, daß der Superintendent uns in der nächsten Sitzung berichte, ob sie auf eigene Verantwortung ihren Posten verließ, oder ob ihr von irgend jemand die Erlaubnis dazu erteilt wurde." Die Angelegenheit wurde darauf auf vierzehn Tage zurückgelegt.

Sodann warf Holpuch die Frage auf, warum die Budgetvorlage immer noch nicht fertiggestellt wurde, und kündigte an, daß wenn sie auch in der nächsten Sitzung nicht einberichtet werde, er gegen alle Geldausgaben Stellung zu nehmen gedenke.

Ein Antrag, zwei weitere Schulbüttel anzustellen, wurde auf Holpuchs Antrag an den Finanzausschuß verwiesen, während man auf Veranlassung desselben Kommissärs die Beschlußfassung über die Empfehlung, Frl. Alice Thompson zur Hilfsdirektorin für Erweiterung des Schulwesens zu machen, auf zwei Wochen verschob. Ein ebenfalls von Holpuch gestellter Antrag, den in voriger Sitzung gefaßten Beschluß zu widerrufen, Max Straß mit einem Gehalt von $3000 zum Hilfssupervisor für den Turnunterricht zu ernennen, wurde mit 3 gegen 8 Stimmen verworfen.

— Genau. — Vater (nach dem Rückgang der Verlobung zum Ex-Bräutigam): „Da ist der Ring zurück, den Sie meiner Tochter gegeben haben — und hier auch Ihre sonstigen Geschenke!" — Ex-Bräutigam: „Dreißig Pfennig bekomme ich auch noch für drei Trambahnfahrten!"

Ginger Snaps
Knusperig und sehr schmackhaft, direkt vom Backofen, das Pfund zu
9c

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Unterröcke
Unterröcke für Damen, aus hellen Stoffen mit schön figurierten Mustern, mit hübscher Flounce, wert 75c, die Auswahl zu
47c

Der bemerkenswerte Basement-Verkauf von seidenen Kleidern

wird am Freitag wiederholt werden, wenn wir eine weitere Partie von gleichen Werten offerieren, aber nicht so groß, zu demselben Preise—wiederum werdet Ihr Werte finden, wie kein anderer Laden sie kleinen [illegible] Monroe und State Straße zu den populären Fassons der Saison gemacht, aus feinen seid. Taffetas, seid. Ausgesuchte Poplins, Messaline, Charmeuse, bedruckte Georgette, Georgette und Taffeta Kombinationen und reinwollenen Serges, einschließlich Box Suit Effekt Kleider, aus reinwollenem Schneiders Jersey und glänzendem seid. Poplin gemacht, mit fancy Westes von Brokade und Tricolette, prächtig besetzt, Beaded und Braided Entwürfe, Skirts sind drapiert, Tunic und Ruffled und Overskirt Effekte, in allen beliebten Farben, wert bis zu $25; Werte, die die Sensation erregen, zu **$13.88**

13.88 Values to $25

Novelty Seidenstoffe

Seide, einfache und fancy Taffetas, Satins, Louisines etc., gestreifte, karrierte und Plaid-Effekte, Längen für Mäntel und Kleider, 24 bis 36 Zoll breit, wegen unvollständiger Auswahl von Farben und Moden morgen in 2 Partien, die Yard.... **89c & 1.17**

Schön bedruckte seidene Poplins, Foulard-Muster, hübsche farbige Muster, viele Frühjahrmoden für Kleider, sowie für Mäntelfutter, 24 Zoll breit, wert 89c, die Yard zu... **57c**

36-zöllige, seidegemischte, neumodisch bedruckte Foulard-Tussahs, beliebt für Kleider, die neuesten Farben, schöne geblümte Entwürfe und Plaid-Effekte, wert 75c, die Yard zu... **47c**

Bänder
Rester von reinseidenen Moire, Taffeta, satingestreift., Plaid, karriert, u. geblümt. Bändern, 4½ bis 5½ Zoll breit, b. 33c wert, Yd... **19c**

Stickerei
Bestickte Voile- u. Crepe Skirtings, weiß und farbig, schön geblümte Muster, 40 Zoll breit, die Yard zu... **69c**

Unterzeug

Balbriggan-Unterhemden für Männer und Unterhosen in Knöchellänge, speziell für morgen offeriert zu... **47c**

25c gerippte baumwollene Leibchen für Damen, niedriger Hals und ohne Aermel, speziell für nur... **17c**

Extra große Beinkleider für Damen — Umbrella-Mode, mit Spitzen besetzt, ein außerordentlicher Bargain zu... **47c**

Ungarnierte Hüte

Eine wundervolle Auswahl von ungarnierten Hüten, eine der zahlreichen Moden ist hier abgebildet, jeder Hut ist neu und eigenartig; diese Gruppe besteht aus Turbans, Mitzis, Sailors, Drooping Sailors, enganliegenden Turbans, Hüte in fast jeder Mode und Farbe: Hüte wie diese werden anderwärts bis zu $2.00 verkauft— Eure Auswahl morgen

63c

Hüte kostenfrei garniert.

Stickerei
Bestickte Flouncing — passend f. Undermuslins — 14 Zoll breit, speziell für morgen die Yard zu... **39c**

Taschentücher
Weiße hohlgesäumte Taschentücher für Männer, mit ¼- und ½-zölligem Saum, in voller Größe, regul. 10c Wert, zu nur... **6½c**

Neue Kleiderstoffe

1850 Yards Fabrikrester von Kleiderstoffen, wie Storm-Serges, Kleider-Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths usw., in einer guten Auswahl von dunklen Stapel-Schattierungen, Längen bis zu 4 Yards, 50c bis 65c Werte, Freitag die Yard zu... **39c**

6 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, einschließlich Granite Cloths, Melrose Cloths, Kleider-Serges, Mäntel-Serges, Suiting Serges, Mohair Sicilians, Nuns Veilings etc., in Cream, schwarz und allen Farben; viele navyblaue etc.; $1.00 bis $1.50 Werte — in zwei Partien — für Freitag speziell die Yard zu **89c & 69c**

4 Kisten Fabrikrester, feine Kleider-Serges, Melrose Cloths, Granite Cloths, Nuns Veiling, Suiting Serges, etc., in hellen und dunklen Farben, viele in navyblau, schwarz und Cream; Längen bis 7 Yards, $1 Werte, die Yard zu...... **69c**

2 Kisten Fabrikrester von Kleiderstoffen, Mohairs, Sicilians, Serges, Schleierstoffe, Cashmeres etc., in hellen und dunklen Farben, in Längen bis zu 1 Yard; gute 50c Werte, um 2 Uhr nachm. solange der Vorrat reicht, Yard..... **29c**

Schürzen, Hauskleider

Damenschürzen aus hellem u. dunklem Percale, Coverall-Mode, regulär $1.25, prächtige Werte, zu... **95c**

Hauskleider aus gestreiftem Percale, schön passende Moden, viele haben Taschen, ein Bargain zu... **$1.47**

Muslin-Beinkleider, hübsch besetzt mit Stickerei-Flouncing, kosten anderwärts 75c, speziell morgen zu... **47c**

Knaben-Hüte
75c Rah Rah Hüte für Knaben und Kinder, in gebroch. Plaids aus besten Stoffen, in allen Größen — speziell offeriert zu... **48c**

Knöpfe
Weiße Perlmutterknöpfe, 1 Dutzend auf der Karte, 7 Karten für nur 5c. Sanitäre Gürtel, aus Tuch und aus Elastic, das Stück... **9c**

Waschstoffe

Feine Kleider-Ginghams, 10 bis 20 Yard Längen, Plaids, Checks u. Streifen, speziell die Yard... **15½c**

Feine Kleider-Prints, in einer großen Auswahl von hellen und dunklen Farben, sehr billig, die Yard für nur... **12½c**

36-zöll. Book Fold baumwoll. Challie, passend für Kleider, Wrappers und Comforter-Bezüge, die Yard zu... **12½c**

27-zöll. schön bedruckte Kleider-Voile, Zweig- und Blumen-Effekte — regulär 25c, spez. die Yard zu... **14½c**

Für Gardinen

Gardinen-Voiles mit schönen farbigen Rändern und durchbroch. Kanten, passend für Sash- od. ganze Gardinen, Ausschuß der 22c Sorte, Yd... **10½c**

Sektionsweise Panel-Gardinen, 9 Zoll breit, passend zu irgend einem Fenster, bringt das Maß, regul. 69c, die Sektion zu... **45c**

Einzelne Gardinen und kleine Partien in feinen Filet-, Kabel- und schottischen Netz-Geweben, einige sind ein wenig beschmutzt, da es Muster sind, wert bis zu $4 das Paar, das Stück zu.. **$1.37**

Strümpfe
25c Black Cat Damenstrümpfe, Seconds—eingeschlossen sind schwarze seid. Lisle, einfache Lisle u. baumwoll. Strümpfe, Paar...... **10c**

Handschuhe
2 Clasps seid. Damenhandschuhe mit dopp. Fingerspitzen — gute Qualität, nur weiß, wt. 65c, das Paar zu... **48c**

Kleider: spart

Schöne Anzüge für Knaben von 3 bis zu 5 Jahren, aus gemischten und gestreiften Cheviots, in Tommy Tucker und Trench Moden — regulär $5.00, Freitag zu... **$3.33**

$5.00 Oxfordgraue und Tan Regenröcke für Männer, aus doppeltem Tuch, Größen 34 bis 46, morgen... **$3.97**

Rester und kleine Partien von Frühjahr-Männeranzügen, konservative u. extreme Moden, Größen 34 bis 42, jedoch nicht in jeder Mode, regulär verkauft für $15.00, die Auswahl zu...... **$9.87**

Canvas-Schuhe für Damen

Hunderte Paare von weißen Canvas Damenschuhen u. Oxfords, einfache und attraktive Kombinationen, Leder- oder Fiber-Sohlen; auch weiße „Strapleß" Pumps, gerade das Richtige für Ausgehzwecke, alle Größen, 3 bis 7, aber nicht in allen Fassons, ein außergewöhnlicher $2 Wert, ganz speziell zu

87c

Männersachen
$1.50 Overland Br. Negligee Männerhemden, aus fein. bedrucktem Madras —viele schöne Muster, weiche Manschetten; Größen 14 bis 17.... **95c**

Hosenträger
50c Police Style Männer-Hosenträger, extra starkes elastisches Gewebe, Leder-Enden — speziell zu... **35c**

Tischtücher etc.

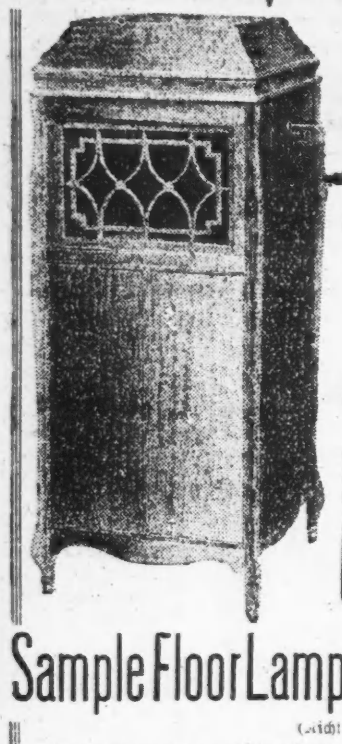
800 gebleichte, gesäumte und runde ausgezackte Damast-Tischtücher, 54 bei 54 Zoll, wirklicher Wert $1.19, speziell zu... **67c**

Fabrikenden von halbleinenen Huck-Handtüchern, meistens 18 bei 20 Zoll groß, Werte bis zu 10c, ein wirklicher Bargain zu..... **4¾c**

Gebleichtes schweres twilled Roller-Handtuchzeug, echtfarbiger blauer Rand, wert 16c (nur 10 Yards an einen Kunden), die Yard zu....... **11½c**

Speztell für Freitag und Samstag

Die Sprechmaschine



die Ihr stets gewünscht habt

$49.50

Der Vorrat ist beschränkt — darum kommt heute

Ein schönes Instrument, klar und glockenrein im Ton, von künstlerischem Entwurf

Spielt alle Rekords

Wir hatten Glück im Ankauf dieser Partie, und das gibt Euch eine Gelegenheit, eine hochfeine Sprechmaschine zu erwerben, weit unter den regulären Kosten.

Wir führen auch eine volle Auswahl von Floorlampen und Shades in den neuesten Entwürfen.

Sample Floor Lamp & Talking Machine Co.

(Nicht inkorporiert.)

Ein Stockwerk höher bringt die Preise herunter

334 Süd Wabash Ave.—2. Floor

Nordwest-Ecke Van Buren Straße und Wabash Avenue

Noch nicht zufrieden.

Hochbahnen wollen Preiserhöhung auf 7 oder 8 Cents verlangen.

Einnahmen angeblich gering.

Linien werden Gesuch sofort nach Erledigung des Gesuchs der Straßenbahnlinien stellen. — Erlaubnisscheine für Vereinsfestlichkeiten bis 3 Uhr.

Nicht zufrieden mit der Erhöhung ihrer Fahrpreise auf sechs Cents, werden die Hochbahngesellschaften eine weitere Erhöhung auf sieben oder acht Cents verlangen, sobald die staatliche Nutzeinrichtungskommission das Gesuch der Straßenbahnlinien um eine Erhöhung ihrer Fahrpreise auf sieben Cents erledigt hat. Das wurde gestern von einem hohen Beamten der Hochbahnlinien zugegeben, nachdem eine von den Linien herausgegebene Propagandaflugschrift, „The Commuters Catechism", erklärt hatte, daß eine weitere Erhöhung der Hochbahnfahrpreise unbedingt nötig sei. Die Flugschrift sucht den Benutzern der Hochbahnen klar zu machen, daß eine weitere Preiserhöhung kommen muß. Ein Beamter der Linien erklärte, auf den Inhalt der Flugschrift Bezug nehmend, daß die Hochbahnlinien mit einem Fahrpreis von sechs Cents einfach nicht bestehen könnten. Als die Nutzeinrichtungskommission ihnen die Preiserhöhung auf sechs Cents bewilligt habe, hätten die Linien der Kommission bewiesen, daß sie eine Erhöhung ihrer Einnahmen um $2,300,000 das Jahr brauchten. Die Preiserhöhung um einen Cent gebe ihnen nur eine Mehreinnahme von $900,000. Wenn ihnen nicht eine weitere Preiserhöhung gewährt werde, würden sie einen Fehlbetrag von $1,400,000 aufzuweisen haben. Soweit seien sie sich noch nicht klar, ob sie einen Fahrpreis von sieben oder acht Cents verlangen sollten.

Verkehrsverhältnisse auf der Westseite.

Die Besserung der Verkehrsverhältnisse auf der Westseite wurde gestern abend bei einem Bankett der West Side Commercial League erörtert, bei dem die Aldermen Stanley Adamkiewicz und George M. Maypole und Ernest L. Lyons von der Grundeigentumsbörse Ansprachen hielten. Ald. Adamkiewicz befürwortete die Hochlegung der Geleise der St. Paul- und Pan Handle Bahn zwischen Ada und Curtis Str. und die Errichtung einer Haltestelle der Northwestern Bahn nahe Chicago Avenue und Sangamon Str. für die Bewohner der Nordwestseite. Ald. Maypole erklärte, daß jüngste Verhandlungen mit den Bundesbehörden und der Bundeseisenbahnverwaltung darauf hindeuteten, daß alle Geleise in der Stadt hochgelegt werden würden.

Wichtig für Vereine.

Hilfsstadteinnehmer George Lohman machte gestern die folgenden Vorschriften für die Ausstellung von Erlaubnisscheinen, auf die hin Vereine ihre Festlichkeiten bis drei Uhr morgens ausdehnen können, bekannt:

„Anerkannte Vereine können derartige Erlaubnisscheine nunmehr erhalten, wenn bei der Einreichung des betreffenden Gesuchs im Bureau des Stadteinnehmers die folgenden Vorschriften beobachtet werden: Das Gesuch muß mindestens drei Tage vor dem Datum der Festlichkeit unterbreitet werden. — Es muß auf dem Gesuch Jahr und Datum des staatlichen Charters des betreffenden Vereins vermerkt werden, und außerdem muß eine vollständige Liste der Vereinsbeamten ausgefertigt werden, und zwar nicht nur die Namen dieser Beamten, sondern auch ihre Adressen und die Angabe der Beschäftigung, der der Einzelne nachgeht."

Befolgen Vereine diese Vorschriften, so haben sie keine Schwierigkeiten, ohne Zeitverlust die nachgesuchten Erlaubnisscheine zu erhalten.

Der diesjährige Konvent der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung ist auf den 8. Juni einberufen worden. Er findet in der Wicker Park Halle statt. Die deutschen Vereine der Stadt, die zum Verband gehören, werden ihre Delegaten in den folgenden Versammlungen auswählen: Nordseite, 12. Mai, Nordseite Turnhalle; Südseite, 21. Mai, Englewood Turnhalle; Nordwestseite, 26. Mai, Wicker Park Halle.

Können sich nicht einigen.

Nachrichten aus St. Petersburg, Fla., zufolge hat sich der Organisationsausschuß, der auf Veranlassung der Muncipal Voters' League mit der Zusammenstellung der Stadtratsausschüsse betraut ist, noch nicht auf alle Einzelheiten einigen können. Für den neugegründeten Ausschuß für Leistungsfähigkeit, Sparsamkeit und Rehabilitierung sind 22 Mitglieder vorgeschlagen worden, darunter kein einziger Vertreter der Faktion des Mayors. Der Ausschuß wird nur 21 Mitglieder haben.

Schuld und Sühne?

Frank J. Schuettge als Leiche aus dem Fluß gezogen.

Nachdem angeblich ein Fehlbetrag von mehreren tausend Dollars in seinen Büchern entdeckt worden war, verschwand am 5. März, wie berichtet, Frank J. Schuettge, Nr. 916 Wellington Straße, der 43 Jahre alte Geschäftsführer der Western Leather Company, deren Präsident Alderman Henry D. Capitain ist. Seither fehlte jede Spur von ihm, bis gestern abend seine Leiche am Fuße der Orleans Str. aus dem Fluß gezogen wurde. Merkwürdig ist nun, daß nach Ansicht der Polizei die Leiche nicht länger als 14 Tage im Wasser gelegen haben kann. Sie weist ein paar Schädelwunden auf, die aber höchstwahrscheinlich durch das Anprallen gegen Pfähle im Wasser verursacht wurden.

Die Sprachlehrerin Frl. Elsie Hausmann, Nr. 11 Ost Pearson Str., hat gestern mittels Leuchtgases, das sie durch einen Gummischlauch einatmete, ihrem Dasein ein Ende gemacht. In einem hinterlassenen Schreiben verfügt sie, daß ihr gesamter Nachlaß ihren Eltern in Detmold, Deutschland, übermittelt werde. Zu ihrem Nachlaß gehört ein Bankbuch, das ein Guthaben von mehr als $500 aufweist. Frl. Hausmann soll in letzter Zeit trübsinnig gewesen sein.

Von der Influenza noch nicht vollständig genesen und an Nervenzerrüttung leidend, hat gestern der Zahnarzt Dr. A. B. Wigginton, Nr. 1144 Pratt Ave., im See sich ertränkt. Am Fuße der Farwell Ave. wurde die Leiche ans Ufer gespült und geborgen.

Kranke Leute

Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche, chronische, private u. alle Harnleiden, Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist,

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße

Ecke Monroe, Chicago.
im Crilly-Gebäude, Suites 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 Nachm. und an Sonntagen von 10 Vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abds. v 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Ja, a so is es halt.

... tuat allweil ... passieren,
Daß ma schier net folgen koa',
Dumme G'schichten machen d' Weibleut
Und no' dümm're macht der Moa'
D' ganze Welt is aus 'n Häus'l,
Oberfaul is d' Politik,
Alles was ma braucht wird teirer
's wird oam wirkli' öfters z'dick.
All's is anderscht als wia 's sein sollt,
D' Menschen san koan Kreizer wert,
Koan vergunnt den andern 's Leben,
Für sich selm er all's begehrt.
Guate Leut gibt's dir bluatweni'
I' selm bin der oanzig schier,
I' zähl höchstens d' Leserinnen
Und aa d' Leser noch zua mir
Aba sunst is net vüll los mehr
Mit 'n Guaten auf der Welt,
Desto mehra mit 'n Schlechten,
Damit hat 's no' lang net g'schellt.
Wann i' all dös tua betrachten,
Wia 's so auf der Welt zuageht —

ja, do hab' i' scho' öfters zua meiner Alten, mein' Lieserl, g'sagt: Lieserl woaßt, dö ganze Welt is verruckt, nur du und i' net. Und wann i' mir's richtig überleg, nacha hast aa du scho' an kloanen Stich.

* * *

Dö Soldaten drauß in Frankreich
Unsere eignen moan i' do,
Trinken Wein und Bier, wos mögen
Und a Geld ham, dös is so
Selbstverständlich, daß es eahna
Sicher net z'verargen is,
Daß s' ganz g'waltig z'schimpfen oa'fang'n
Und sö wer'n voll Bitternis,
Wann s' jetz hör'n, in unserm Land'l
Soll's bald knochentrocken wer'n.
Net weil d' Leut dös selm so wollen,
Sundern weil dö feinen Herr'n,
Wo dös Volk in seiner — G'scheitheit
In dö G'setze-Hall'n hat g'schickt,
Sich statt mannhaft z'sein und offen
Unter 's Muckerj-ch ham bückt.
Kimmt alsdann a so a Schiff voll
Mit Soldaten wieder z' Haus —

so koa' i' 's eahna net für übel nehmen, wann s' alle Zeichen fluachen; und ganz recht hat der Soldat g'habt, der wo, wia i' am Sunnta g'lesen hab', den Empfangsredner, a höchers Viach, der wo auf's Schiff kemma is und in seiner Ansprach g'sagt hat, sö hätten für d' Demokratie kämpft und für d' Freiheit, mit dö Wort unterbrochen hat: „Ja, und was ham ma dafür kriagt? D' Influenza und d' Prohibition!" Und all dö tausend andern Soldaten ham eahn a so Beifall zuaklatscht und zuatrampt und zuabrüllt, daß es aus g'wen is mit der Empfangsred.

* * *

's lauft a Mad'l auf der Straßen
In an so an engen Rock,
Daß s' kaum d' Haxl'n koa' bewegen
Und ganz steif is wia a Stock.
Wia a Trichter siahgt der Rock aus,
Unten eng und oben weit,
Weil dö untre net so breit is
Wia dö obre Herrlichkeit.
Blast der Wind in so an Rock 'nei,
Siahgt dös Mad'l auf 'n Tupf
Aus als ob 's a Hosen an hätt;
Und es macht an Hosenlupf
Wann's auf d' Car will aufisteigen
Indem 's G'wand'l unscheniert,
Wia der Vorhang im Theater
'nauf in d' Höchen zogen wird
Rennen koa's in so an Rock ne
Wia a Enten watscheln nur,

Doch ma lauft wia 's d' Moden ham will,
Net a so wia dö Natur.
Siahg i' so a Unglücksmad'l
Einizwängt in so an Rock —

nacha muaß i' allweil lachen, wann i' dran denk, wia 's so an Mad'l gehn tät, wanns amol, wanns jetz warm wird, z'vüll Wasser trinkt, wann 's a Gurken oder Kirschen oder meinszwegen aa Zwetschgen g'essen hat, und nacha gern a wengerl g'schwinder ausschreiten möcht, no ja.

* * *

Wann ma hört, wia 's jetz in Deutschland,
Ueberall in Süd und Nord,
Zuageh'n tuat, daß nix wia Aufruhr,
Nix wia Zank und Streit und Mord.
Wann ma liest vo' d' Spartakaner
Und vo' rote Garden jetz,
Und vo' Soviet in Bayern —
Dann is sicher eppas letz.
Kaum daß irgendwo a Ruah is,
Geht der Deifi wieder los,
Generalstreik, Sympathiestreik,
Alles streikt, ob kloan, ob groß.
Wann ma liest wia d' Freiheitswüatrich
An, wo anders als sie denkt,
's Wahlrecht nehmen, d' Press' verg'walt'gen,
Wann ma Spitzbuam d' Freiheit schenkt;
Wann ma liest, wia s' all dö Gelder
Aus der Staatskass' z'samm ham g'stohl'n,
All's in eig'nen Sack 'nei'g'steckt ham,
So is dös zuam Schinderhol'n.
Wann ma siahgt, daß vorn und hinten,
Oben, unten, aus' und in,
In der Mitten, an dö Enden,
Koa' Vernunft net is, koa' Sinn;
Wann ans Elend ma tuat denken,
Wo durch dös no' größer wird —

ja, do muaß ma halt scho' sagen: Arm's, deutsch's Land'l, was bist g'wen, wo d' „unterdruckt" g'wen bist — — und was bist jetz, wo d' „frei" bist!

* * *

Wann a Mann, wo glatt wia Seide
Und Direkter is dazua
Vom Theater, sich a Müah gibt
„Ernstes" spüllt, und guat und g'nua;
Wann er Klassisch's spüllt, 'n Schiller,
Goethe, Kleist auf's Brett'l bringt,
Und 's gibt Leut, wo 's halt trotz alldem
In dem ganzen Jahr net g'lingt
Nur an oanz'gen großen Dichter
Im Theater aufg'führt z'seh'n,
Weil s' zuam Unglück grad in so a
Platzend's Bombenstück'l geh'n,
Nacha is dös zwar höchst traurig,
Aba net alloan für sie —

denn was soll i' erscht sagen, i', der wo ja selber zua dö großen Dichter g'hört? Und mi' hat er aa net aufg'führt, der Direkter, der Schlankl. No, er woaß halt net was guat is.

* * *

Siebzehntausend Frau'n und Männer
Dö san Millioneser wor'n
Durch 'n Krieg, weil s' do nach Noten
D' Schaf dö Wollen ab ham g'schor'n.
Dös is abg'sehgn vo' dö andern,
Wo scho' früaher Millionär,
Dö san aa net ärme worden,
Naa, dö san jetz Milliardär.
Ja, a Kriag, do gibts koan Zweifi,
Is a profitabels G'schäft —

wann a net grad a jeda Millionär worden is. 's müassen aa solcherne sein, wo, 's Geld hergeben, wia hätten denn sunscht dö siebzehntausend armen Hascherln Millionär werden soll'n? Dös werd's do' begreifen, net?

* * *

No' an großen Haufen Weisheit
Und an größern Haufen Mist
Kunnt i' heut ins Blattl bringen,
Doch mein Lieserl sagt: No, bist
No' net firti' mit dein' Schmarren?
D' Waschmaschinen kunnt'st ma dreh'n,
Hilf bei' eign' Wäsch' ma waschen,
Dö vo' ander Leut laß geh'n.

Chicago Schützenverein.

Am nächsten Sonntag wird das Klubhaus für die Saison eröffnet.

Am nächsten Sonntag werden das Klubhaus und der Park des Chicago Schützenvereins für die Saison zur Benutzung seitens der Mitglieder und Freunde eröffnet, und alle sind zur Eröffnung herzlich eingeladen. Der Speisesaal, wie auch die anderen Gebäude, ist neu hergerichtet und zum Empfang der Gäste bereit. Der Weg nach dem Klubhause geht für Kraftwagen durch Western Ave., 95. Str., Keene (88.) Ave., 123 Str. und dann eine Meile östlich bis zum Ziel.

Goldbeck-Vortrag.

Zu seinem vierten Vortrage, den er am kommenden Montagabend im Lincoln Klubhause, Germania Place und N. Clark Str., halten wird, hat Herr Edward Goldbeck sich das Thema: „Das Weib, ein Engel oder ein Teufel?" gewählt. Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten, und das vielversprechende Thema wird nicht verfehlen, den Saal mit Zuhörern zu füllen.

Marie Lange-Benefiz.

Fräulein Marie Lange, zur Zeit Mitglied des Bush Temple Theaterensembles, hat sich durch ihre Kunst zahlreiche Freunde und Bewunderer in Chicago erworben, welche ihr am Sonntag, dem 18. Mai, abends 8½ Uhr, in der Nordseite Turnhalle ein Benefiz veranstalten werden. Die Künstlerin hat sich früher als Mitglied des Pabsttheaters in Milwaukee, dann längere Zeit durch ihr Auftreten als Soubrette und Vortragskünstlerin in Chicago und seit letztem Herbst als geschätzte Kraft des deutschen Theaters den Dank zahlloser Freunde heiterer Kunst durch ihre vortrefflichen Leistungen verdient, und ein volles Haus ist ihr daher am 18. Mai zu wünschen. Näheres über den Benefizabend wird später mitgeteilt werden.

Leset die „Sonntagpost".

New Life Herb Remedies

Kräutertees	Kräuterweine
50c und $1.00 das Paket.	$1.25 die Flasche

Spezielle Mischungen für Asthma, Rheumatismus, Zuckerkrankheit, Gallensteine, Hautkrankheiten, Blutarmut, chron. Verstopfung, Magenleiden u. Gas, Wassersucht, Nervosität, offene Wunden, Bennälsien, Entzündungen der Blase, Nieren, Lungen und Herz, Roernverkalkung, Frauenleiden, sowie für alle ansteckenden Krankheiten, wie Masern, Scharlach und Typhusfieber, Influenza, Wasserpocken und Diphtheritis.

Frieda Voges, 1764 N Wells St

Telephon: Lincoln 6783.
Etabliert seit 1851
26jaso,di,do*

Der mittlere Westen.

Neue gewaltige Vereinigung gebildet, um seine Interessen zu fördern.

Unter dem Namen Mississippi Valley Association hat sich in Chicago eine Vereinigung von Geschäftsleuten gebildet, deren Aufgabe es sein wird, die Handelsbeziehungen des mittleren Westens auf jede nur mögliche Weise zu fördern. In einer Reihe von Konferenzen, an welchen die Vertreter von 22 Staaten teilnahmen, wurden die Ziele, auf welche man hinarbeiten will, genau dargelegt, auch begann man mit der Organisierung, indem man H. H. Merrick zum Präsidenten erkor, es bleiben aber noch so viele Einzelheiten zu erledigen, daß man auch heute und morgen, wahrscheinlich bis zum späten Nachmittag, wird in Sitzung bleiben müssen.

Unter anderem wird darauf hingearbeitet, daß die Banken dieses Bezirks ein Geldinstitut schaffen, welches den Geschäftsleuten für die neu anzuknüpfenden Handelsbeziehungen die nötigen Mittel zur Verfügung stellen soll. Das Aktienkapital der neu einzurichtenden Bank soll sich auf ungefähr $25,000,000 belaufen. Ferner will man dafür sorgen, daß Illinois sein System von Wasserstraßen weiter entwickelt, daß die Arbeiten am Ohio Flusse ohne weiteren Verzug ausgeführt werden und daß der Mississippi in noch ausgedehnterem Maße als bisher für die Schiffahrt benützt werden kann.

In einem einstimmig gutgeheißenen Beschlußantrag sprach man sich dahin aus, daß die neu geschaffene amerikanische Handelsflotte nicht verkauft, sondern gegen eine entsprechende Entschädigung seitens der Geschäftsleute den Häfen am Golf von Mexiko zugewiesen werden sollte.

Als Räuber entlarvt.

Detektives der Wache an der W. Chicago Ave. machen guten Fang.

Revolver in der Hand, nahmen heute früh die Detektives Ward und Pribyl von der Wache an der West Chicago Avenue an Western und Chicago Avenue die fünf verdächtigen Insassen eines Kraftwagens fest. Die Häftlinge gaben ihre Adressen an als James Phillips, Nr. 2112 N. Clark Straße, Joe Allegretti, Nr. 1352 W. Ohio Str., Thomas Aradrias, Elmhurst, John Karas, Nr. 466 N. Clark Straße, und Bruno Grinelli. Phillips, der Soldatenuniform trug, ist der Eigentümer des auch von ihm selbst bedienten Kraftwagens. In der Wache wurden die Burschen von den Wagenführern Abe Zusman, Nr. 2952 W. Polk Straße, und Ed. Weil, Nr. 1800 S. Harding Avenue, als Räuber entlarvt. Weil wurde angeblich von ihnen heute früh gegen ein Uhr an der 60. Straße und Normal Avenue um $14 und die goldene Taschenuhr beraubt; Zusman, den sie an Laramie und 31. Straße überfielen, entging durch schleunige Flucht seiner Ausplünderung.

Die Polizei ist überzeugt davon, daß die Häftlinge eine ganze Anzahl von Raubüberfällen auf dem Kerbholz haben.

An Division und Robey Straße wurden heute früh John Miller, Nr. 2536 Thomas Straße, und Frank Reither, Nr. 1338 N. Claremont Avenue, von den Detektivesergeanten Lorenz, Thurman und Teela auf allgemeine Verdachtgründe hin verhaftet und in der Wache an der W. Chicago Avenue eingesperrt. Dort wurden die Häftlinge bald darauf von Louis Goodman, Nr. 1936 Thomas Straße, und Daniel Leiber, Nr. 2219 Jowa Straße, als die Wegelagerer identifiziert, die jenem an Cortez und Robey Straße $2.11 und die goldene Uhr, diesem aber an Hoyne Avenue und Jowa Straße $15 und die Taschenuhr abgenommen haben. Goodmans Zeitmesser wurden in Millers Tasche gefunden. Die Verhafteten sollen auch geständig sein, die beiden Raubüberfälle verübt zu haben.

Die Luftpost.

Verkehr zwischen Chicago und Cleveland am 15. Mai, sagt Otto Praeger.

Hilfsgeneralpostmeister Otto Praeger, der Vater des Luftpostwesens, und John A. Jordan, Superintendent von dessen westlicher Abteilung, sind heute auf einer Inspektionsreise zum Besuch der Landungsfelder an der Strecke Chicago-New York eingetroffen.

Die Flugpost auf der Teilstrecke Chicago-Cleveland soll, wie Herr Praeger sagt, am 15. Mai, dem Jahrestage der Einführung der Luftpost, eröffnet werden. Der regelmäßige Betrieb auf der Linie New York-Washington ist, Herrn Praeger zufolge, außerordentlich erfolgreich. Die Luftpost wird von kleinen Armeeflugzeugen befördert, aber bis zum Ende des Jahres werden eigens zu dem Zweck für die Postverwaltung hergestellte Maschinen fertig sein und in Dienst gestellt werden.

* Vor dem Hause Nr. 4460 Broadway wurde Frau Ladinia Shaw, Nr. 62 Elm Straße, von einem Kraftwagen überfahren und lebensgefährlich verletzt.

* An der 22. Straße geriet der 22jährige Bremser Samuel Hicks, Nr. 2926 Cottage Grove Ave., unter die Räder eines Zuges der Chicago & Alton Bahn. Er starb wenige Minuten darauf.

* In seiner Wohnung, Nr. 5436 Princeton Ave., wurde heute der 70jährige Andrew Mueller am Gas erstickt aufgefunden. Anscheinend liegt ein Unfall vor.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT

Red Letter Tag—10 S.&H. Stamps frei für jedes Buch

Nach-Oster-Räumung von Mänteln, Capes u. Kleidern für Damen

Ein großer Teil unseres Lagers wird Freitag zu diesem sensationellen Preise angeboten, Ersparnisse zu fast der Hälfte...... **$9.95**

Ungefähr 600 Kleidungsstücke in den beliebtesten Moden, Farben und Stoffen der Saison (drei wie abgebildet).

Die Mäntel sind reinwollenes Poplin, reinwollene Serge, Gabardines, Tweed, fancy Diagonal Checks, Novelty Gewebe, Farben sind marineblau, schwarz, lohfarbig, grün, assortierte Checks; Größen für Misses und Damen.

Die Kleider in reinwollener Serge, waren viel höher markiert, offerieren einen idealen Bargain. Sowie 75 Jersey und Seidenplaid Kleider, in allen beliebten Farben, Größen für Misses und Damen.

Die Capes aus feiner Worsted Serge, in marineblau, voller Sweep, gerade hängender Rücken, 42 Zoll lang, gegürtelter Coatee Effekt, mit Taschen, Braid und Knöpfen besetzt, — Größen für Misses und Damen.

Taschentücher
Seconds, 8c u. 10c Qualitäten. Damen-Taschentücher mit fancy Stickerei und Initialen, in weiß od. farbig, Seconds, — das Stück zu **3½c**

Schuhsensation—$3 bis $5 Damen-Pumps u. Strap Sandals

Hunderte von Paaren in Glanzleder, mattem Velour Calf, Vici Kid; Goodyear welted oder handgewendete Sohlen. Partie besteht aus Pumps und Strap Sandalen, nicht weitergeführte Partien von unserer Abteilung auf dem 3. Floor, für schnelle Räumung markiert, alle Größen u. Weiten in der ganzen Partie, per Paar....... **$1.95** Basement

Peter Pan Toilet Paper
6c Wert, Dtzd. 53c, Rolle **4½c**
Ein Dutzend an 1 Kunden.

Tisch-Damast, 39c, 69c, $1.19

58-zölliger Baumwolldamast, gute Qualität mercerized Finish, Sortiment von Mustern, 69c Wert, die Yard zu.................. **39c**
58zölliger Baumwolle-Damast, der richtige Stoff für den Alltagsgebrauch, $1.00 Wert, Yard zu.................. **69c**
72zöll. mercerisierter Tafeldamast, viele hübsche Muster zur Auswahl, $1.50 Wert, Yard.................. **$1.19**

Freitag-Verkauf von Bettüchern

Einfache und Dreiviertel-Größen, aus starkem Baumwollstoff, frei von Dressing, nur eine beschränkte Quantität, Dreiviertelbett-Größe zu $1.09; Einzelbettgröße, morgen, das Stück.... **98c**
81 bei 90 nahtlose Bettlaken, Größe vor dem Säumen, 3-zöll. hübsche Säume, sehr dauerhaft, nur 6 Stück an einen Kunden, Stück........... **$1.19**

Baumwollene Taffeta Unterröcke Reguläre $1.25 Qualität **89c**

Einfarbig, mit Accordion plaited Flounce besetzt, mit feinen Pin Tucks.

Coverall Schürzen von kariertem und gestreiftem Percale, belted Rückseite, Banding Rand, mit Taschen garniert, zu.. **89c**

Undermuslins, Envelope Chemise, Bodices und Unterröcke zu........ **49c**
Envelope Chemise — mit Stickerei und Spitze garniert, Banddurchzug, zu...... **49c**
Bodices aus Crepe de Chine und Spitzen, mit Banddurchzug — zu........ **49c**
Unterröcke, mit Flounce garniert und Stickerei-Ruffle, zu........ **49c**
Kurze Slips für Babies, mit Stickereirand, banddurchzogenem Hals und Aermeln, zu........ **49c**
Kurze Unterröcke für Babies, garniert mit Stickerei, Ruffle Rand u. feinen Tucks, zu........ **39c**
Baby-Kissen, in weiß, zu **49c**

$1.25 Damen-Strümpfe

Gefältelte oder Faserseide Strümpfe, geformtes, gesäumtes Bein, sehr feine Gauge, jede beliebte Farbe, schwarz und weiß, zu.......... **59c**

Nainsook Athletic und feine Gauge Union Suits für Männer, kurze Aermel, Knöchellänge, eine wundervolle Partie zu............. **75c**

65c Sommer Union-Suits für Damen, reine weiße Baumwolle, niedriger Hals, keine Aermel, taped, enges Cuff Knie, reguläre und Extragrößen bis 44, zu.......... **39c**
50c, 75c Muster Eiffel Strümpfe für Damen, feine Gauge Baumwolle, Lisle, mercerisierte und fancy Strümpfe, nahtlos und fashioned, farbig, schwarz und weiß **38c**
35c Lisle Strümpfe für Damen, feiner Gauge, glänzend aussehend, Seconds, nahtlos, schwarz u. farbig, alle Größ., **15c**

Anzüge für junge Männer, $22.50 Werte

Dunkle und helle Mischungen, in grau, braun und lohfarbig, modische zwei- und dreiknöpfige Effekte, einige sind zwei-Stück skeletongefüttert, gute Mode und Passen, Größen 32 bis 38; dunkle, dauerhafte Mischungen in einfacheren Mode für Männer; Größen 36 bis 50, $22.50 Werte. **$17.50**

Norfolk Knaben-Anzüge, fein gewebte Cassimeres, in dunklen und hellen Farben; die Hosen sind weit im Schnitt und sind durchweg gefüttert; — in Größen 6 bis 17 Jahre; es sind $9.85 Werte, zu.......... **$7.85**

Knabenblusen, dunkle Streifen und einfarbig, Größen 6 bis 16 Jahre, Seconds, zu.................. **69c**

Bedruckte amerikanische Kleider-Voile-Rester

Fabrik-Irregulars, in Längen bis zu 12 Yards, alle hübschen Druckmuster sowohl wie einfarbig, die Yard zu.................. **15c**
Bedrucktes Bonnebell Lawn, Auswahl von hübschen Mustern, in Streifen, Blumen und Tupfen, 15c Werte, die Yard zu.................. **10½c**
Chambray Kleider-Ginghams, einfarbig, sowie rosa und blaue Babychecks, für Rompers etc.; echtfarbig, 32 Zoll breit, die Yard................ **28c**
Kleider-Percales, leichte Shirtingmuster, indigo und graue Dreßfassons; 36 Zoll breit; 29c und 35c Qualitäten, vom Bolt, die Yard zu.............. **25c**

Basement Cafeteria Lunches zu niedrigsten Preisen

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg, Schweiz etc.
Bedienung prompt, billig, unter Garantie wie schon immer seit 25 Jahren.
Zahle stets höchste Preise für

LIBERTY BONDS
J. S. LOWITZ,

Schiffskarten- und Geldwechsel-Geschäft, 203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams gegenüber Postoffice.
Wochentage 9—5 Sonntags 10—12.
ap17dofrsonbimi*

$50 bis $300

Darlehen auf Möbel.
Niedrigste Raten. Keine Kommission.
Wir machen Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Quittungen an demselben Tag, an dem Ihr darum nachsucht.
Unter Staatsaufsicht.
Illinois Investment Co.,
Room 310
8 So. Dearborn Straße.
Paul Schilling, Manager.
3ma3mt*X

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite

Liberty-Bonds

kauft und verkauft

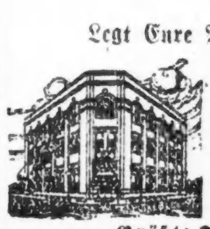
K. W. KEMPF,

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle
Offen 9—5, Sonntags 10—12.
14ap*X

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Jetzt ist die Zeit zum Bauen!

Wenn Ihr ein leeres Grundstück habt, verbessert es durch eine Cottage oder ein Flatgebäude.
Zögert nicht wegen der Baugelder.
Unsere Hilfsmittel betragen über elf Millionen.
Wir werden Euch das Geld leihen.
Wir machen eine Spezialität aus Bau-Darlehen zu den niedrigsten jetzigen Raten.
Legt Eure Pläne vor und hört unsere Vorschläge.



Die große Bank an der Ecke

Peoples Stock Yards State Bank

Größte Staatsbank außerhalb der „Loop".
47. Strasse und Ashland Avenue.
Telephon: Yards 7460.
Offen Donnerstag und Samstag abend von 7 bis 9 Uhr.
ap12.15.17.19.22.24 29 30

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Wir kaufen und verkaufen

LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
400 W. 51. Str. Tel. Boulevard 6570
ap12*X

— Junge (zusehend wie ein anderer Knirps raucht): „Laß mich doch auch rauchen!" — „Du kriegst die Zigarre, wenn mir schlecht ist!"

Geldsendungen

per Bank und Telegraph nach Deutsch-Oesterreich, Tirol, Böhmen, Mähren, Slavonien, Kroatien, Polen, Elsaß-Lothringen, Luxemburg und linke Rheinseite.
Prompte und gewissenhafte Bedienung.

Bar für Liberty Bonds, Contracts
Höchste Preise
Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—1.
5ap*X

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year $4.50
including "Sonntagpost", per year..............$6.50
In all other States and Canada the price will be per year........$5.00
including "Sonntagpost" per year................$7.00
Price per "Sonntagpost"................................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio ....$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".........................$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten und Canada ist der Preis ......$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........................$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 97.

„Interessant" — und „gut".

Viel „Interessantes" und etwas Gutes ist in den jüngsten Meldungen enthalten.

Aus Paris kommt die Nachricht, daß Präsident Wilson in einer öffentlichen Erklärung die Ansprüche Italiens auf Fiume als unberechtigt endgiltig zurückwies, und daraufhin die Vertreter Italiens aus dem Rate der großen Vier (bezw. Fünf, wenn man Japan noch mitzählen will) austraten und ihre Heimreise für den nächsten Tag ankündigten.

Das ist „interessant" — im höchsten Grade interessant. Denn es mag allerhand ernste und gewichtige Folgen haben, und kein Mensch kann heute sagen, was oder welcher Art diese Folgen sein werden. Sowohl Lloyd George als auch Clemenceau sollen mit dem Schritte des Präsidenten durchaus einverstanden sein, ja ihn gewünscht und anempfohlen und von einer Unterschreibung der Erklärung des Präsidenten ihrerseits nur deshalb abgesehen haben, weil England und Frankreich ja Teilnehmer sind an dem Vertrage von London, der durch des Präsidenten Stellungnahme zu einem „Fetzen Papier" gemacht wird. Indessen — „die Sprache wurde erfunden, die Gedanken zu verbergen", sagte ein berühmter Vorgänger der Georges und Clemenceaus, und solche Pressemeldungen sind „notorisch" unzuverläßlich — man kann auch etwas anders darüber denken! Gewiß ist, daß die britische Presse von des Präsidenten „Flucht in die Oeffentlichkeit" gar nicht entzückt ist, sondern eine Gefahr darin wittert.

Dem „London Chronicle" gefällt es durchaus nicht, daß so die schwierigste Frage der öffentlichen Meinung beider Erdhälften gewissermaßen zur Entscheidung vorgelegt wird, und es sieht in dem möglichen oder wahrscheinlichen endgiltigen Austritt Italiens aus dem hohen Rat der großen Vier (oder Fünf) eine sehr ernste Gefahr für den Völkerbund; meint, dieser werde dadurch schon zum Tode verurteilt, bevor er noch in's Leben trat. Andere englische Blätter drücken sich vorsichtiger aus, geben aber doch deutlich zu erkennen, daß sie die neue Lage für sehr gefahrvoll halten, besonders für den Völkerbund — und auch sonst.

„Des Einen Leid ist des Andern Freud'." Was dem Einen „gefahrvoll" erscheint, mag dem Andern willkommen und förderlich sein. Die Jugoslawen sind natürlich entzückt ob der Stellungnahme des Präsidenten, und es mag andere geben, die sich über des Präsidenten Erklärung freuen — wenn aus keinem anderen Grunde, so aus dem, daß die durch sie geschaffene Lage der britischen Presse gefahrvoll scheint für den Völkerbund. Denn es gibt recht Viele — nicht nur Einzelpersonen, sondern auch Staaten und Völker — die „grundsätzlich", sozusagen, scheuen, was den Briten gefällt, und geneigt sind, willkommen zu heißen, was jenen gefahrvoll erscheint. Andere, die hoffen mögen, daß eine Vereitelung des Wilson'schen Völkerbundplanes zu einer Abkühlung der politischen Freundschaft zwischen Amerika und England führen werde.

Dessen eingedenk, will es möglich erscheinen, daß die Meldung, daß Mexiko unmittelbar nach der Erklärung des Präsidenten, die zur endgiltigen Ausscheidung Italiens aus dem Rate der Großmächte führen und den Völkerbundplan praktisch „zu Wasser" werden lassen mag, sich bewogen fühlt, amtlich bekannt zu geben, daß es die Monroedoktrin nicht anerkannte und so wenig anerkennen wird, wie irgend eine andere „Lehre", welche die Souveränität und Unabhängigkeit Mexikos in irgend einer Weise angreift. Jedenfalls ist auch diese Meldung sehr interessant — besonders vielleicht, weil sie eben jetzt kommt — denn Mexikos Verwerfung der Monroedoktrin mag allerhand ernste Folgen haben, und kein Mensch kann sagen, welche.

Was „interessant" ist, ist nie unvermischt „gut", noch unvermischt „schlecht." Wenn es Hoffnungen erweckt, weckt es auch Befürchtungen. Wenn es Gefahren andeutet, so stellt es auch Gutes in Aussicht. Interessante Meldungen werden erfreuliche und gute Meldungen, wenn sie Hoffnung geben, daß das von ihnen in Aussicht gestellte „Gute" sich behaupten wird. Dies gilt für die Mitteilung über des Präsidenten Erklärung. Denn danach begründete Präsident Wilson seine Ablehnung der Ansprüche Italiens u. a. wie folgt: „Es gilt, ihre (der aus den Teilen der zusammengebrochenen österreichisch-ungarischen Monarchie entstandenen neuen Staaten) Freiheit zu sichern, wie unsere. Sie werden zu den kleineren Staaten gehören, deren Interessen in Zukunft so sorgfältig gesichert werden sollen, wie die Interessen der mächtigsten Staaten.

„Der Krieg wurde überdies dadurch beendet, daß Deutschland ein Waffenstillstand und Frieden vorgeschlagen wurde auf Grund gewisser, klar festgestellter Grundsätze, welche eine neue Ordnung von Recht und Gerechtigkeit einführen.... Auf das ausdrückliche und offene Bekenntnis zu diesen Grundsätzen hin wurden die Friedensverhandlungen eingeleitet. Auf eben diesen Grundsätzen muß der ganze Friedensbau ruhen...."

„Diese Grundsätze" sind die berühmten **vierzehn Punkte** des Wilson'schen Friedensprogramms — denen das deutsche Volk zustimmte und im Vertrauen auf die es die Waffen niederlegte. Daß einige Mächte, nachdem die Gefahr vorbei, über diese Grundsätze hinausgehen wollten und wollen — das verzögerte den Friedensschluß, ließ immer neue und schwere Gefahren erstehen. Wenn streng an diesen Grundsätzen festgehalten wird, dann wird der **gute, gesunde** und **dauernde** Friede doch kommen. Umso schneller, je schneller es allen Beteiligten klar wird, bezw. klar gemacht wird, daß ausnahmslos in allen Punkten daran festgehalten werden muß. Daß in ihr Präsident Wilson unzweideutig und kraftvoll das Festhalten an seinem „Recht und Gerechtigkeits"-Programm fordert — das macht die Mitteilung über seine jüngste Pariser Erklärung zu einer guten Meldung. Es läßt den endlichen Sieg des Guten erhoffen.

Das Geständnis eines deutschen Militärs.

Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß in weiten Kreisen des deutschen Volkes die Meinung über die **Ursache seiner Niederlage im Kriege in der Umbildung begriffen ist.** Während die Konservativen bisher stets behauptet haben, daß jene Ursache in der Revolutionsbewegung zu suchen sei, welche die Widerstandsfähigkeit des Volks und schließlich auch des Heeres zersetzt und aufgehoben habe, und andere, die meisten wohl, der Ansicht waren, die Handelsblockade der Alliierten sei der Grund gewesen, scheint sich jetzt die Ueberzeugung Bahn zu brechen, daß ausschließlich militärische Gründe für die Schlappe verantwortlich gewesen sind. Gegen diese Auffasung hat sich das deutsche Volk in seiner Masse in den ersten Wochen und Monaten nach Abschluß des Waffenstillstandes mit aller Macht gesträubt. Man hielt daran fest, daß das deutsche Heer unbesiegbar geblieben sei, und wies beim Empfange der heimkehrenden Truppen immer wieder auf diese vermeintliche Tatsache hin. Die Deutschen waren eben von klein auf dazu erzogen worden, deutsche Soldaten für unbesiegbar zu halten, und als es zum Rückzuge des deutschen Heeres kam, da suchte man ihn amtlich auf alle mögliche Weise zu erklären und zu beschönigen. Man wagte es nicht, dem Volke die Wahrheit ins Gesicht zu sagen, daß nämlich die deutschen Truppen geschlagen seien und der schleunige Abschluß des Waffenstillstandes eine dringende Notwendigkeit sei, um eine militärische Katastrophe zu vermeiden. Erst seit kurzem mehren sich die Stimmen derer, die es für richtig halten, dem Volke reinen Wein einzuschenken und die Legende von dem unbesiegten deutschen Heere zu zerstören.

Major Paulus, ein Mitarbeiter der Frankfurter Zeitung, ist einer der ersten, die den Mut gehabt haben, ihren Landsleuten eine ungeschminkte Darstellung von dem für sie unglücklichen Ausgange des Feldzuges in Frankreich zu geben. Er schreibt in dem erwähnten Blatte, daß die endgültige Niederlage des deutschen Heeres schon an dem Tage entschieden war, als der Rückzug auf die Linie Antwerpen-Brüssel-Diedenhofen-Metz begann. Die alte Frontlinie Ostende-Reims-Pont-a-Mousson war seiner Erklärung gemäß nichts weiter als eine „Kompromißfront", eine Folge des Fehlschlags des ursprünglichen Angriffs der deutschen Truppen gegen Frankreich und des nur teilweisen Erfolges des Gegenangriffs Joffres. Daß sich die Schwäche dieser Front in der ersten Zeit nicht zeigte, kam einzig daher, daß die Alliierten in den ersten Jahren des Krieges nicht stark genug waren, sie zu durchbrechen.

Im Frühling des Jahres 1918 waren sie endlich so weit, und darum hielt General Ludendorff es für angebracht, dem nun zu erwartenden Ansturm seiner Gegner zuvorzukommen und einen letzten Versuch zu machen, ihnen eine entscheidende Niederlage beizubringen, ehe die Amerikaner ihre volle Stärke in die Wagschale werfen konnten. Ludendorff hatte indessen die Stärke der Amerikaner und Alliierten unterschätzt. Sie hatten noch große Reserven, als er bereits den letzten Mann in den Kampf geschickt hatte. So wurde der Rückzug unvermeidlich, und dieser Rückzug mußte, wie er sehr wohl wußte, mit einer katastrophenartigen Niederlage abschließen, wenn es nicht vorher gelang, einen Waffenstillstand abzuschließen. Die Linie Antwerpen-Brüssel-Diedenhofen-Metz war gar nicht haltbar, da im Norden die holländische Grenze den Truppen keinen genügenden Spielraum bot und einen geordneten Rückzug an jener Stelle vereitelt hätte und da diese Front im Süden nach der Räumung des Vorsprungs von St. Mihiel jederzeit in der Flanke bedroht werden konnte. Auch der Wasgenwald bot nach der Meinung des Majors Paulus keine geeignete Verteidigungsstellung, zumal da er dem Rhein zu nahe lag. Außerdem seien auch die Eisenbahnen gar nicht mehr in dem Zustande gewesen, eine schnelle Beförderung größerer Truppenmassen an eine bedrohte Stelle jener Front zu gewährleisten. In Erkenntnis aller dieser Tatsachen und Umständen habe General Ludendorff sich schon im September vorigen Jahres an den Prinzen Max von Baden gewendet und ihn um schleunigen Abschluß eines Waffenstillstandes ersucht. Paulus schiebt die ganze Verantwortung für die Niederlage auf Ludendorff und den Kaiser, deren militärische Fähigkeiten den Verlältnissen nicht gewachsen wären.

Ob Major Paulus mit dieser Darlegung und Erklärung den Nagel auf den Kopf getroffen hat, das werden vermutlich erst militärische Sachverständige und Geschichtsforscher der Zukunft festzustellen in der Lage sein. In einem Punkte hat er offenbar recht: daß nämlich das deutsche Heer von einer furchtbaren Katastrophe ereilt worden wäre, wenn es nicht zum Waffenstillstande gekommen wäre. Man wird sich aber nicht der Ueberzeugung erwehren können, daß die Blockade doch mit eine der Hauptursachen für den Ausgang des Krieges gebildet hat. Denn ohne die durch sie verursachten Entsagungen und Entbehrungen des Volkes und ohne den Materialmangel hätten die Deutschen möglicher Weise die Entscheidung schon zu einer Zeit suchen können, da sie noch Aussicht auf Erfolg hatten. Daß diese Möglichkeit vorhanden war, haben die Alliierten zu verschiedenen Malen selbst zugegeben. Die verschiedenen Faktoren, welche bei der Verwirklichung der deutschen Niederlage im Spiele gewesen sind, endgültig festzustellen, muß, wie gesagt, einer späteren Zeit vorbehalten bleiben. Aber es ist immerhin interessant zu sehen, daß auch die Militärklique jetzt die Zeit für gekommen hält, das Volk über die Geschehnisse des vergangenen Jahres aufzuklären. Es ist jedenfalls ein gutes Zeichen und wird seine Wirkung auf das Volk nicht verfehlen.

Von schweizerischen Ingenieuren sind Pläne entworfen zur Ausdehnung der Schiffahrt auf dem Rhein von einem zwölf Meilen oberhalb Basels befindlichen Punkte nach dem Bodensee. Es werden in Verbindung damit Schleusen zur Gewinnung elektrischer Kraft angelegt werden.

* * *

Die Zahnheilkunst im Altertum. Mit den wunderlichsten Mitteln suchte man im Altertum die Pein des Zahnschmerzes zu bekämpfen. Im alten Aegypten gab es eine Anzahl von Heilkundigen, die das Zahnziehen und das Plombieren zu ihrer Spezialität gemacht hatten. Man plombierte mit Gold, und vergoldete wohl auch aus Schönheitsgründen die Zähne. Vor dem Zahnziehen hatten die Aegypter eine heillose Angst, ja das alte ägyptische Strafrecht kennt sogar Bestimmungen, nach denen gewisse Schwerverbrecher mit Zahnziehen zu bestrafen waren. Gegen den Zahnschmerz galt als besonders wirksames Mittel die Asche von Weihrauch und pulverisiertes Bilsenkraut. Ein recht unwissenschaftliches Mittel empfiehlt der römische Naturforscher Plinius. Man nehme den Schädel eines an Tollwut gestorbenen Hundes, lasse ihn ausdörren, mahle die Knochen zu Pulver, vermenge es mit Cypernöl und träufle sich davon einen Tropfen ins Ohr, und alles ist in Ordnung. Die Zahnheilkundigen des Altertums heilten aber nicht nur, sie beugten auch vor. Dazu wird folgendes nicht gerade appetitanregende Rezept gegeben: Man esse zweimal in der Woche eine gekochte oder gebratene gemästete Ratte. Bei den Römern tauchen dann bereits die Zahnstocher auf. Zur Zeit der Zesaren benutzte man dazu die Borsten der Stachelschweine. Petronius, der große Lebenskünstler, ließ sich einen silbernen Zahnstocher herstellen, mit dem er allgemein Neid erregte; andere wieder, an ihrer Spitze der würdige Martial, rieten ihren Mitbürgern, sich nur hölzerner Zahnstocher zu bedienen, die aus dem Holze des Mastixbaumes hergestellt sein sollten.

Der unvermeidliche Bolschewismus.

Von **Hermann Fernau** in der „Neuen Zürcher Zeitung".

Wer aufmerksam die Entwicklung der Dinge verfolgt, wird zugeben müssen, daß der Bolschewismus in Deutschland zusehends Boden gewinnt. Die Chauvinisten der Entente sind hierüber freilich anderer Meinung. Diese Ueberschlauen, die den preußisch-deutschen Militarismus nur bekämpft haben, um jetzt seine Methoden nachzuahmen, haben längst herausgefunden, daß die „sogenannte bolschewistische Gefahr" nur ein grob angelegter Schwindel der Ebert-Scheidemann-Regierung ist, mit dem sie der Entente bange machen will, um bessere Friedensbedingungen von ihr zu erpressen.

Angesichts der Tatsache, daß der unabsehbare Elendsschweif des Weltkrieges die Volksmassen der Zentralmächte geradezu zur bolschewistischen Betätigung drängen muß, muten einen solche Logiken wie schlechte Witze an. Glücklicherweise werden auch andere Stimmen in den Ententeländern laut. Gustave Hervé zum Beispiel definiert den Bolschewismus sehr richtig als ein Produkt des wachsenden Kriegselends. Er warnt die Entente, den Bogen nicht zu straff zu spannen; Arbeit, Nahrung und Ordnung seien die einzig wirksamen Arzneien gegen den bolschewistischen Virus; bei aller Abneigung gegen Deutschland könne die Entente kein Interesse an einer Ueberhandnahme des deutschen Kriegselends haben; der Krieg sei schließlich nicht geführt worden, um Deutschland kauf- und zahlungsunfähig zu machen, und wenn der Sieg nicht nutzlos gewesen sein soll, dann müsse die Entente die Zentralmächte im eigenen Interesse sofort mit Lebensmitteln und Rohmaterialien versorgen.

Die hervorstechendste Erscheinung unserer Zeit ist in der Tat eine allgemeine Notlage, wie sie in Ost- und Mitteleuropa mit gleicher Furchtbarkeit nur in der Zeit nach dem dreißigjährigen Krieg existiert hat. Die besten Lebenskräfte Europas sind vom Kriege verzehrt worden. Fehlende Nahrungsmittel und Rohmaterialien, überhandnehmende Arbeitslosigkeit und Arbeitsunlust, zunehmende Transportschwierigkeiten und tausend andere Uebelstände haben eine künstliche Vermehrung der Zahlungsmittel, d. h. eine noch nie dagewesene Teuerung, erzeugt, die begreiflicherweise am schwersten auf den arbeitenden Klassen lastet. Weite Schichten der Bevölkerung Mitteleuropas haben heute das Gefühl, daß es gar nicht mehr schlimmer werden kann, als es schon ist.

Als zweites Begünstigungsmoment für den Bolschewismus hat uns der Weltkrieg eine allgemeine Disziplinlosigkeit gebracht. Just dasjenige Land, das sich bisher auf seine Ordnungsliebe etwas zugute tat, bietet uns heute das Bild einer unglaublichen Unordnung und Zuchtlosigkeit. Im Regime der Arbeiter- und Soldatenräte anerkennen nur noch wenige die Notwendigkeit einer sozialen Unterordnung. Da man mit Nichtstun fast ebensoviel verdient als mit Arbeiten, stellen die wenigen, die noch arbeiten, unlaubliche Forderungen. Streik folgt auf Streik. Um nicht ganz an die Wand gedrückt zu werden, greift jetzt auch die Bourgeoisie zum Streik: Aerzte, Lehrer, Beamte, Techniker, Ingenieure beweisen dem erstaunten Arbeiter, daß auch ihre Funktionen unentbehrlich für die Gesellschaft sind, und daß die Idee, alles hänge vom Arbeiter ab, falsch ist. — Die Fortdauer der Blockade schafft und erhöht den Rohstoff- und Lebensmittelmangel; dieser wiederum bedingt natürlich erhöhte Arbeitslosigkeit sowie andererseits die Nutzlosigkeit hoher Löhne. Mit immer neuen Banknoten muß die erschreckte Regierung immer neue Milliarden Arbeitslosenunterstützung bezahlen. Riesengroß, hoffnungslos schwillt so mit der Schuldenlast die Armee derer, die nichts mehr zu verlieren haben. Hohe Löhne, für die man außer Brot und Rüben nur noch Vergnügen kaufen kann, erzeugen einen tollen Vergnügungstaumel, der scheinbar im schreiendsten Gegensatz zur allgemeinen Notlage steht, in Wahrheit aber nur ihre logische Folgeerscheinung ist. — So bietet dieses einstmal musterhaft geordnete Land das Bild einer streik- und vergnügungstollen, arbeits- und hoffnungsmüden Gesellschaft, die allen niedrigen Instinkten Tür und Tor öffnet und im Bolschewismus zuletzt keine Gefahr mehr, sondern womöglich gar den Anfang einer neuen Ordnung sieht.

Drittens handelt es sich um die Frage der Kriegsschuldenbegleichung. Reichsminister Schiffer gab neulich in Weimar die deutschen Kriegskosten mit 161 Milliarden an und bezeichnete deren Deckung als eine fast unmögliche Aufgabe. Wer außerdem die Milliarden hinzurechnet, die die Entente als „Entschädigungen" verlangen wird, dem bleibt der Verstand stehen, wenn er an das Wie der Bezahlung denkt. Und wer bei alledem noch die ganz vernünftige Forderung erhebt, daß man bei der kommenden Steuerverteilung die Interessen des Unternehmerkapitals schonen müsse, um die Initiative zum Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft nicht zu lähmen usw., der stößt bei der Arbeiterschaft natürlich auf wilde Empörung. Bei allen Spartakusputschen in Deutschland war bisher die Behauptung, man wolle die Kriegslasten auf die Schultern des arbeitenden Volkes abwälzen und die Bourgeoisie schonen, immer eines der zugkräftigsten Argumente. Der Arbeiter mag tausendmal das Gegenargument hören, daß man nämlich das Kapital schonen müsse, wenn es wieder werteschaffend und arbeitgebend auftreten soll (denn wo die Steuern höher sind als der zu erwartende Gewinn, dort hört natürlich die Unternehmungslust des Kapitals auf), der Arbeiter will nicht darauf hören: Wir haben genug geblutet, geduldet und gezahlt; jetzt ist die Reihe an den anderen. Wenn der Ruin des Kapitals unser eigener Ruin ist, dann müssen wir eben eine Ordnung begründen, in der es kein Kapital mehr gibt. Den Jammer, den der Kapitalfeind Lenin über Rußland heraufbeschworen hat, erklärt er als „Uebergangs"-Wirtschaft, die ein Paradies werden wird, wenn Lenins Methoden einmal die ganze Welt beherrschen.

Viertens endlich haben wir als wirksame Förderung bolschewistischer Zustände den Imperialismus, d. h. den Uebermut der Sieger. Die Entente hebt die Blockade nicht auf, sie erneuert nur unter immer härteren Bedingungen den Waffenstillstand. Die Entente gibt die Kriegsgefangenen nicht heraus, sitzt über die Zentralmächte zu Gericht, ohne ihnen das Recht der Verteidigung zu gewähren, das man doch sonst allen Verbrechern zugesteht. Die Entente verhandelt geheim, verteilt mit eleganten Redensarten die deutschen Kolonien, veröffentlicht ein Völkerbundsprojekt, das, wenn es Wirklichkeit wird, nur ein bewaffnetes Trutzbündnis gegen Deutschland wäre, kurzum handelt nicht vornehmer als der Hohenzoller in Brest-Litowsk. Von den Hohenzollern und ihrem Anhang betrogen, wirtschaftlich an den Rand des Abgrundes gedrängt, fühlt das deutsche Volk den in Paris sich vorbereitenden Gewaltfrieden als eine neue Enttäuschung. Denn Millionen Flugblätter sind in die deutschen Linien geworfen, Hunderttausende von Zeitungen, Broschüren und Büchern geschrieben worden, in denen die Entente uns versicherte, daß sie ihren Krieg nicht gegen das deutsche Volk, sondern nur gegen seine größenwahnsinnige Dynastie führe; daß also der Ententesieg eine Befreiung des deutschen Volkes sein würde u. s. w. Die Taten entsprechen leider nicht den Worten. Diejenigen Elemente in Deutschland, die, gleich Eisner, an die Vornehmheit der Sieger geglaubt und von einer kommenden Völkerverbrüderung und Abrüstung geträumt hatten, predigen in der Wüste und werden vom Volke verlacht. Auch hier wieder treibt ein Keil den anderen, denn jenes Gelächter ist den Siegern wiederum Beweis, daß ihre Politik die allein richtige ist.

In diesem trostlosen Zusammenbruch aller Hoffnungen triumphiert der bolschewistische Agent. Denn seine von Marx und Genossen aufgestellte „materialistische Geschichtsphilosophie" (die, nebenbei bemerkt, niemals etwas anderes als eine imperialistische Gewaltlehre von unten her war) findet in dem Verhalten der Entente eine glänzende Bestätigung: Es gibt kein Recht, so hohnlacht der Bolschewist, es gibt nur Gewalt. Die siegreiche Demokratie handelt, wie Figura zeigt, genau so wie die siegreiche Autokratie; denn auch sie ist nur die Vertreterin des Kapitals. Wollt ihr Arbeiter euer Recht, dann müßt ihr diese korrumpierte Bourgeoisie mit Waffengewalt zu Boden schlagen: der tausendmal verheißene „Rechts"frieden kann nur durch eure Revolution begründet werden u. s. w.

Und der bolschewistische Agent predigt nicht in der Wüste. Denn was sich im Frieden längst als ein Trugschluß erwiesen hatte, nämlich die famose „Verelendungstheorie" von Karl Marx, das hat der Weltkrieg heute in großartigster Vollendung geschaffen: Die Volksmassen sind tatsächlich heute so verelendet, und alle Hoffnungen auf ein baldiges Besserwerden sind so verdüstert, daß alle Voraussetzungen zur sozialen Revolution gegeben sind.

Gegen diese mehr aus Misere und Verzweiflung denn aus vornehmer Gesinnung geborene Revolutionsstimmung sind wissenschaftliche Beweise und Theorien machtlos. Sagt dem Arbeiter, daß noch niemals eine Zeit unpassender für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaftsordnung war als just die heutige; beweist ihm mit Statistiken, daß der Sozialismus doch nur in einer Periode allgemeiner Ueberproduktion und billigster Lebenshaltung verwirklicht werden kann, wogegen in unserer Zeit der Lebensmittelnot und Teuerung sozialistische Versuche schon deshalb heller Wahnsinn sind, weil sie notwendigerweise die Produktion nur noch mehr einschränken und folglich die Teuerung verschärfen; erklärt dem Arbeiter, daß unsere gegenwärtige Misere niemals mit kommunistischen Experimenten, sondern nur mit erhöhter und höchster Produktivität besiegt werden kann; fordert folglich von ihm, daß er jetzt nicht acht, sondern zwölf Stunden arbeite, um überhaupt erst den Reichtum zu schaffen, der ihm in einigen Jahren erlauben wird, bei nur acht Stunden eine gute Existenz zu haben. Der Arbeiter wird euch zornig verlachen.

Denn man räsonniert nicht mit hungrigen Eingeweiden. Und wenn einer bei 40 Mk. Taglohn nur Brot und Rüben zu essen hat (und selbst die noch nicht zur Genüge), dann klingen ihm die schönsten Reden vom „Rechts"frieden wie Hohn.

Gustave Hervé hat recht: Entweder die Entente hilft Deutschland, oder ihr mit so unglaublichen Opfern erkaufter Sieg war umsonst. Gewiß müssen wir für das, was geworden ist, die ehemalige deutsche Regierung verantwortlich machen. Aber für das, was jetzt wird, ist die Entente verantwortlich. Denn sie ist heute die Herrin der Welt. Wenn der Bolschewismus in Deutschland triumphiert, dann ist die Entente daran schuld. Die sofortige Aufhebung der Blockade, die restlose Wiederherstellung der Handels- und Schiffahrtsfreiheit und die Aussicht auf einen wirklichen demokratischen Frieden würden den bolschewistischen Spuk bannen. Wir geben zu, daß die Entente tausend Gründe haben mag, dem neuen Deutschland zu mißtrauen. Sie muß sich trotzdem über alle Haß- und Rachegefühle hinwegsetzen und Deutschland helfen. Tut sie es nicht, dann haben wir morgen unweigerlich die Spartakus-Diktatur in und über Deutschland. Was das bedeutet, brauche ich kaum zu sagen. Es wäre das Aufhören der Demokratie und Gewissensfreiheit für Mitteleuropa, der Beginn einer neuen Leibeigenschaft und der im Hohngelächter hungernder Volksmassen erfolgende Zusammenbruch **aller Zukunftshoffnungen auf mindestens ein Jahrhundert**.

Alkoholverbot.

Aus dem Tagebuch des Herrn von Ibini.

(Von **Ludwig Hirschfeld** in der Wiener Neuen Freien Presse.)

Vom Herrn v. Ibini, dem letzten autochthonen Wiener Stammgast, dessen Name eine lokale Weltanschauung ausdrückt, ist hier schon einmal erzählt worden. Damals, als er und seine Gasthausherrlichkeit von einem allgemeinen Zwang zur Gemeinschaftsküche bedroht schien, so daß er schon den verzweifelten Entschluß fassen wollte, diesem aussichtslosen Stammtischleben ein Ende zu machen und zu heiraten. So arg ist es dann doch nicht gekommen. Er hat sich ledig fortgefretiet und mit einem äußerlich stark zugestutzten, aber innerlich ziemlich unversehrten Selbstbewußtsein diese neue Zeit erlebt. Für den Herrn v. Ibini und seinesgleichen ist es nicht sehr leicht, sich dieser neuen Zeit und ihren unerbittlich demokratischen und gerechten Einrichtungen und Begriffen anzupassen. Gewiß, er ist für die Demokratie und Gleichheit, aber mit Ausnahme seiner werten Person, und er schwärmt sogar für die Republik, vorausgesetzt, daß sie sein politisches Programm respektiert: I bin i. Durch diesen Vorbehalt ist er schon in der ersten Woche der neuen Zeit in beträchtliche Gewissensnöte und Seelenkonflikte geraten, was deutlich aus den folgenden Aufzeichnungen zu erkennen ist, die Herr v. Ibini während der zwei Tage des Alkoholverbotes in sein nächtliches Tagebuch eingetragen hat:

„Ganz in Ordnung, sehr gut. Mit dem Alkoholverbot bin ich vollkommen einverstanden. In diesen aufgeregten Tagen ist das eine sehr vernünftige Maßregel. Nüchternheit ist jetzt die Hauptsache. Man muß nicht immer trinken. Man kann die neue Freiheit ganz gut auch mit Wasser begießen, um so besser wird sie gedeihen. Unsereins hält sich ja von selbst zurück, aber die große Masse braucht in solchen Zeiten eine Bevormundung. Zwei Tage sind eigentlich viel zu wenig. Wenn's auf mich ankäme, müßte das Alkoholverbot mindestens bis zum Friedensschluß dauern. Das Bier ist jetzt ohnehin so schlecht und der Wein sündteuer. Jedenfalls ist es ein vielversprechender Anfang der Ordnung, Genauigkeit und Gerechtigkeit, ein gutes Zeichen, daß die Schlamperei der im Reichsrate vertretenen Widersprüche und Inkonsequenzen endgiltig vorüber ist. In diesem Sinne erhebe ich mein Glas gerebelten Gumpoldskirchner, der Liter zu 18 Kronen, und trinke auf das Alkoholverbot."....

* * *

Wenn ich gegen den Alkohol spreche, verstehe ich darunter natürlich vor allem offenkundig geistige Getränke: Rostopschin mit Rum, Kontuschowka, Jarzebinka und ähnliche Flüssigkeiten, die Zustände bewirken, von den Aerzten Vergiftungs- und Lähmungserscheinungen genannt, obwohl der Vergiftete dabei gewöhnlich sehr lebhaft wird. Ein, zwei Glas Kognak oder Slibowitz bedeuten auch noch kein Alkoholisieren, vorausgesetzt, daß man giftfest ist. Uebrigens spreche ich nicht pro domo, denn ich bin ein sehr schwacher Trinker. Ich nehme fast gar keinen Alkohol: zum Frühstückstee ein bischen Rum, zum Gabelfrühstück einen Schluck Wein, mittags ein Viertel Gespritzten und am Abend so viel Bier, bis ich die Bettschwere habe. Das dauert in der letzten Zeit immer länger, denn das heutige Bier scheint von einem Antialkoholiker oder einem Hydrotherapeuten erfunden worden zu sein. Auf den Genuß kann man zwei Tage lang sehr leicht verzichten. Wenigstens werden die Preise hinuntergehen. In der letzten Zeit war es wirklich schon zu arg. Wie gesagt, das Alkoholverbot wird sehr segensreich wirken. Zumindest wird es die Weinbauern und Weinhändler ein bischen ernüchtern.

* * *

„Der erste Tag hat nicht gut angefangen. Das Frühstück ist für mich die wichtigste Mahlzeit. Wenn man mich da in meiner Gewohnheit stört, ist mir schon der ganze Tag verdorben. Ich setz' mich hin, ich sag' nichts, der Ober bringt mir schon alles wie gewöhnlich. Heute sagt er zerknirscht und beklommen: „Tee mit Rum kann leider nicht dienen, nur mit Himbeer." Warum denn? Ah so, Alkoholverbot. Na, der Tropfen Rum, auf den käm' es nicht an. Geht's wirklich nicht? Auch für mich nicht? Gut, sehr gut, habe ich gesagt, bringen Sie mir Tee mit Himbeer. Nur streng sein, Nur keine Ausnahmen, nur keine Protektion. Die Demokratie ist doch etwas Großartiges. Aber der Tee mit Himbeer und mit dem Saccharinzusatz schmeckt grauenhaft. Wir brauchen noch viele Verbote und vor allem ein rücksichtsloses Saccharinverbot."

* * *

„Das Mittagessen ist für mich die wichtigste, nämlich die Hauptmahlzeit. Ich esse zwar jetzt fast gar nichts, aber ein Glas Wein täuscht den Magen angenehm und läßt ihn das fleisch- und fettlose Vakuum vergessen. Wenn das Lokal nur nicht so gesteckt voll wäre, wenn nur nicht ein Gast den andern so genau beobachten und kontrollieren würde. Deshalb habe ich mir den Ober herangewinkt und ihm ins Ohr geflüstert, „Mir werden Sie doch einen Gespritzten geben. Sie können mir ihn ja unter der Serviette versteckt bringen, wissen S'." Aber dieser Ober hat für mich nichts als ein alkoholfreies nüchternes Achselzucken. Und das passiert mir in einem Lokal, wo ich vier Jahre lang sozusagen unter der Serviette gegessen habe. Sollen am Ende alle Hintertürln im Lande zugemauert werden? Das ist ja sehr schön, aber warum denn so plötzlich, es muß doch ein Uebergang sein. Wie jedes Gift, muß einem auch der Alkohol durch eine allmähliche Entziehungskur sanft abgewöhnt werden. Aber so von einem Tag auf den andern auf Mineralwasser und Hochquellenwasser gesetzt werden, das kann nicht gesund sein. Früher konnte man deshalb aus einem Gasthaus direkt ausgewiesen werden. Der Alkoholzwang, der war wirklich etwas Unsittliches. Aber das Alkoholverbot das ist wieder zu sittlich. Ueberhaupt, auf die Dauer ist die Mäßigkeit ein sehr mäßiges Vergnügen. Wenigstens werden die Herren Wirte bescheidener werden und Wasser in ihren Wein tun — obwohl, das hat mancher früher auch schon getan...."

* * *

„Mein Bierbeisel ist heute gesperrt. Wer nie die kummervollen Nächte hier vor lauter Rauchen weinend saß und sein Brot mit Pilsener Bier aß, der kann überhaupt nicht verstehen, wie mir ist. Das Nachtmahl ist für mich die wichtigste Mahlzeit, denn da wird einem nach zwei, drei Krügeln erst halbwegs menschlich zu Mute. Unsereins trinkt doch nicht, um sich zu betrinken, sondern wirklich nur zu einem rein geistigen Zweck: um über Sorgen, Enttäuschungen, tote Punkte hinüberzukommen. Der Alkohol belebt und beschwichtigt die Gedanken und Gefühle, er ist ein Ausgleich für jedes innere Manko. Aber dafür hat man, scheint es, nicht das richtige Verständnis. Ich bin weiter gewandert, in andere Restaurants, in Weinlokale, in Abendkaffeehäuser, um auf die vielfachen Schrecken des Tages etwas zu trinken: überall nichts als Mineralwasser, Himbeerwasser, Kaffee und Tee. Ja, will man denn aus der ganzen Welt eine Besserungsanstalt machen? Oder soll man sich vielleicht zu Hause einsperren, heimlich alkoholisieren und in Ermangelung von Vorräten Eau de Cologne und Bayrum trinken? Es ist höchste Zeit, daß die zwei Tage zu Ende gehen. Auch die Gerechtigkeit muß ihre Grenzen haben, Demokratie und Gleichheit ist ja etwas sehr Schönes, nämlich für die Masse, für die Menge. Aber bin ich Masse, bin ich Menge? Da möchte ich schon bitten...."

* * *

An dieser Stelle brechen die Tagebuchaufzeichnungen unvermittelt ab. Die Blätter zeigen deutliche eingetrocknete Flecken: vielleicht von Tränen, wahrscheinlich aber von gerebeltem Gumpoldskirchner. Jedenfalls sind es Spuren der Verzweiflung eines Menschen, der den Geist des alten Oesterreich noch nicht aufgeben kann und den des neuen noch nicht begriffen hat. Ja, die besseren Zeiten, die jetzt begonnen haben, werden für den Herrn v. Ibini und seinesgleichen noch schwere Tage bringen, und die zwei alkoholfreien Tage waren nur ein bescheidener Anfang. Armer Herr v. Ibini, du wirst noch deine blauen und roten Wunder erleben....

— Seufzer. — Studiosus (der in der Geldklemme ist): „Wenn ich nur nicht auch noch Schulze hieße!.... Heute war schon viermal der Geldbriefträger da — aber jedesmal hat das Geld für einen andern Schulze gehört!"

Eingesandt.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

In Erwiderung einer von den organisierten Bäckermeistern gestern veröffentlichten Erklärung, durch welche nachzuweisen versucht wird, daß eine Bewilligung der Forderung der Bäckereiarbeiter für Verkürzung der Arbeitszeit während der Nachtstunden unmöglich sei, wünschen die hiesigen Bäckergewerkschaften Folgendes zu sagen: „Der Einwohnerschaft Chicagos ist zu der gemeinnützigen Versicherung zu gratulieren, die ihr von der „American Association of the Baking Industry" durch deren in New Orleans, La., tagendes Exekutivkomite gegeben worden ist. Diese Versicherung ist dahingehend, daß man versuchen werde, in der gegenwärtigen Kontroverse zwischen den Arbeitgebern und Arbeitern in der Backindustrie eine „gerechte Schlichtung" herbeizuführen. Diese Zusicherung wird jedoch merklich abgeschwächt durch die ihr vorausgeschickte unangebrachte Erklärung, daß es für die Bäckereien Chicagos „unmöglich" sei, das Publikum mit einer genügenden Quantität frischen Brotes zu versehen, wenn die Nachtarbeit so eingeschränkt werde, wie es von den Unions verlangt wird.

Wir verweisen dagegen auf die Tatsache, daß gerade während jener Nachtstunden, in denen wir von der Arbeit befreit sein wollen, die wenigste Bäckerarbeit in den großen Brotfabriken verrichtet wird, und infolgedessen könnte mit einigem guten Willen die Arbeit ganz leicht so eingeteilt werden, daß jedermann zufriedengestellt würde, die Bäckermeister, das Publikum und die Bäckereiarbeiter.

In allen Kleinbäckereien gibt es gewisse Stunden während des Tages, in denen der Betrieb vollständig ruht, und diese Zeit könnte ganz leicht auf jene Zeit beschränkt werden, innerhalb derer wir arbeitsfrei sein wollen, nämlich von 11 Uhr abends bis um 5 Uhr morgens.

In ihrer Erklärung führen die Arbeitgeber die unwahre Behauptung an, wir beständen darauf, daß die Nachtarbeit sofort — ohne Weiteres — abgeschafft werde. Die Richtigkeit dieser Angabe bestreiten wir aufs Entschiedenste. Bereits seit dem Jahre 1904 betreibt unser Verband eine Bildungskampagne zugunsten der Abschaffung der Nachtarbeit in unserem Gewerbe. Vor zwei Jahren nahm diese Bewegung einen erneuten Aufschwung, als sich unsere in Boston, Mass., abgehaltene Nationalkonvention zugunsten dieser so notwendigen Verbesserung in unserer Lage erklärte. Seither haben wir die Propaganda für diese Frage in erhöhtem Maße aufgenommen, und viele unserer rechtdenkenden Arbeitgeber haben die ersehnte Aenderung vorgenommen und lassen ihre Leute nur noch bei Tage arbeiten. Und wo immer diese Veränderung vorgenommen worden ist, denkt man nicht mehr daran, zum System der Nachtarbeit zurückzukehren.

In dieser Bewegung haben wir nunmehr jenes Stadium erreicht, in welchem die direkt davon Betroffenen sich entschlossen haben, daß die Propaganda für die Abschaffung der Nachtarbeit greifbare Früchte tragen muß. Sie haben den Arbeitgebern genügend Zeit gewährt, um die notwendigen Aenderungen in ihren Betrieben vorzunehmen, und sie sind auch jetzt bereit, ihnen noch eine weitere annehmbare Frist zu geben.

Von den Bäckereiarbeitern ist nie erwartet worden, daß — falls unsere Arbeitgeber unseren neuen Arbeitskontrakt am 26. April unterzeichnen — die neuen Arbeitszustände hinsichtlich ausgedehnterer Tagarbeit und verkürzter Nachtarbeit am darauffolgenden Tage in Kraft treten müssen. Wir wissen nur allzu gut, daß eine derartige Betriebsänderung auch gewisse Aenderungen anderweitig notwendig macht, und nie haben wir uns geweigert, den Arbeitgebern die hierzu benötigte Zeit zu gewähren.

Das ist aber nicht länger mehr die Frage. Trotz der Tatsache, daß die Arbeitgeber dem Publikum die Versicherung geben, sie seien bereit, eine „gerechte Beilegung" der bestehenden Differenzen zu ermöglichen, haben sie uns keinerlei Entgegenkommen gezeigt, sie haben unsere Vorschläge bedingungslos zurückgewiesen und durch ihre Behauptung, daß die von uns in Vorschlag gebrachten Aenderungen dem Interesse der öffentlichen Gesundheit und Wohlfahrt zuwiderlaufen und deshalb „unmöglich" seien, scheinen sie die Sache als erledigt zu betrachten.

Die Erklärung der Arbeitgeber, daß die Forderung der Arbeiter gegen das öffentliche Interesse sei, ist ebenso unsinnig, wie sie unzutreffend ist. Das Publikum kann versichert sein, daß die organisierten Bäckereiarbeiter zu keiner Zeit auf irgend etwas bestehen würden, das dem öffentlichen Interesse hinderlich sein könnte.

Achtungsvoll

Chas. F. Hohmann.

— Seit drei Wochen streikten 5000 Arbeiter in 22 Zigarrenfabriken in Tampa, Fla., um Einrichtung von Aufzügen in den Fabrikgebäuden; sie haben die Forderung jetzt fallen lassen und die Arbeit wieder aufgenommen.

— Eine spanische Anleihe von 75 Millionen Pesetos ist im Lande selbst überzeichnet worden.

— 200,000 Acres Waldland in Großbritannien sollen mit $17,000,000 wieder bewaldet und von der Forstverwaltung bewirtschaftet werden. Ein Teil des Waldes mußte während des Krieges niedergelegt werden, um Holz für industrielle Zwecke zu erlangen.

— Das kalifornische Abgeordnetenhaus hat den gemeinsamen Beschluß des Senats abgelehnt, wonach die amerikanischen Friedensbevollmächtigten jedem Eingriff in das Recht der Völker zur Regelung der Einwanderung Widerstand leisten sollen. Für den Beschluß stimmten 21, dagegen 15; 41 waren zur Annahme erforderlich.

„Leset die Sonntagpost".

Etabliert seit 1851.

Henry Schöllkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Frischer Blumen- und Gemüsesamen, 5c Paket.
Zier- und Frucht-Sträucher,
Obstbäume, Blumenzwiebeln
Feinster Rasengras- und Kleesamen.

Rosenstöcke, 15c d. Stück
(2 Jahre alt).

Waldmeister, zur Bowle,
Echte Brabanter Salz-Sardellen,
Russischer Kaviar,
Holländische Ball-Häringe,
Schweizerkäse, Camembert,
Handkäse, Limburger Käse,
Geräuch. Blut- und Leberwurst,
Metwurst, Thüringer Bratwurst,
Echtes franzö. Oliven-Oel,
Feinstes Mohn-Oel,
Bismarck-Häringe,
Imp. deutsche Bouillonwürfel, 20c das Dutzend,
$1.25 für 100 Stück.

Feinster weißer Kleeblüten-Honig
5 Pfd. Kanne, $1.85, 10 Pfd. $3.50

Braut Euer Bier zu Hause!

Hopfen u. Malz-Extrakt
genug für 6 Gall. gutes Bier, $1.50.
sondido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter und Großmutter

Christina Hacker, geb. Behrend,

(Gattin des verstorbenen Frederick Hacker), am 22. April 1919 im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. April, um 2 Uhr nachm., von der Kapelle 928 Milwaukee Ave. aus nach dem Graceland Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William u. Anna Hacker, Kinder. **Frau Rust und Joachim Behrend**, Geschwister. **Mollie Hacker**, Schwiegertochter. **William, Eva und Frederick Hacker**, Enkelkinder.

Wegen Sitze telephoniert Belmont 6860.—Mitglied des Roosevelt Frauenvereins und Bremer Wohltätigkeits-Vereins. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Johanna Borbau, geb. Hanke,

Mutter der verstorb. Lillie Borbau, im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. April, 2 Uhr nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 1948 N. Sawyer Ave., nach der St. Matthews-Kirche, Ecke Iowa und Washtenaw Ave., von da nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Borbau, Gatte. **William, Bertha, Ida, Alvina, Charles, Elsie**, Kinder.

Um Näheres bitte Humboldt 6358 aufzurufen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Schwiegervater

Carl L. Marten

am 23. April 1919, nachm. 4:30, im Alter von 65 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. April, nachm. 2:30, vom Trauerhause, 4512 N. Whipple Str., mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Marten, Gattin. **Edmund und Fred**, Söhne. **Frau Edmund Marten**, Schwiegertochter, nebst Verwandten. dofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John C. Moldt

gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 26. April, vom Trauerhause, 5339 W. 24. Str., Cicero, mit Autos nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carolina Moldt, geb. Waack, Gattin. **Frau Emma Hood. Frau Mae Allison, William, Ernest und George Moldt**, Kinder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Leopold Kohn

im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 25. April, punkt 1 Uhr nachm., vom Tempel Emai Joshua, Ashland Ave. und 20. Str., nach dem Free Sons Friedhof, Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Kohn, Gattin. **Rudolph Kohn** und **Frau Elsie Lasch**, Kinder.

Mitglied der Illinois Loge Nr. 58, I. O. F. S. of I. — Bitte keine Blumen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Schwester

Henrietta Scheffler

am Mittwoch, den 23. April, im Alter von 77 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. April, nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 2113 Belmont Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Scheffler, Gatte. **Johanna Schuth** und **William Schuth**, Geschwister.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Bruder

Emil Sander

am 22. April im Alter von 63 Jahren nach langem, schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3636 N. Oakley Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Arthur, George und Charles Sander, Söhne. **Frau Schaeyle**, Schwester.

Todesanzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Anna Grebasch, geb. Runte,

im Alter von 63 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 26. April, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 715 N. State Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman Grebasch, Sohn. **Robert, Louis, William und Otto Grebasch**, Stiefsöhne, nebst Verwandten. dofr

Danksagung.

Unseren herzlichen Dank den Brüdern des Fritz Reuter Tent Nr. 18, Maccabees, für die rege Teilnahme und die ergreifende Rede am Grabe unseres Onkels

John Schmitt.

Die hinterbliebenen Verwandten.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

Emil Luedtke,

der heute vor zwei Jahren, am 24. Apr. 1917, aus unserer Mitte ging.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Schlaf sanft im kühlen Erdengrunde,
Bis zur Auferstehungsstunde.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Marie Luedtke**, und **Edward**, Sohn.

Dramatischer Abend.

Die „Harmonie" veranstaltete ihn gestern mit schönstem Gelingen.

In hellen Scharen strömten gestern abend die Sänger und Freunde der „Harmonie" nach der Lincoln Turnhalle, ein Beweis für die Eingeweihten, daß etwas Besonderes los sein mußte. Und so war es auch. Angespornt durch die großartigen Erfolge bei seinen im Laufe des letzten Winters abgehaltenen Familienabenden, und um einem vielseitigen Verlangen aus dem Kreise der Mitglieder und Gönner entgegenzukommen, veranstaltete der Verein gestern einen dramatischen Familienabend mit darauffolgendem Tanzkränzchen.

Nicht weniger als vier Einakter kamen zur Aufführung und boten den schauspielerisch veranlagten Mitgliedern und ihren Damen Gelegenheit, ihr Talent voll zu entfalten. „Die Witwe", „Eine vollkommene Frau" und „Im Ernteurlaub" wurden mit großem Beifall aufgenommen, der sich noch steigerte, als „Der Todeskandidat" über die Bretter ging. In den vier Stücken boten die Damen Denhoeffer, Horstmann, Knecht, Seifert und Wetterling sowie die Herren Brauneis, Christ, Denhoeffer, Eber, Kicker, Knecht, Seelar, Seifert, Wetterling, Wolfe und Ziegler ihr Bestes, das Publikum zu unterhalten, und dies gelang ihnen auch. Solotänze der jugendlichen Olive Christ — Spensley, einer Enkelin des langjährigen Mitgliedes Henry Christ —, sowie verschiedene, von einem guten Orchester vortrefflich zu Gehör gebrachte Musiknummern sorgten für Abwechslung, und zum Schluß gab es ein flottes Tanzkränzchen, bei welchem Alt und Jung mit Ausdauer das Tanzbein schwang.

Die Vorbereitungen für den in jeder Weise als gelungen zu bezeichnenden Abend lagen in den bewährten Händen des Vergnügungsausschusses, bestehend aus den Herren Ph. Walger, Wm. Ziegler, Frank E. Link, Ludwig Seifert und Bruno Knecht.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

August Bluhm

1524 North Ave., im Alter von 59 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, um 2 Uhr nachm., von 2410 North Ave. nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Bluhm, Gattin. **Carl Bluhm** und **Frau Helen Pinkert**, Kinder. mido

Bush Temple Theater

Telephon Superior 4819.

Donnerstag, den 24. April:

„Ein Walzertraum."

Freitag, den 25. April: „Die Schiffbrüchigen."
Sonnabend, den 26. April, abends, und Sonntag, den 27. April, Matinee: „Ein Walzertraum."
Sonntag, den 27. April, abends 8:15: Benefizabend für Rudolf Vogel: „Ehrliche Arbeit."

Gemeinschaftliches Konzert

— des —

Schweizer Liederkranz u. Schweizer Frauenchor

Sonntag, den 27. April 1919, in der Consistory Hall, N. Dearborn Str. und Walton Place. Anfang 2:30 nachm. Eintrittskarten, 50c und 75c für reservierte Sitze sind nur im Vorverkauf erhältlich bei: D. Recher, 178 W. Washington Str., Hotel Rigi, Adams und Clinton Str., Emil Buehler, 3600 N. Ashland Ave., D. Zweifel, 2508 Wentworth Ave., und bei den Mitgliedern. 6,24,27

Bunco- u. Karten-Partie

nachher Tanz, veranstaltet von der

Plattdeutschen Gilde Nr. 1

Samstag, den 26. April, abends 7 Uhr 30, in der Wicker Park Halle. — Für lustige Unterhaltung und wertvolle Preise und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein: **Das Komitee.**

Großer Tanz und Unterhaltung

— des —

COLUMBIA CIRCEL Hungarian Conclave Nr. 11,

in Hondorfs Halle, North Ave., Ecke Halsted Str., am 26. April 1919. — Der 13., 23. und 33. Gast erhält ein wertvolles Geschenk. — Anfang 7 Uhr abends. Eintritt 50c. Pista Kardos Zigeunerkapelle spielt.

Wurz'n Sepps

Originale baierische Wirtschaft

715—717 NORTH AVENUE

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

KONZERT

Münchner Küche.

Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt. Imp. Knackwurst zu verkaufen beim Pfund. fr2.famodo

Direkte Kabel- und Post-

Geldsendungen

unter Garantie durch Wiener Bankverein, Wien.

100 Kronen $7.00

nach Deutsch-Oesterreich, Steiermark, Tirol, Vorarlberg, Kaernten, Krain, Schlesien, Boehmen, Maehren, Kroatien, Slavonien, Dalmatien, Bosnien.

100 Kronen $6.50

Wiener Bankverein Kronenanweisungen. Wiener Postsparkassa Spareinlagen. Sie sparen Geld, wenn Sie Ihre Geschäfte durch uns besorgen lassen. Ein Versuch wird Sie gewiß überzeugen. Wir versprechen nichts, aber beweisen durch Vorlage der Original-Dokumente, daß uns anvertraute Orders direkt und sofort nach Wien übermittelt werden.

Anfragen gern erledigt.

L. KAUFMANN & CO.

Bankgeschäft,
Staatszeitung Bldg., 28 S. Wells Str., zwischen Madison und Monroe.
Offen täglich 8:30—6, Samstags bis 8 Uhr abends; Sonntags von 9—12:30.
Telephon Franklin 5722.

Macht Euren eigenen Wein,

ehe das Land „trocken" wird!

Getrocknete Trauben

Kauft Euren Vorrat jetzt. Billig.

COYNE BROS.,

119 West South Water Straße.
21apl—3mai

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Es klappert sich.

Gestern $6,416,450 für die Freiheitsanleihe aufgebracht.

In drei Tagen $27,500,000.

Regen übte hemmende Wirkung aus. — Kampagneleiter mit den bisherigen Erfolgen im allgemeinen zufrieden.— Heute ist Rickenbacker-Tag.

Wie nicht anders zu erwarten war, hat das regnerische Wetter des gestrigen Tages auf die Tätigkeit der verschiedenen Freiheitsanleihe-Ausschüsse eine hemmende Wirkung ausgeübt. Auch verschiedene der geplanten Veranstaltungen konnten nicht stattfinden. Wenn trotzdem die Summe von $6,416,450 aufgebracht wurde, so ist dieses um so erfreulicher. Sie bleibt zwar etwas hinter dem nötigen Tagesdurchschnitt zurück, da die Gesamtsumme für die ersten drei Tage der Kampagne, $27,500,000, aber die bei den früheren Anleihen in dieser Zeit erzielte ganz bedeutend übertrifft, so ist man trotzdem mit den bisherigen Errungenschaften zufrieden und hegt nach wie vor die feste Zuversicht, daß die verlangten $189,225,000 bis zum 10. Mai beisammen sein werden.

Von den gestern gezeichneten $6,416,450 ist der weitaus größere Teil, $4,122,500, der emsigen Tätigkeit der in den verschiedenen Industriezweigen tätigen Ausschüsse zuzuschreiben, während die Wardvereinigungen es auf $1,737,450 brachten. In den Vorstädten stellte sich der Ertrag auf $556,500.

Standard Oil Co. an der Spitze.

An der Spitze der gestrigen Zeichnungen steht die Standard Oil Company von Indiana mit $1,000,000. Die Crane Co. kaufte Bonds im Betrage von $825,000 und die Northwestern Mutual Life Insurance Co. von Milwaukee solche von $320,000. Die Equitable Life Association von New York ist mit $200,000 auf der Liste verzeichnet. Dann folgen, bis einschließlich $50,000, die folgenden Firmen:

$150,000 — Chicago Tribune.
$125,000 — Philipsborn Garment Company.
$103,000 — H. H. Hooker Paint and Glaß Company.
$100,000 — Bauer & Black, Proctor & Gamble, William Wrigley jr. Company, Interstate Iron and Steel Company, New England Mutual.
$85,000 — Union Central Life Insurance Company.
$75,000 — Babson Bros.
$60,000—Victor Chemical Works.
$50,000 — Western Shade Cloth Company, H. W. Kastor & Sons, Mutual Trust Life Insurance Company, Berkshire Life Insurance Company, John Magnus Company, Verwaltungsrat des Central Manufacturing District, Gutmann & Co., Alexander H. Revell & Co., A. Plamondon Manufacturing Company, Critchfield & Co.

Heute gingen, bis 10:30 vormittags, die folgenden größeren Zeichnungen ein:

Studebaker Corporation	$255,000
Mandel Brothers	250,000
Seipp Brewing Co.	200,000
Lord & Thomas	150,000
Henry A. Klein	100,000
Thomas Dennehy & Co.	50,000

Zusammen sind dieses rund eine Million.

Von den Ausschüssen, welche ihre Tätigkeit den verschiedenen Handels- und Industriezweigen zugewandt haben, hat der die Schnittwaren- und die Postversandtgeschäfte besuchende bisher die besten Resultate aufzuweisen, denn es sind bereits 72.7 Prozent seiner Quote beisammen. An zweiter Stelle steht der Ausschuß, welcher die Zeichnungen der Versicherungsgesellschaften entgegennimmt, mit 43.5 Prozent.

Unter den Wards hat, was den gezeichneten Betrag anbetrifft, die 21., mit der „Goldküste" die Führung übernommen. Es sind dort Bonds im Betrage von $640,950 verkauft worden. Was den Prozentsatz der Quote anbetrifft, so hat ihr aber die 20. Ward den Rang abgelaufen, da sie es bereits auf 26 Prozent brachte. In der 1. Ward, welche an dritter Stelle steht, sind bisher von der Wardvereinigung $247,400 aufgebracht worden.

„Rickenbacker"-Tag.

Ist zu Ehren des Fliegeroffiziers und Kraftwagenrennfahrers Major „Eddie" Rickenbacker bereits gestern ein großer Empfang veranstaltet worden, an welchen sich eine durch den Regen leider stark beeinträchtigte Parade anschloß, so ist heute der eigentliche Rickenbackertag. Der Gefeierte erschien heute mittag, von einer großen Anzahl seiner Freunde begleitet, auf dem Siegesforum im Grant Park, hielt eine begeisterte Ansprache und unternahm dann mit seinem Flugzeug einen Aufstieg in die Lüfte.

Im übrigen spielt sich heute im Grant Park das seit Montag dort übliche Treiben ab. Es wird dort eine Reihe von Konzerten veranstaltet, verschiedene kleinere Truppenkörper fechten Scheingefechte miteinander aus und hoch oben in den Lüften schweben während des größten Teils des Tages Flieger, welche zur Unterhaltung des Publikums allerlei mehr oder minder gefährliche Kunststücke ausführen.

Um die Mittagsstunde fand im Colonial Theater eine sehr gut besuchte Versammlung statt, in welcher Felix J. Streyckmans, der Vorsitzende der fremdsprachigen Abteilung des Freiheitsanleihe-Ausschusses, und Leutnant Renard von der französischen Armee Ansprachen hielten. Eine Matrosenabteilung aus Great Lakes spielte patriotische Weisen.

Heute abend werden die „Siegesstraße", der Michigan Boulevard von Randolph bis 12. Straße, sowie der Juwelenaltar wieder festlich beleuchtet werden.

Des Mordes geständig.

J. Boschart will aber den Polizisten Mandleco nicht absichtlich erschossen haben

Der Mann, der, wie berichtet, früh gestern den Polizisten Henry A. Mandleco erschoß, befindet sich in der Gresham Bezirkswache in Haft. Er heißt Joseph Boschart, ist 38 Jahre alt, im Hause 104 West 111. Str. wohnhaft und hat, wie Polizeihauptmann Alman sagt, gestern im Beisein des Hilfsstaatsanwaltes Prystalski ein Geständnis abgelegt.

Es sei nicht seine Absicht gewesen, den Polizisten zu ermorden, behauptet Boschart. Als der Blaurock ihn aufgefordert habe, mit seinem Kraftwagen, auf dem sich mehrere mit Hühnern gefüllte Lattenkisten befanden, anzuhalten, sei er derartig von Furcht gepackt worden, daß er die ruhige Besinnung verloren und in der Aufregung blindlings drauflos geknallt habe. Boschart betrieb nach Angabe der Polizei einen einträglichen Handel mit Hühnern, die er in der Nachbarschaft der Halsted und 102. Str. gestohlen haben soll. Ein Spießgeselle von ihm wird noch eifrig von der Polizei gesucht. Boschart hat sich bisher standhaft geweigert, seinen Namen zu verraten.

Als der Polizist, von einer Kugel ins Herz getroffen, tot zusammenbrach, ergriff der Apotheker Elmer B. Munns, 1308 W. 103. Str., der sich in seiner Gesellschaft befunden hatte, Mandlecos Revolver und gab drei Schüsse ab, von denen der eine Boschart in den rechten Arm traf, während die beiden anderen Kugeln die eine Seite des Kraftwagens durchbohrten. Es waren die Wunde im Arme und die Löcher in dem Kraftwagen, die zur Verhaftung Boscharts und zu seinem schließlichen Geständnis führten. Er hatte zuerst hartnäckig geleugnet. Die Eltern des Verhafteten kamen aus Kanada hierher, sein Vater war ein Fallensteller, seine Mutter eine Indianerin. Er selbst kam vor etwa 5 Jahren aus Colorado hierher.

Unter der Anschuldigung, aus der Wohnung von James Simpson, dem Vizepräsidenten der Firma Marshall Field & Co., an der Sheridan Road in der Ortschaft Glencoe orientalische Teppiche und Spitzenvorhänge im Werte von ungefähr $10,000 gestohlen zu haben, befindet sich ein Mädchen, das seinen Namen als Louise Scoville angab, in Wirklichkeit aber Louise Smalley heißen soll, in Haft. Sie war drei Wochen lang Dienstmädchen bei der Familie Simpson und wurde auf die Angaben hin, die von dem in Diensten der Public Taxi Company in Glencoe stehenden Kraftwagenfahrer Arthur Kürschner der dortigen Ortspolizei gemacht wurden, im Lenox Hotel, Nr. 6314 Dorchester Ave., verhaftet. Kürschner sagte, daß er das Frauenzimmer am Dienstagnachmittag, nachdem es sein Auto vor der Wohnung Simpsons gemietet, nach dem erwähnten Hotel gefahren habe. Der Diebstahl wurde erst gestern von Simpson der Polizei gemeldet.

Aus Louisville, Ky., lief gestern im hiesigen Polizeihauptquartier die Meldung ein, daß man dort Thomas Ritchie, der seit zwölf Jahren als der mutmaßliche Mörder seiner Gattin Anna, Nr. 3145 Emerald Ave. wohnhaft, gesucht wurde, in Haft genommen habe. Der Häftling soll bereits ein Geständnis abgelegt haben und willens sein, nach Chicago zu kommen.

Warnung vor Hausbrauerei.

Herstellung geistiger Getränke im Hause wird strafbar sein.

Die Binnensteuerbehörde in Washington warnt alle Leute vor der Herstellung von Bier oder anderen alkoholhaltigen Getränken in ihren Wohnungen nach dem Inkrafttreten der Prohibition. Von jenem Zeitpunkt an ist jedes solche Verfahren strafbar. Strafbar ist auch die Herstellung, der Verkauf oder die Benutzung von Destillierapparaten. Den Binnensteuerämtern ist aus Washington vom stellvertretenden Binnensteuerkommissär J. H. Callan folgende Anweisung zugegangen:

„Wer eine Maische zur Destillierung fertig macht, ist ein Destillateur, auch wenn er den Spiritus nicht entweichen läßt oder verdichtet. Eine solche Maische ist ein vergohrenes Bier, in welchem Alkohol sich bildet und aus welchem Alkohol ausgeschieden werden kann. Die Herstellung solcher Maische ist beim Brauen von Bier oder der Herstellung geistiger Getränke in Wohnungen nicht statthaft, da sie den Erzeuger als unlizensierten Destillateur strafbar macht. Die Strafe für unerlaubte Destillation besteht in Einziehung des Destillierapparats und aller vorgefundenen Erzeugnisse und Rohmaterialien, sowie in Geldstrafe von $500 bis zu $5000 und in Haft von sechs Monaten bis zu drei Jahren.

Bush Temple Theater.

(Direktion: Conrad Seidemann.)

Heute abend weitere Glanzaufführung der Strauß-Operette „Walzertraum".

Oscar Strauß' berühmte Operette „Walzertraum", die am Samstag und Sonntag eine so begeisterte Aufnahme bei einem zahlreichen Publikum gefunden, wird heute abend wiederholt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Gäste Angelo Lippich und Anna Berneck, sowie von Emilie Schoenfeld, Kurt Benisch, Hans Zober und Louise Brueckner. Alle anderen Partien sind aufs beste besetzt, und ein Besuch dieser geschmackvoll ausgestatteten Operettenaufführung ist sicherlich lohnend. Morgen abend wird „Die Schiffbrüchigen" wiederholt, und am Sonntag abend findet das Benefiz des Kassierers Rudolf Vogel mit der Mannstädtischen Gesangsposse „Ehrliche Arbeit" statt, in welcher die Damen Schoenfeld, Koch, Lange, Brueckner und die Herren Leusch, Zober, Gehring, Hanisch, Brueckner, Danner, Jürgens, Haussig und Sternau mitwirken. Die Spielleitung liegt in Händen von Hans Zober, die musikalische Leitung hat Kapellmeister Christoph übernommen. Diese Posse ist urkomisch.

Holt Eure getrockneten Trauben bei Coyne Bros., 119 W. S. Water Str. 21ap—3mai

Jahresbankett.

Anregender Abend des Männervereins der St. Paulsgemeinde.

Gestern Abend hielt der Männerverein der St. Paulsgemeinde in der Versammlungshalle der Kirche an Orchard Str. und Kemper Place sein Jahresbankett ab, an welchem diesmal auch Damen teilnahmen. Nach dem Essen hielt der hervorragendste Gast, Pastor John Baltzer, Generalpräses der Evangelischen Synode von Nordamerika, eine Ansprache, in der er die Zukunft des Deutschtums erörterte. Ueber die St. Paulskirche und ihre Leitung durch die Pastoren Rudolph A. John und Jakob Pister sprach Pastor J. A. Kuehnle aus Mansfield, Ohio, eine weitere Ansprache wurde von Pastor Goebel von der Palmer Square Kirche gehalten.

Unter den Anwesenden befand sich auch der bekannte Fliegerhauptmann Eddie Rickenbacher, der seinerzeit zu Pastor Pisters Gemeinde in Columbus, O., gehört hat und von ihm vor 16 Jahren konfirmiert worden ist. Kapt. Rickenbacher hielt eine Ansprache, in der er mit angenehm berührender Bescheidenheit die eigene Persönlichkeit in den Hintergrund stellte. Er wird nach Abschluß der Anleihekampagne einige Tage lang der Gast von Pastor Pister und dessen Gattin sein, denen er warme Anhänglichkeit bewahrt hat. Es nahmen ungefähr dreihundert Personen an dem Bankett teil, denen der Abend viel geistige Anregung bot. Den Vorsitz führte Präsident Julius H. Marling vom Männerverein, unter den Gästen befanden sich auch Charles Letz, der Präsident, und Karl Buehler, der Vorsitzer des Verwaltungsrats vom St. Pauls Haus. Die Beamten des Männervereins, außer Präsident Marling, sind: Geo. C. Ickes, Vizepräsident; George W. Sporer, Sekretär; Wm. Kieferstein, Finanzsekretär, und George Heppe, Sekretär.

Großes Sängerkonzert.

Drei bekannte Vereine geben es am 11. Mai im Woods Theater.

Mit einem großen Konzert, das am Sonntag, dem 11. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Woods Theater, Randolph und Dearborn Str., stattfindet, treten die Gesangverein „Junger Männerchor", „Liedertafel Vorwärts" und „Schiller Liedertafel", nach einer fast zweijährigen Pause zum ersten Male wieder vor die Oeffentlichkeit.

Wenn die stürmischen Zeiten die Barden auch zur unfreiwilligen Ruhe zwangen, so haben sie doch ihre Stimmen nicht einrosten lassen. Im Gegenteil. Unter Hans Biedermanns trefflicher Leitung haben sie die Zeit ausgenützt, fleißig geübt und werden Leistungen bieten, die sicher alle bisher erzielten übertreffen werden. Wenn man nun noch in Betracht zieht, daß Ballmanns Orchester konzertieren und eine Anzahl hervorragender Solisten auftreten wird, so kann man sich in der Tat auf einen hohen Kunstgenuß vorbereiten. Die zahlreich einlaufenden Kartenbestellungen lassen auf das große Interesse schließen, welches das Deutschtum diesem Konzert entgegenbringt. Es ist daher dringend anzuraten, sich rechtzeitig gute Sitze zu sichern. Folgende Geschäfte haben sich bereit erklärt, den Vorverkauf der Eintrittskarten zu übernehmen, die aber an der Kasse des Theaters vom 2. Mai ab umgetauscht werden müssen: Marx Bier Tunnel, Dearborn und Madison und Clark und Madison; Joseph Fallhacher (Wurz'n Sepp), 715 North Av.; Nordseite Turnhalle, 820—26 N. Clark Str.; Wicker Park Halle, 2046 North Ave.; Wilhelm Bieber, 553 North Ave.; Aug. Strohauer, 2118 Lincoln Ave.; Henry Brandau, 812 N. Clark Str.

Das ausführliche Programm wird nächstens bekannt gegeben werden.

Zieht nach Waukegan um.

Kopfstation der North Shore Electric wird dorthin verlegt.

Die Verlegung der Kopfstation der North Shore Elektrischen Bahn von Highwood nach Waukegan und der Bau von Ausbesserungswerkstätten und Rangieranlagen dort wurde gestern von Britton I. Budd, dem Präsidenten der Bahn, angekündigt. Die Bahn hat in Waukegan 50 Acres für die neuen Anlagen gekauft, Highwood bietet zu Vergrößerungen nicht genug Raum.

Rugs

Vierter Floor.

Nahtlose Axminster und Sammet Rugs — 9 bei 12 Fuß; in einer hübschen Auswahl von Entwürfen, zu **$37.95**

Axminster Muster; 27 Zoll breit und 2 Yards lang, spez. zu .. **$2.59**

Sie taten ihr Aeußerstes im Kampf. Tut Ihr Euer Aeußerstes im Kaufen.
Victory Liberty Bonds zum Verkauf in der Bude auf dem Hauptfloor.

HILLMAN'S

"A Store for Everybody"
State and Washington Sts.

Wir verkaufen nur zuverlässige Waren zu niedrigen Preisen, aber nur für Bar.

Gardinen

Vierter Floor.

Drei Stücke Novelty Net Gardinen Sets—hübsche Allover Entwürfe, mit netten Borten und gezackten Kanten finished, oben gesäumt; fertig zum Aufhängen, Set, **$1.45**

Strumpfwaren für Damen und Männer

Haupt Floor

Ein beachtenswerter Verkauf, in welcher die riesige Quantität, die für Eure Auswahl offeriert wird, gleich ist in der Wichtigkeit der Qualitäten u. der ungewöhnlichen Ersparnisse.

Haupt Floor

Seidene Strümpfe für Damen

Hier ist eine wundervolle Auswahl hochmoderner, reinfadenseidener Damen-Strümpfe mit Lisle Faden und seidenen Garter Oberteilen. Diese Strümpfe haben hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen. Wählt von einem hübschen Assortiment populärer Frühjahrs-Farben, auch schwarz und weiß. Werte bis zu $2.25, zu **$1.48**

Männer-Strümpfe

Reine Fadenseide Männer Halbstrümpfe; ganz nahtlos; doppelte Fersen u. Zehen, schwarz und farbig; einfache und fancy Gewebe, Novelty Streifen, zweifarbige Effekte u. bestickte clocked Fassons; 59c wert, zu **39c**

Damen-Strümpfe

Reiner Seidenfaden Damenstrümpfe, Lislefaden Garter Tops; hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen; schwarz, weiß und farbig; bis zu $1.50 Werte, für morgen zu **85c**

Damen-Strümpfe

Fiber Seide Damenstrümpfe; sie sind ganz nahtlos und haben Lisle Faden Garter Tops; hohe spliced Fersen und doppelte Sohlen; in schwarz, weiß und allen gewünschten Farben; 75c Werte, zu **49c**

Damen-Strümpfe

Fein mercerized Lisle Damen-Strümpfe; ganz nahtlos; haben Garter Tops und hohe spliced Fersen und doppelte Zehen; schwarz, weiß und gewünschte Farben, 40c Werte, zu **29c**

Männer-Strümpfe

Feine mercerized Lisle Halbstrümpfe für Männer; ganz nahtlos, mittelschwer und leicht — in schwarz und farbig; 45c Werte — zu **29c**

Verkauf von

2 Hosen-Anzügen für Knaben

Speziell markiert zu $10.95

Auf dem Zweiten Floor verkauft

Hier ist eine prächtige Auswahl von Knabenkleidern, zu einem Preis offeriert, der wohlfeiles Kaufen ermöglicht. Die 2 Paar Knickers mit jedem Anzug tragen viel zu der längeren Brauchbarkeit des Anzugs bei.

Sie sind gut geschneidert aus wollenen Cassimeres und Cheviots, in grünen und braunen Mischungen;— eingeschlossen sind die neuen Waistseam Coats mit separat. Gürtel vom selben Stoff. — Beide Paar Knickers sind gefüttert.

Größen sind 8 bis 16 Jahre — speziell markiert zu **$10.95**

Spezieller Verkauf von

Haus-Slippers für Männer

Basement-Verkaufsraum.

Mehrere Moden zu etwa der Hälfte des regulären Preises offerierend.

Diese Hausschuhe werden als „Sub-Standards" von den Fabrikanten bezeichnet, wegen kleiner Fehler, welche der strengen Inspektion des Fabrikanten nicht entgingen. Aber die Fehler sind so gering, daß die dauerhafte Qualität und das Aussehen dadurch wirklich nicht leiden.

Dieselben sind aus extra Qualität Vici Kid gemacht und haben hand gewendete Sohlen; Kid oder mit feinem Zeug gefüttert u. über breiten, bequemen Leisten gem. Paar **$1.95**

Unser Freitagverkauf von

Neuen Frühjahr-Seidenstoffen

Hauptfloor.

Seide gemischte Foulards — 36zöll.; für Kleider sowohl wie als Futter zu verwenden; gute Moden und Farben; regulär $1.19; morgen, die Yard, **79c**

Seide gemischtes Crepe de Chine — 36zöllig; extra gute Qualität; genügend schwer für Kleider; speziell, Freitag, die Yard, **48c**

Seide gemischtes Satin gestreiftes Hemdenzeug — 36zöllig; früher für $1.00 verkauft; morgen, die Yard, zu **78c**

Bedruckter Satin Radium — 36-zöllig, garantiert ganz reine Seide; in den allerneuesten Entwürfen, die nur wir in Chicago zeigen; spez. passend für Futterzwecke und Skirts; regul. Preis $2.50; zum Verkauf, per Yard, **$1.95**

Schwarze Satin Messalines — 36-zöllig; ganz reine Seide; gute, feste Qualität; Freitag, speziell, Yard, **$1.48**

MANDEL BROTHERS
SUBWAY STORES

Ein-Stück Pajamettes für Knaben zu 88c

Standard gemacht, von Pongee Cloth, in einfachen weißen oder assortierten Streifen; viele mit Schnurverschluß garniert; ein ideales Schlafkleidungsstück für den Sommer. Größen von 2 bis 14 Jahre. Ein großer Bargain zu 88c.

Oberer Subway.

Aus Vereinskreisen.

Die Damen der **Concordia Liedertafel** halten ihr mit Buncospiel verbundenes monatliches Kaffeekränzchen am kommenden Montag in Fred Sierths Halle, Belmont Ave. und Whipple Str., ab. Es kommen wieder viele wertvolle Preise zur Verteilung, und das Komite stellt den vielen Freunden des Vereins einen sehr vergnügten und gemütlichen Nachmittag in Aussicht. Anfang zwei Uhr.

Der **Lessing Frauenverein** Nr. 1, eine bekannte blühende Vereinigung deutscher Frauen, hält am Samstag, dem 31. Mai, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., ein Maikränzchen mit Verloosung einer prachtvollen Maikrone ab. Das aus den Damen Johanna Winkler, Präsidentin; Katharine Schulz, Vizepräsidentin; Katharine Urban, Susie Seifert, Helen Geve und Marie Heinrichs bestehende Komite sichert den Besuchern dieser Unterhaltung einen gemütlichen Abend zu. Anfang acht Uhr. Eintritt 30 Cents.

Am Samstag, dem 17. Mai, veranstaltet die **United American Social and Aid Society** im oberen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., ihren Maiball, verbunden mit Verloosung einer Maikrone. Das seit geraumer Zeit tätige Komite läßt nichts unversucht, den Gästen und Mitgliedern einige recht angenehme und genußreiche Stunden im Freundeskreise zu bereiten. Das Fest beginnt um acht Uhr abends, und der Eintrittspreis ist im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cts., einschließlich Kriegssteuer. Für ausgezeichnete Musik und gute Speisen und Getränke ist ebenfalls auf das Beste gesorgt. Und nicht nur das, sondern es sind auch verschiedene Ueberraschungen geplant. Mitglieder sind gebeten, so viele ihrer Freunde und Bekannten wie nur möglich mitzubringen, da neue Mitglieder an diesem Abend unentgeltlich, d. h. ohne Aufnahme- und Doktorgebühren, aufgenommen und auch gleich eingeführt werden. Alle weißen Personen beiderlei Geschlechts im Alter von 16 bis 58 Jahren sind zur Aufnahme berechtigt.

Erzdiözese kauft Land.

Baugrund zu einem Seminar in der Nähe von Libertyville.

Die Erzdiözese hat zu den 500 Acres, welche sie in der Gegend zwischen Libertyville und Arna bereits besaß, noch 200 Acres hinzugekauft. Auf dem Gelände soll ein theologisches Seminar gebaut werden. Dennis J. Dunne als Vertreter von Erzbischof Mundelein zahlte gestern Arthur F. Sheldon $70,000 für die 200 Acres.

Leset die „Sonntagpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Ein Walzertraum".
Colonial. — Fritzi Scheff in Glorianna.
Blackstone. — „Tillie".
Cohans Grand. — „Going Up".
Cort. — „Thirty Days".
Garrick. — „Scandal".
Illinois. — „The Dangerous Age".
Imperial. — „Way Down East".
La Salle. — „Oh Lady, Lady!"
National. — „September Morn".
Olympic. — Julian Eltinge.
Playhouse. — „Overseas Revue".
Powers'. — Ruth Chatterton.
Princeß. — Walter Hampden.
Studebaker. — „The Masquerader".
Victoria. — „Little Mother to Be".
Woods. — Bertha Kalich.
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzbusch, 7.. North Avenue. — Jeden abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bushelmen
für Männerkleider. Sprecht vor im Uniform Work Room, 3. Floor.
310 W. Madison Str.,
Marshall Field & Co.
dofr

Eure freie Zeit.
Wollt Ihr Euch selbst helfen? Ihr braucht keine Erfahrung zu haben und könnt Geld verdienen, mir abends zu helfen auf der Nordwestseite; müßt über 25 Jahre alt und von gutem Auftreten sein.
J. H. Gelhardt,
139 N. Clark Str., Zimmer 1507.
Auch abends bis 8 Uhr offen.
mido

Verlangt: Auto Commercial Body Builder, guter, zuverlässiger Mann, der fähig ist, die Leitung der Werkstatt zu übernehmen. Sprecht vor oder telephoniert sofort. Kastory Mfg. Co., La Grange, Ill. Telephon La Grange 647.

Verlangt: 5 gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, sowie auch 3 Blecharbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. 21ap2wX

Verlangt: Automobile Painters. Chassis Männer und Color Männer. Beste Löhne. Century Auto Top Co., 50 Ost 26. Str. frsamo

Verlangt: Erfahrener Gärtner, ledig, für Arbeit außerhalb der Stadt, in Fruitvale, Michigan. Sprecht vor: 513 Hearst Bldg., zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags. do—sa

Verlangt: Stallmann, um auch in Barrel Yard zu arbeiten. Stetige Arbeit. Sprecht sofort vor: 453 N. Green Straße. do—sa

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Kunstglasgeschäft. 2409 W. 12. Straße. midofr

Verlangt: Bauschlosser, erster Klasse Mann. Adr.: O. 1349 Abendpost. midofr

Verlangt: Gärtner für Topfpflanzenkultur. Nachzufragen im Store, 6416 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 159 N. Green Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Bicycle-Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 21ap1wX

Verlangt: Zwei Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen:
A. B. Fiedler & Co.,
1713 Hammond Str.
19ap2wX

Verlangt: Erfahrene Möbel-Movers. W. E. Krebie & Brother Co., 2531 Sheffield Ave. 24ap–2mi

Verlangt: Hosenpresser mit Familie, der im Hosenshop arbeiten kann. Polo, Ill. Schreibt an die Polo Mfg. Co., Polo, Ill.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit; einer, der packen und mit Werkzeug umgehen kann. Botanical Decorating Co., 208 W. Adams Str., 2. Floor. dofrson

Verlangt: Janitor, lediger Mann. 1440 Wells Str. dofr

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren für leichte Office-Arbeit. Germania Safe Deposit & Trust Co., 1533 N. Clark Str. 24ap*X

Verlangt: Guter Zuschneider in Box Fabrik. 116 W. Superior Str. do-son

Verlangt: Junge Männer, an Maschinen zu arbeiten in Box Fabrik. 116 W. Superior Str. do,son

Verlangt: Junger Mann, der etwas Erfahrung in der Bäckerei hat; keine Sonntagsarbeit. Gelegenheit zum Pastry-Backen lernen. Alex Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dfr

Verlangt: Alter Mann für Porterarbeit. 2373 Elston Ave., Ecke Fullerton. Franks Buffet. dofr

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Delikatessen-Store. 1229 W. Madison Straße.

Verlangt: Rockmacher; stetige Arbeit das ganze Jahr. John Heidemann, 2029 W. North Avenue. dofrsa

Verlangt: Mitteljährige Männer, das Möbelschreinergeschäft zu erlernen. Nachzufragen: Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. do—son

Verlangt: Aeltere Männer für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen: Louis Hanson Co. 1500 N. Kostner Ave. dofr

Verlangt: Hausierer für Schuhe und Slippers. Schuhfabrik, 2538—40 W. Madison Str. 23ap—2mi

Verlangt: Lediger älterer Mann für Porter- und All-around Arbeit. 3000 N. Spaulding Avenue. midofr

Verlangt: Weber an Handwebstühlen; wir zahlen die höchsten Löhne in der Stadt; stetige Arbeit das ganze Jahr. Olsen Rug Co., 1508 West Monroe Str. midofrsa

Verlangt: Sofort, Finisher an Holz. Zu erfragen: Jacob Lederer Inc., 644 West Madison Str. mido

Verlangt: Helfer an Ladeneinrichtung; sofort vorzusprechen. Jacob Lederer Inc., 644 West Madison Str. mido

Verlangt: Mann für Porterarbeit; guter Platz. Nachzufragen im Saloon. Gutes Heim für den richtigen Mann. 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. midosa

Verlangt: Schuhmacher für Damen Custom-Arbeit; auch Hand-Turn Männer. Geo. E. Bruns, 6 N. Michigan Ave., Room 312. midosa

Verlangt: Schneider, Bushelman. 1037 Fullerton Ave., Ecke Seminary. di–sa

Verlangt: Guter Blacksmith Helfer für Wagenarbeit. 1530 West North Ave. dimido

Verlangt: Painter und Paperhanger; offener Shop. 951 Fletcher Str. Kommt abends. dimido

Verlangt: Barbier, jeden Abend, Samstag und Sonntag, stetig. 5038 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 1312 Ost 63. Str. 22ap1wX

Verlangt: Erfahrener Heizer. Busch & Gerts Piano Co., Weed und Dayton Str. dimido

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Bäcker

Dritte Hand an Brot und Rolls. Stetige Stellung. Sprecht vor in der Supt.-Office.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Metallarbeiter an Aluminium Automobile Bodies und Fenders; nur solche, welche die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 2909 Indiana Ave., 6. Floor. mido

Verlangt: Sofort, zwei gute Gärtner an Topfpflanzen und um Gräber zu bepflanzen; guter Lohn. Waldheim Cemetery Co., Forest Park, Ill., am Ende der Garfield Park Hochbahn. 23ap1wX

Verlangt: Guter Bäcker, erste Hand an Brot; $35 die Woche. 6329 South Ashland Ave. mido

Verlangt: Auto-Mechaniker an Franklin Motors, muß gründlich sein. 5747 Broadway, hinten. do—sa

Verlangt: Küchenporter. $40 den Monat, Zimmer und Board. Grant Hospital, 551 Grant Place.

Verlangt: Kräftiger Junge, um im Ablieferungsraum zu helfen. Nicholas Diamond Co., 618 W. Adams Str. dofr

Verlangt: Striper und Finisher an Commercial Truck Bodies. 3814 Elston Avenue. do—sa

Verlangt: Saloon Porter. 3403 Lawrence Ave. mido

Verlangt: Bracemacher. 31 S. Morgan Straße. mido

Verlangt: Erstklassige Cabinet Makers. 2730 Elston Ave. do—sa

Verlangt: Cake Bäcker. 4106 Archer Avenue.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 570 W. Polk Str.

Verlangt: Guter Tapezierer. Vorzusprechen nach 6 Uhr abends, 2116 Sedgwick Str. dofr

Verlangt: Erfahrener Bartender, guter Lohn. Tagarbeit. 530 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon; erfahrener Mann. 2149 S. Halsted Str.

Verlangt: Painter, Paperhanger, 5314 Kenmore Ave., Tel. Sunnyside 5817.

Verlangt: Lediger Mann als Janitor; guter Lohn, Zimmer, Kost. Concordia Teachers College, River Forest, Ill. dofr

Verlangt: Selbständiger Bäcker an Cakes und Rolls; guter Lohn. 213 E. 39. Straße. dfrsa

Verlangt: Guter Junge um das Bäckergeschäft zu erlernen. 213 E. 39. Str. dfrsa

Verlangt: Unverheirateter Mann, muß sauber und stetig sein und neben anderem etwas Carpenter-Arbeit verstehen. $40 den Monat, Kost und Zimmer. O. Triebwaner, Lake Forest, Illinois. 24ap1wX

Verlangt: Barbier, $22; Hälfte über $30. F. Veit, 3495 Michigan Ave., Indiana Harbor, Indiana. 22ap1wX

Verlangt: Aelterer Mann zur Aushilfe für Samstags. Barbiergeschäft, 4255 West 12. Straße. dofr

Verlangt: Gärtner für Outside- und Greenhouse-Arbeit. Vorzusprechen: 1405 Central Straße, Evanston, Ill. dofr

Verlangt: Schneider für Damen- und Herrenarbeit. Guter Lohn. 3559 Broadway. dofrsason

Verlangt: Aelterer Mann an Brot und Biscuits zu helfen; Tagarbeit. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling.

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Carpet Cleaning Fabrik, $20. 1831 N. Halsted Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Cabinet Makers in Möbelfabrik; guter Lohn, stetige Arbeit. 1919 Clybourn Avenue. dimido

Verlangt: Finishers in Parlormöbelfabrik, höchster Lohn und stetige Arbeit für erstklassige Männer. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Junge Männer von 18—20 Jahren, um das Finishing-Geschäft in Möbelfabrik zu erlernen; guter Lohn; rasches Emporarbeiten. Ketcham & Rothschild, 216 Sigel Str. 19ap1wX

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen, 943 Edgecomb Place, nahe Broadway. 19ap1wX

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot, Rolls und Pies. 7511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sticker an Schweizer Handmaschinen. J. J. Naef, 3748 N. Lincoln Str. dfr

Verlangt: Handsticker. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Gute 2. Hand an Brot und Cakes. 4352 No. Leavitt Str., nahe Lincoln und Montrose Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls. 2143 West 13. Str.

Verlangt: Bäcker, 2. oder 3. Hand an Brot; Tagarbeit. 2419 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, gelernter Gärtner für Topfpflanzen; stetiger Platz. 3745 No. Clark Straße.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für ein Geschäft zu erlernen. Adr.: Z. 1885, Abendpost. 24ap1wX

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit. 2608 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Painter, gute, stetige Arbeit. Ferdinand. 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Unverheirateter Mann als Bartender — muß Porterarbeit verrichten. 6659 S. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Guter Bäcker als Vormann an Cakes und Biscuits. Adr.: M 1399 Abendpost. dofr

Verlangt: Zwei junge Männer in Blumengärtnerei zu arbeiten. 4324 N. Leavitt Str.

Verlangt: Guter Mann als Porter. 2600 Lawrence Ave. dofr

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Cakes und Biscuits, guter Lohn. Adr.: M. 1394, Abendpost. dofr

Verlangt: Mann für leichte Porterarbeit und am Lunchcounter zu helfen: 829 N. Clark Straße, Turnhalle. midofr

Verlangt: Mann zum Concertina und Harmonika reparieren und stimmen. Guter Lohn. Nachzufragen bei Georgi & Vitak Music Co., 1540 W. 47. Str. 23ap1wX

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. — 1423 Larrabee Str. mido

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung für Arbeit in Bäckerei, Tagarbeit. 1370 E. 55. Straße. midofr

Verlangt: Cabinetmakers, mit Erfahrung, um an Store-Fixtures zu arbeiten; guter Lohn. 628 Süd Halsted Straße. mido

Verlangt: Junge, der das Notenstechen-Handwerk erlernen will. Gute Zukunft. Rahner, Daheim & Co., 2054 West Lake Straße. 23ap11wX

Verlangt: Guter Motorcycle-Reparierer für 2—3 Stunden jeden Abend. 2618 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Schneider an Damenarbeit. 2140 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Mann, der geschickt ist an Möbelreparaturen; stetige Beschäftigung. 3439 N. Halsted Straße. mido

Verlangt: Porter für Saloon. 2754 West North Ave. mido

Verlangt: Helfer für Strang-Färberei. Zu erfragen: Fred Strauß Dye Works, 2659 Sheffield Ave. midofr

Verlangt: Painter und Calsominer. 3650 Southport Avenue. midofr

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

200 Familien von 2 bis 4 Arbeitskräften verlangt,
um Zuckerrüben in Wiskonsin zu bearbeiten.

Große Versammlung vor der Abfahrt.

Die Abfahrt findet innerhalb 1 Woche statt. Wir bezahlen Euch $24 den Acre, freies Haus, freie Reise, freies Feuerholz, freie Fra... freier Garten. Reserviert Euren Platz jetzt und erhaltet einen guten, ehe es zu spät ist.
Vorzusprechen jeden Abend von 6 bis 9 Uhr. Sonntags bis 12 Uhr mittags.
Menominee River Sugar Co.,
Rick Rintye, 1537 Larrabee Str.
dofrsa

Verlangt: 200 Familien für Zuckerrüben-Arbeit in Michigan. Freie Hausmiete, freie Fahrt, einschließlich Fracht und Hausgeräte.— Nachzufragen in 1724 W. Harrison Str. oder 1642 Orchard Str., Chicago.
Michigan Sugar Co.,
Saginaw, Mich.
24apX*

Verlangt: Zuckerrübenarbeiter, Familien und ledige Männer, für unsere Felder in Central Wisconsin und Ohio. Deutsche Gegend, höchste Bezahlung, freie Wohnung und Reise.
Continental Sugar Co. &
United States Sugar Co.,
1646 Larrabee Str., nahe North Ave.
Offen: 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 1 Uhr.
16fbX*

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gärtner, mit Topfpflanzen-Umsetzen vertraut, spricht deutsch und ungarisch, sucht Stelle. Ludwig Kanitzsch, Post Office, Desplaines, Ill.

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Stelle als Janitor, in Officegebäude oder Hotel; gute Referenzen. A. H., 1613 Loeffler Court. dofr

Gesucht: Schweizer, 35 Jahre alt, englischer, deutscher, französischer, spanischer Korrespondent, leitete bisher Export für große hiesige Firma, sucht Stellung. Mit der amerik. Geschäftspraxis vertraut. Willig zu reisen oder als Organisator tätig zu sein. Gefl. Offerten unter Z 1882 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Mann, 50, wünscht Platz als Kollektor; kein Trinker; kann auch mit Werkzeug umgehen. Adr.: M 1396 Abendpost. dfrsa

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, wünscht Stelle in Bäckerei, um das Bäckerhandwerk zu erlernen. 'Phone: Wellington 2729.

Gesucht: Mann sucht Arbeit auf Farm, $45 bis $50 den Monat u. Board. Bernard Wengkowski, 1351 Cleveland Ave.

Gesucht: Bartender, beste Empfehlungen, sucht stetigen Platz. 'Phone: Diversey 1613. midofr

Gesucht: Norddeutscher (25), wünscht Beschäftigung als Porter und Bartender, hat Erfahrung. Adressen erbeten unter P 2239 Abendpost. mi—son

Gesucht: Gärtner, erstklassig in Topfpflanzen, Cyclamen, Rosen, Mumms und Grüns, sucht Stelle. Adr.: Z 2200 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann, nicht arbeitsscheu, sucht Stellung als Packer in Fabrik. Adr.: George Heim, 746 West North Ave. mido

Gesucht: Guter Bartender, 28 Jahre, sucht Stellung; auch für Sommer-Resort. 'Phone: Diversey 8213. mido

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brod und Biscuits, sucht stetige Stellung zum Aushelfen Freitag oder Samstag. 'Phone: Diversey 4932. midofr

Gesucht: Bartender 34, mit Referenzen, sucht Stellung. Albrecht, 'Phone: Lincoln 439. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Mädchen; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen im Alter von 15 bis 16 Jahren.
Phoenix Trimming Co.,
2008 N. Racine Ave.
midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, um Etiketten und Caps auf Likörflaschen anzubringen. Nachzufragen im Weinraum, Hotel Sherman, Clark und Randolph Straße. 23ap1wX

Verlangt: 50 Mädchen oder Frauen, um seidene Lampenschirme zu machen, auch Heimarbeiterinnen. M. Marquiz, 17 N. Wabash Ave., Zimmer 203. 21ap1wX

Verlangt: Maschinen Operators, um an Automobile Tops und Seat Covers zu arbeiten; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen 2909 Indiana Ave., 8. Floor. Cadillac Automobile Co. of Illinois. dimido

Verlangt: Nachstickerinnen für Schiffli Maschinenarbeit, sowie eine geübte an Finger Scallop Maschine. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht nötig. Nachzufragen bei G. M. Kerstein, 301 W. Lake Str. dimido

Verlangt: 50 Maschinen-Mädchen an Skirts; Erfahrung nicht nötig; guter Lohn für Anfängerinnen. S. Sobel Co., 1851 Benson Ave., Evanston. midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; stetige Arbeit; Samstags bis 1 Uhr. 1357 N. Western Ave. 21ap1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau um im Delikatessen Store zu helfen; Erfahrung nicht unbedingt nötig. Zu erfragen 1726 N. Halsted Str., Store. dofr

Verlangt: Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 1640 West Chicago Ave. 'Phone Monroe 4076.

Verlangt: 25 Mädchen, erfahrene Maschinen Operators an Waschkleidern. H. Hyman & Co., 358 West Madison Str., Ecke Market.

Verlangt: Hemdenmacherinnen, erfahren an Special Order Arbeit; auch Mädchen zum Lernen. Klaas Shirt Co., 325 W. Jackson Blvd. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Grocery; muß rechnen können, auch englisch sprechen; etwas kochen können; nahe Garfield und Clifton Ave. wohnen; guter Platz für die richtige Person. Bitte englisch zu antworten. 2011 N. Racine Ave.

Verlangt: Mädchen für Arbeit in Candy-Fabrik, Verpacken und Etikettieren von Candy; guter Lohn für gute Mädchen. Zu erfragen: Peerleß Confectionery Co., 1407 Hudson Ave. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen zum Nähen oder für leichte Stickerei. 5252 Indiana Avenue. didosa

Verlangt: Zwei Mädchen für Konditorei an Pastry und Fruchtkuchen zu helfen in Loop Restaurant, solche mit Erfahrung bevorzugt. Adr.: M 1393 Abendpost. mido

Verlangt: Mädchen, erfahrene und unerfahrene, an Seide-Shades zu arbeiten; guter Lohn, stetige Stellungen. Venetian Art Lamp C., 738 S. Wabash Ave., 2. Floor. 22ap1wX

Verlangt: Schneiderin an Damenarbeit. — 2140 Lincoln Avenue. mido

Verlangt: Intelligentes Mädchen oder Frau nicht über 40 Jahre, für stetige Stellung, Kunden zu bedienen in Laundry-Office. Lohn $12 die Woche. Stunden 7:30 bis 5:30. Westseite. Adr.: N 2155 Abendpost. midosen

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung im Bäckerladen. 4622 N. Kedzie Ave., nahe Ravenswood Hochbahn. modido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Cafeteria-Frauen.
Für ganzen Tag und einige Stunden.
Wieboldt's,
Lincoln, School und Ashland Ave.

Verlangt: Gute, geschickte Businesslunch-Waitreß. Kurze Stunden. 835 West North Ave.

Verlangt: Frau, die in der Nähe wohnt, um Teppiche zu nähen und reparieren einige Stunden jeden Tag; gute Bezahlung. 1831 No. Halsted Str., 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Maschinennäherinnen. Hartmann Sanders Co., 2155 Elston Ave.

Verlangt: Marker und Mangel-Mädchen. — Trojan Laundry, 2834 Broadway. 21ap1wX

Verlangt Geübte Spulerin an Cotten, welche fähig ist, Mädchen beim Spulen anzulernen; sehr guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen: 2300 Diversey Ave., hinten. mdo

Verlangt: Dame, kein Einwand falls in mittleren Jahren, für Schiffskartenagentur; muß perfekt polnisch sprechen und schreiben können. Adr.: P 2240 Abendpost.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerladen; $10 die Woche, Zimmer und Kost; keine Sonntagsarbeit. 3126 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen, um Trimmen zu erlernen in Zigarrenkistenfabrik. 116 W. Superior Str. do-son

Verlangt: Mädchen unter 16 für leichte Fabrikarbeit. 179 N. Michigan Ave., 5. Floor. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau, um Bäcker im Bäckershop zu helfen von 7 bis 4 Uhr. Zu Hause schlafen. 5069 Broadway. Tel. Sunnyside 4587.

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei. 1855 W. 63. Str.

Verlangt: Erfahrene Operators und Sample Macherinnen an Kleidern, auch Finishers; Stück od. Wochenarbeit, gute Arbeiterinnen können höchsten Lohn in der Stadt verdienen. Tageshelle Fabrik. Kommt fertig zur Arbeit. 24 E. Adams Str., 5. Floor. dofrson

Hausarbeit

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Küchenarbeit und am Tisch aufzuwarten; keine Sonntagarbeit. 959 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit von 5 bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. 959 Diversey Parkway. mido

Verlangt: Tüchtige Köchin; guter Lohn und gutes Heim. 4712 Malden Str. Telephon Ravenswood 4760. mido

Helene Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen; gutes Heim. 3038 Roscoe Str.

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen; kleines Apartment; kann abends heimgehen. 639 E. 50. Place. Tel. Drexel 5460.

Verlangt: Aeltere Frau, bei der Hausarbeit zu helfen in Familie von drei. Nachzufragen 828 Barry Ave., 1. Flat. Tel. Graceland 950.

Verlangt: Kindermädchen, 15 oder 16, Baby verpflegen zu helfen; gutes Heim. Telephon Lake View 3504. Brake.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen und auf kleines Kind zu achten; abends heimgehen. 3604 Maple Square Ave., Ecke Addison, 1. Apt. Tel. Graceland 2218. dofrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen oder mitteljährige Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn. 5162 Michigan Ave., 1. Flat. dosonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen; gutes Heim. Tel. Lincoln 7700.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; Hausreinigung vorüber; kleine Familie. 5711 Michigan Ave., 3. Apt. Teleph. Normal 9145. dofrsa

Verlangt: Eine gute zweite Köchin im Restaurant. Frank, 835 W. North Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen zum Helfen; kleine Familie. Stern, 4603 Grand Blvd., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen; abends heimgehen, wenn gewünscht. 3134 N. Leavitt Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Vorstadtheim. Telephon Majestic 7356. dofr

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 4625 S. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5218 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Hausarbeit und im Store mitzuhelfen. 2118 Lincoln Ave. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters als Haushälterin. 1332 Madison Str., 2. Flat. dofr

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen, welche ein gutes Heim wünscht, bei kleiner Familie, um im Hause mitzuhelfen. Nachzufragen: Room 906, Republic Bldg., 209 S. State Str. dofrson

Verlangt: Aeltere, anständige Frau als Haushälterin in Witwerheim; Frau gewünscht, die Haus in Ordnung halten kann; keine Salondame. Referenzen mit Lohnansprüchen unter M 1387 Abendpost. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 3033 Logan Blvd., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Haushälterin, kein waschen; gutes Heim und guter Lohn. Anzufragen vor mittag oder nach 6 Uhr abends. Morris, 3245 Douglas Blvd., oder telephoniert: Monroe 6900 vor 6 Uhr nachm. 19ap1wX

Verlangt: Aeltere Frau, um bei der Hausarbeit zu helfen. 2843 Diversey Ave. Telephon Armitage 6111. dimido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen für Baby, 1½ Jahre alt, und etwas leichte Hausarbeit zu tun. Wolbenberg, 1500 Pratt Blvd. Tel. Rogers Park 5539. 22ap1wX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. Nachzufragen 5522 Michigan Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 1020 Ardmore Ave., 3. Apt. Tel. Edgewater 311. 18ap1wX

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen, eine für vormittags und eine für nachmittags; Restaurant. 2102 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen in Restaurant. 1148 N. Wells Str. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Waschfrau für Dienstags; guter, stetiger Platz; $3 und Carfare. 1430 Thorndale Ave., 2. Apartment. 'Phone: Sunnyside 7885.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes, einfaches Kochen; $10; keine Wäsche. 5340 Lakewood Ave. 'Phone: Edgewater 3430.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Benton Harbor, Mich. Zu erfragen: 1942 West Division Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie, guter Lohn; muß gute Referenzen haben. Wegner, 444 Melrose Str.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen. 4622 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Zwei Frauen für Küchenarbeit im Restaurant. 1252 N. Clark Str.

Verlangt: Erster Klasse Laundreß für Montags und Dienstags; stetige Arbeit. 1041 No. Hoyne Ave., 1. Apartment.

Verlangt: Geschirrwäscherin. Zu erfragen: 835 West North Ave.

Verlangt: Lunchköchin u. Küchenmädchen für erstklassiges Café. 3800 Madison Str dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei drei Erwachsenen, 8 Zimmer Haus, $9. Telephoniert: Rogers Park 601. 23ap1wX

Verlangt: Frau zum reinmachen, Montags und Freitags. 3441 Sheffield Ave., Store. mido

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kein Kochen. 1450 Summerdale Ave. 'Phone: Edgewater 7534. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrene Köchin. Tagarbeit. Guter Lohn. 779 Milwaukee Avenue. dofr

Verlangt: Zweite Köchin und Diät-Mädchen. Grant Hospital, 551 Grant Place.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren, für Reinmachen im Lodging House. 919 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit, jeden Tag. 154 W. North Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Mitzner, 3149 Darwin Terrace.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Store- und Hausarbeit, mit Erfahrung. Zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave. dofr

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen von 8 bis 4 jeden Tag in der Woche. 1204 N. Wells Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Köchin für Business Lunch. Saloon, 501 N. Clark Str. mido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; $10 wöchentlich. Rosen, 3242 Lincoln Ave. 'Phone: Lakeview 6910. midofr

Verlangt: Zwei Geschirrwäscherinnen. Tagarbeit. 1602 N. Wells Str. mido

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit. 3905 Cornelia Ave., Apt. 1. mido

Verlangt: Gute Köchin für Restaurant; $25 Wochenlohn. Vorsprechen oder schreiben. Servian Restaurant, 1241 Washington Straße, Gary, Ind. 23ap1wX

Verlangt: Pantry Mädchen, muß Sandwiches und Salate machen können. Frank's Restaurant; 28 W. Washington, nahe Dearborn Str. mido

Verlangt: Waschfrau, sofort vorzusprechen. — 3244 Lawrence Ave. midofr

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Haushälterin, Farm nahe Chicago; eine die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Witwer, 5616 Süd Campbell Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 4940 Washington Park Court. Telephon Drexel 4922. mdofr

Verlangt: Aeltere Frau für Restaurant, Geschirrwaschen. 909 Center Str. midofr

Verlangt: Zuverlässige Frau oder Mädchen für allgemeine Küchenarbeit, im Geschäft mitzuhelfen. Nachzufragen: Telephon Melrose Park 727. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit; guter Platz. Nachzufragen im Saloon 2357 Roscoe Str., Ecke Western. midosa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3718 Pine Grove Ave., 2. Apt. 'Phone: Lake View 4406. dimido

Verlangt: Gute selbständige Köchin. 820 N. Clark Str., Turner Hall. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Arbeit; kein waschen; guter Lohn. 6235 Woodlawn Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Haushälterin; gutes Heim. Anzufragen von 6 bis 8 abends, 1763 Sedgwick Straße, 3. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, weder waschen noch bügeln; guter Lohn. Rabe, 5003 S. Ashland Ave. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1114 Center Str. Nachzufragen im Store. dimido

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit; halben Tag; $7. 1209 No. LaSalle Str. dmido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Knecht, 837 Junior Terrace, Telephon: Lake View 6502. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Telephon: Monticello 8633. dmido

Verlangt: Küchenmädchen für ungarisches Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 22ap1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen. Telephon New Castle 547. 18ap1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau, mitteljährig, sucht Stelle für Kochen und Hausarbeit in kleiner Familie Erwachsener. 3832 Langley Ave.

Gesucht: Frau sucht Waschplatz Montags. — 1520 Orleans Str., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Tagarbeit. Telephon Monticello 4261. dofrsa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit; auch zu einem Kinde; bitte selbst vorzusprechen. 2718 Best Ave., 1. Flat.

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Ehepaar, das beschäftigt ist. Sprecht vor oder schreibt, 4911 N. Leavitt Straße. mido

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie; Hausarbeit und Kochen. 1547 Wieland Str. midofr

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junges Ehepaar mit einem Kind (4 Jahre alt) sucht Stelle auf Farm; Beide erfahren. Antworten erbeten unter der Adr.: M 1395 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Eheleute in den 40er Jahren, gesund, kinderlos, wünschen in einem Haus oder in Fabrik zusammen zu arbeiten. Zuschriften erbeten an G. Frank, 5425 W. 25. Place, Cicero, Ill. 22ap1wX

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

„Safety First"! Wir haben Sicherheitskästen für $3.00. Offen täglich von 9 morgens bis 6 abends. Samstag bis 9 Uhr abends offen. Die älteste Bank auf der Nordwestseite.
Krause State Savings Bank,
1341 Milwaukee Ave. — Bestände über $2,000,000.— Wir bezahlen Zinsen 4mo. im Jahr. 18ap*

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
sondidosa

Zu verleihen: Geld in Summen von $500, $1000, $1500, $2000, $3000, $4000 auf bebautes Chicagoer Grundeigentum. F. Gehm, 2217 Belmont Ave.

—Darlehen auf zweite Hypotheken—
auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke,
127 N. Dearborn Str. Tel. Central 2842. 16ap-30junX

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865 23jl*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Fred Plotke deutscher Rechtsanwalt Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str. Zimmer 920. 5lb*X

Amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W Washington Str. *X

Richard A. Koch 25 N. Dearborn Str., 7 Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave 18ol*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr morg. bis 8 Uhr nachm. und 1572 N. Halsted Str von 4 Uhr nachm. bis 8:30 abends am Sonntag von 9 bis 1 Uhr nachm. Telephon Diversey 3134. 16ap*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30ds*X

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: 356 Wendell Str., 4 und 5 Zimmer, $10 und $16. 908 Orleans Str., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18. 2029 Racine Ave., 4 und 6 Zimmer und Bad, $12 und $18.00.
E. Stock, 303 W. Division Straße.
'Phone: Superior 686. 23ap1wX

Zu vermieten: Feiner Eckladen, passend für Grocery, Icecream usw., gegenüber Park. Goldgrube für deutschen Mann. Nachzufragen 2216 W. 37. Str. dosa

Zu vermieten: 6 helle Zimmer und Bad, $19. 248 Beethoven Place.

Vermiete 4, 5 und 6 Zimmer, $10, $14, $18. Ofenheizung; nahe Lincoln Park. Nachzufragen 2246 N. Clark. Bott. dosason

Zu vermieten: 3 Zimmer Attic Flat; Gas, Toilet: $9. 3709 Greenview Ave.

Zu vermieten: 1521–23–25 N. Wells Str., Store, billig. 2—4 Zimmer-Wohnungen, $6 bis $8. E. Hennessy. dofrsa

Vermiete zwei leere Zimmer, hinten oben. — 1918 N. Mozart Str. dofr

Zu vermieten: 6 Zimmer hübsches, helles Flat; Dampfheizung; elektrisches Licht; $36; nahe Center Hochbahnstation. 2021 Osgood Straße. midosa

Zu vermieten: $14 mieten schönes 5-Zimmer-Flat. 1505 Wieland Str. H. Chatroop, 1510 N. Wells Str. midofr

Zu vermieten: Helles 3-Zimmer-Flat, Dampfheizung. $15. 441 W. Division Str. mdofr

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1333 Mohawk St., 1. Flat. mdo

Zu vermieten: 40-Zimmer Haus, gute Lage für Hotel oder Roominghaus. 700 W. North Avenue. 18ap2wX

Zu vermieten: 7-Zimmer helles Flat, $18 monatlich. 1015 Washington Blvd. 18ap1wX

Zu vermieten: Laden und zementierter Keller, gute Lage für Fleischer oder Bäcker, Preis mäßig. Ferner helle Wohnung, vier Zimmer, Bad und Porch, $15; 3464 Nord Clark Str. Adolph Kaufmann. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu vermieten: Schönes, helles Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, separater Eingang, vorzügliche Car-Verbindung. 1034 Belmont Ave. Tel. Wellington 9112. dofrsa

Zu vermieten: Großes separates Frontzimmer, alle Bequemlichkeiten, mit Board, billig, an 1 oder 2 Herren; Privatfamilie. 1921 Lincoln Ave., Topflat, zwischen North Park Ave. und Center, nahe Lincoln Park. dofr

Ein oder zwei Mädchen finden Kost und Zimmer. 2124 Pearl Court, nahe Halsted und Garfield. dosa

Vermiete ruhig gelegenes möbliertes Zimmer; deutsche Frau. 2029 Mohawk Str.

Vermiete Front-, auch Seitenzimmer; billig. 307 North Avenue.

Zu vermieten: Schönes, großes möbliertes Zimmer, 1314 Barry Ave.

Vermiete schönes großes Zimmer für zwei Freunde; Piano; auf Wunsch Board oder Küchenbenutzung. 18 W. Goethe Str., nahe State. dido

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer, mit oder ohne Beköstigung; nahe Lincoln Ave. 2120 Pensacola Ave., Boetsch. mido

Süddeutsches Boardinghaus gesucht von Mann in mittleren Jahren. Zuschriften unter Adr.: Z 1877 Abendpost. mido

Roomers und Boarders verlangt. 1631 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ehepaar (2 Kinder) wünscht helles 5—6 Zimmer 2. oder 3. Flat mit Bad; nördlich Center Str. Offerten mit Preisangabe: M 1382 Abendpost. dosa

Junger Mann sucht Zimmer bei anständiger Familie; nahe Hoch- oder Straßenbahn. Nordseite. Adr.: E K 958 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Cottage, 4 oder 5 Zimmer, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Z. 1884, Abendpost.

Zu mieten gesucht: 2 oder 3 möblierte oder unmöbl. Zimmer, nördl. von Diversey Blvd. Tel. Lake View 7919.

Mann wünscht Board und Zimmer in guter Nachbarschaft mit Straßenbahn-Verbindung, wo man am Tage schlafen kann. Otto Schaale, care of G. Griffith, 708 N. Wells Str.

Aeltere, ruhige Frau sucht möbliertes Zimmer; North Ave. nahe Lincoln Park. Preisangabe. Adr.: M 1397 Abendpost.

Jungverheirateter Mann sucht Store in guter Nachbarschaft, geeignet für erster Klasse Schuhreparatur-Shop aufzumachen. Antworten bis Samstag. Adr.: Z 1895 Abendpost.

Mann, anfangs 40, sucht helles möbliertes Zimmer mit leichter Haushaltung nahe Lincoln Park. Adr.: M 1391 Abendpost. midosa

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
Geld zu verleihen.
Wenn Ihr Geld braucht, leihen wir Euch $50.00 bis $300.000 an Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, am selben Tage, an dem Ihr darum ersucht. Keine Kosten abgezogen. Unter Staatsaufsicht. Niedrigste Raten. Zahlungen nach Belieben.
Illinois Investment Co.
Room 310.
Nr. 8 So. Dearborn Straße.
$ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $ $
8mz3mi*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5495.
31ja*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 C.S. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Geschäftsmann, 48 Jahre, gut situiert, gebildet, ansehnlich, wünscht die Bekanntschaft einer unabhängigen, liebreichen gebildeten Dame zwecks Heirat. Ausführliche und nicht anonyme Briefe erbeten, wenn möglich mit Bild, bis Samstag an die Adresse: M 1386 Abendpost.

Heiratsgesuch: Deutschamerikaner, 24 Jahre alt, von gutem Charakter und Eigenschaften, lutherisch, mit gutem Geschäft und Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchen im Alter von 18 bis 25 Jahren zwecks Heirat; muß höflich, schön und nett, von gutem Charakter sein und gute Eigenschaften besitzen. Antworten in Englisch, wenn möglich mit Bild, erbeten unter der Adr.: M 1383 Abendpost.

Heiratsgesuch: Erfahrener Mann, 34 Jahre alt, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 28 bis 30 Jahren (junge Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat. Ersuche Photographie mir einzuschicken. E. K. 983 Abendpost. dofr

Ungeziefer-Vertilger

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Wir reinigen Zimmer von Wanzen und anderem Ungeziefer; reelle Arbeit; Preise mäßig. U. S. Vermin Exterminating Service 2236 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 3272. 2ap1midosafe.1mt

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Tuberculosis, Krebs, Kropf, Rheumatismus, Haut- und geheime Krankheiten mittelst neuester Muskeleinspritzungen behandelt. Dr. F. E. Reichardt, 1070 Milwaukee Ave. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 22ap1mtX

Dr. Hasenclever, Spezialist; alle Privat- u. Frauenkrankheiten behandelt mit gutem Erfolg. 3006 W Madison Str. Rat frei. Stunden 9—8. 23feb3mtX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd u. Randolph Str. Tel. Central 508. 18mi*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Achtung, Saloonkeepers!
Sehr billig zu verkaufen wegen anderen Geschäfts: Kleiner Country Saloon, Tanzhalle u. Zimmer, Gemüsegarten; alles in guter Ordnung; auch guter Platz wenn es trocken gehen sollte; in Cook County, 25 Meilen von Chicago. Plattdeutsche lutherische Partie bevorzugt. Billige Miete. Nachzufragen bei H. E. Quindel, Room 505, 69 W. Washington Str. Telephon Central 5087. dofr

Grocery, Delikatessen, Backwaren und allgemeiner Nachbarschafts-Store, dicht besiedelter Arbeiterklasse-Distrikt, Nordseite, viele Jahre etabliert, macht über $40 täglich Geschäfte; Miete $22 mit 4 schönen Wohnzimmern, elegante Fixtures und großes Warenlager. Wichtiges anderes Geschäft zwingt mich zu schnellem Verkauf; nehme $750, volle $1200 wert. 610 W. Blackhawk Str., nahe Larrabee, 1 Block südlich von North Ave.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich billige Preise u. Teilzahlung Sprecht vor. Lange. 704 Nord Dearborn Str 12ap.1mtX

Zu verkaufen: 1. Mai, Meat Market; deutsche Nachbarschaft. Phone Lincoln 689. dfr

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghouse, gute Nachbarschaft; billig; muß bis zum 1. Mai verkauft sein. Martin, 2116 Sedgwick Straße. dosa

Zu verkaufen: Barbershop. 734 W. 79. Str. dofrson

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, mit Gebäude, Heißwasserheizung; wöchentliche Einnahme $1000. Adr.: N. 2154 Abendpost. didosaso

Zu verkaufen: Grocery-Store. 5300 S. Paulina Str. 22ap1wX

Zu verkaufen: Grocergeschäft; gute Lage. — 5300 So. Paulina Str. di—sa

Zu verkaufen: Letzte Gelegenheit Bargain. Zeitungs-Route; Reingewinn über $100 den Monat; Preis $400; Teilzahlung und den Rest auf Zeit. Telephon: Englewood 9958. 7011 S. Paulina Str. 14jaX*

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Partner mit etwas Geld auf Farm, vollständig ausgestattet, Werkzeuge, Kartoffeln; verkaufe auch, nehme Chicago Grundeigentum. 5655 S. Halsted, Store. dosa

Partner. Möchte mich mit $200 und Diensten an irgend welchem reellen Unternehmen beteiligen. Bin Witwer, Ende der 30er. Adr.: Z 1878 Abendpost. midofrson

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Deutsche Braß, Bronze und Aluminium-Fabrikanten von Chicago und Umgegend!
Seid Ihr in Verzweiflung mit Eurem Geschäft. Bekommt Ihr Eure Castings nicht in der Zeit, wo Ihr sie haben wollt, oder bekommt Ihr das Material nicht wie Ihr es wünscht, oder bekommt Ihr Eure Castings nicht so pünktlich, daß Ihr Euch darauf verlassen könnt für die Zeit, die Ihr garantieren müßt, bevor Ihr sie verkaufen könnt? Wenn das der Fall ist, so kommt zu einem deutschen Messinggießer, laßt Eure Castings von ihm gießen und Ihr könnt sicher sein, daß Ihr bekommt, was Ihr verlangt und bezahlt. Laßt mich eine Probe machen, irgend eine Art von Messing, Bronze, Bearings, White Metal Allum etc. Wenn ich Euch zufrieden stellen kann, dann seid Ihr mein Kunde und ich Euer Arbeiter. Schreibt oder sprecht vor bei
Crown Braß Foundry,
207—209 Milwaukee Ave., nahe Lake Str. 'Phone: Franklin 3785. Fragt nach dem Manager J. M. Michele. didosason

Helena Wieland, bitte telephonieren Sie oder kommen Sie zu mir. Mrs. Roe, Telephon Winnetka 1265. 21ap*X

Carpenter, 28jährige Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Garages; mäßige Preise. Scharmach, 1426 N. Clark Str. Telephoniert Superior 7072 von 6 bis 9 abends. sasonmido- 30ap

$1.85, $2.35, $2.85 für beste Männer-Hüte. Wert bis $5.00. Masonic Temple Hat Shop, 3. Floor, Masonic Temple. ap3dofrmi4w

Painting, Papering, Plastering und Calsomining preiswert, $3.50 per Zimmer, Arbeit garantiert. Hoff. 'Phone: Wellington 3306. mi—son

Painting, Paperhanging, Decorating, sowie Housepainting wird gut und billig ausgeführt. Carl Streng, 1513 Melrose Str. sodido

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sv,sadido*

Schöne billige Hüte für Frauen, Mädchen und Kinder. 1627 Larrabee Straße. 25mz,didosonimt

Uebernehme Plastering und Schornsteinarbeit. Frank, 2134 Larrabee Str. mo—do

Carpenter, Painting, Paperhanging und alle Hausreparaturarbeiten, garantiert gute Arbeit. Carl, 2131 N. Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 21ap1wX

Kontraktor übernimmt Neubauten und Reparaturen, Maurer-, Carpenter-, Zement-, Plasterarbeit, mäßiger Preis. Beste Arbeit garantiert. 1303 S. Kildare Ave. 'Phone: Lawndale 9326. 19ap1wX

Plasterarbeit bestens ausgeführt. 'Phone: Lincoln 1059. Schuemann, 2536 N. Halsted Straße. 19ap1wX

Painting, Paperhanging und Calsomining, erste Klasse Arbeit, wird gut und billig ausgeführt zu mäßigen Preisen. 3340 N. Ashland Ave. Tel. Graceland 8699. Schmidt. 19ap1wX

—Window Shades—
holt, reinigt und hängt für 35c aufwärts. 712 Dewey Place. 'Phone: Diversey 4994. 16ap3mtX

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Kiel, 223 W. Washington Straße. *X

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Laßt Walter es tun!
Auto Tires und Tubes repariert, alle Größen an Hand, neue und gebrauchte.
Walters Tire Service Station,
54 E. 28. Str., zwischen Wabash u. Mich. Ave. Sonntags offen. (Coliseum 9182) 18ap1wX

Jetzt ist die beste Gelegenheit ein Automobil oder Truck zu kaufen, leichte monatliche Abzahlungen. Ihr könnt anrufen oder schreiben wie Ihr wünscht. J. B. Reiner 746 Belden Ave., Tel. Lincoln 2139. 25jan,sasondo,3mt

Zu verkaufen: Ford Delivery Car, ½ Tonne, Panel Body, in feinem Zustand, $325. 2944 W. North Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Taxi. Anzufragen von 9 bis 3 Uhr. 2202 Orchard Str., 2. Apt. 19ap1wX

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Männer und junge Männer!
Es ist nicht nötig, daß Ihr Baargeld für Eure Oster-Kleider bezahlt, wenn Ihr sie auf Kredit kaufen könnt. Die neuesten Moden zur Auswahl zu sehr niedrigen Preisen.
$20 bis $35.
Zahlungsbedingungen werden nach Eurem Wunsch arrangiert.
Hyman & Co.,
215 N. Clark, nahe Lake. Abends offen. 19ap*X

Kauft Euren Oster-Suit bei Gordons! Skirt, Modell-Fassons, zu $25 bis $35. Konservative Modelle zu $15 bis $45, Anzüge für Knaben zu $7.50 bis $17.50. Jedes Kleidungsstück garantiert. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 11ap1X*

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal. 1637 W. Division Str. 19mz*X

Plumbing Supplies zu billigsten Preisen für Jedermann. L. Gerstenblatt 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis 697 Milwaukee Avenue. *X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Sofort, Hauseinrichtung, 4 Zimmer, geeignet für Neuvermählte. 1905 Burling Str. dimido

Zu verkaufen wegen Todesfall: Großer Bargain! 9 Zimmer Möbel, 3 vollständige Betten, Rugs, Schaukelstühle, Portieren, alles, was zu 9 Zimmern nötig ist; verkaufe zu irgend einem Preis, muß in 8 Tagen das Haus räumen. 2417 Flournoy Str., nahe S. Western Ave. dimido

Zu verkaufen: Möbel verschiedener Art — Tisch, Porchmöbel, Porch-Schaukelstühle, Bücherschränke, Bücher (leichtere englische Literatur) Gasofen, Invalid Tisch, Bilder, Rahmen usw. 4872 Sheridan Road. Tel. Sunnyside 4773. midrit

Zu verkaufen: Schöner Heizofen für Hart- und Weichkohlen, billig, auch Laundry-Ofen Nachzufragen vormittags. 4818 Lincoln Ave dosor

Verschleudere meine Möbeln, da ich umzuziehen gedenke. Sonntag vorzusprechen. 44.. N. Paulina Str.

Beste Offerte kauft $70 Küchenofen, fast neu; auch Eis-Box und Parlor-Ofen. 2222 N. Elston Ave., 3. Flat, Phone Lincoln 5416. dofr

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Wasserfront, billig, auch 3 Brenner Gasplatte. 4930 N. Leavitt Str.

Prachtvoller Küchenofen, Sideboard zu verkaufen. 3216 N. Hamlin, 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegen Fortreise, ganze Haushaltung, einzeln oder im Ganzen. Zwei schöne Vasen und Bilder billig. 2551 Sheffield Ave dofor

Zu verkaufen: Großer Parlor Heizofen beinahe neu; großer Kochofen; Heißwasser-Front; Gas-Wasserheizer und 3 Gaslampen 2020 Dayton Str. dofr

Zu verkaufen: Prachtvoller großer neuer Küchenschrank, Zierde für Haus und Küche, spottbillig abzugeben. 1113 Süd St. Louis Avenue. dido

Verschleudere wegen Umzug Möbel eines Hauses; massives Tapestry Bett-Davenport vollständig; Tapestry Schaukelstühle und fancy Stühle, $2.50 bis $8; reine Betten, vollständig, $7 bis $15; Teppiche, $5—$10 usw. 2928 Broadway. mido

Zu verkaufen: Guter Dresser. John Vogel, 1722 N. Halsted Str. mido

Zu verkaufen: 6-Zimmer Flat, gut möbliert, billig. 1606 N. Wells Str., 3. Flat, rechts.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Gasofen, Ice Box und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 9ap1mtX

Händler

Versteigerung
Freitag, den 25. April, 10 Uhr vorm.,
in 2525 Sheffield Ave.
Wir erhielten kürzlich drei Van-Ladungen von Möbeln von einem Vorstadtheim, bestehend aus Rugs, Läufern, Bettzimmer-Sets, Parlor- und Library-Suites, einzelnen Stücken, Porzellan, Glaswaren, Nippsachen, Messerwaren, Gardinen, elektr. Licht Fixtures usw.
Wir haben mehrere Pianos und Phonographen, Oriental Rugs, Oefen, Bücher, Eisschränke, Küchenkabinetts, Wicker Möbel, Portieren, vollständige Betten, prachtvolle Oelgemälde und andere Bilder, Office Pulte und Stühle usw.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. — Offen Mittwoch und Samstag abends.

Nur diesen Monat!
$55 kaufen ein prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage gebraucht, wert $175. Wir sind ferner gezwungen, mit vielen anderen neuesten Parlor-Sets neuesten Stils aufzuräumen. Auch Piano und Phonograph. Freie Ablieferung. Wir nehmen Liberty Bonds, Western Storage Co., 2810 W. Harrison Str. Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntags 10—4. 3ap, osonimt

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Extra-Bargain!
$200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, für $55 verkauft, mit Records und Diamantnadel. Auch Parlor Suite neuesten Stils, Eßzimmer-, Schlafzimmer-Sets, Davenport, Rugs, Bilder usw. Verkaufe für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diesen Bargain nicht. Residenz. 1922 S. Kedzie Ave. 16ap,1mtX

Muß verkaufen: Wegen Verlassen der Stadt, Mahagoni Piano in gutem Zustand. Preis $300, verkaufe für $175. Adr.: Z. 1864, Abendpost. 19ap1wX

$69.50 kaufen $250 Size echten Mahagoni Cabinet Grand Phonograph; Partie Records, Juwel Nadeln usw. frei. Ganz neu. Großer Bargain. Kommt schnell. Household Storage Co., 127 N. Dearborn Str., Room 717. 23ap1wX

Ausverkauf unserer Phonographen zum Kostenpreis, darunter Victors; Victor und Columbia Records, 40c. Abends offen. Room 305, 3166 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Kasten-Phonograph mit 50 auserlesenen Stücken, so gut wie neu; billig. 5901 Prairie Ave., Basement. 'Phone: Normal 3815. dofrsa

Phonograph zum Einkaufspreis, Records doppelseitig, 65c. 1501 Larrabee Str. 29ok,didosa*

Verschleudere sofort elegantes Mahagoni Upright Piano, garantiert gutes Instrument. 2816 Sheffield Ave., im Hinterhaus. 21ap1wX

$100 kaufen gutes Everett Piano. 1961 N. Halsted Straße. 21ap1wX

Kaufe Geige und Bogen, alt oder neu. 637 North Ave., Phone Lincoln 5147. ap3dofrsa4w

Für $65 verkaufe $300 Size Cabinet Concert Victrola Phonograph mit vielen Records u. 2 Diamantnadeln, spielt alle Records. Victoria, 143 N. Wabash Ave., Room 404. 20ap1wX

48-zöll. Mahagoni Phonograph und 30 Records, nur $50. $85 kaufen größte Size Mahagoni Phonograph, regulär $225 wert, garantiert perfekt. Westphal Storage Co., 1550 N. Halsted Str. 20ap1wX

Eleganter Floor Cabinet Phonograph, mit allen Records, $35. Anzusehen bis 9 Uhr abends, Residenz, 2545 Indiana Ave. 20ap1wX

Muß sofort verkaufen: Elegantes Upright Steger Piano, wie neu, $90. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle und Broadway. 18ap1wX

Victrola und Columbia Sprechmaschinen billigst, bar, auch Abzahlung. Records in allen Sprachen, größte Auswahl, Katalog frei. Offen Sonntags u. abds. 335 W. North Ave. Cooper. 8ap*X

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

5000 starke Baby Chicks, verkaufe alle Sorten, 15c aufwärts. 2521 Archer Ave., nahe Halsted Str. 22ap1wX

Baby Chicks, auch Geschirr und Futter sind jetzt zu haben in 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18–26apX

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Muß verkaufen: 7 Pferde, keine Offerte zurückgewiesen; ziehe mich vom Fuhrgeschäft zurück. William Talhan Teaming, 1319 West Walton Str., nahe Milwaukee Avenue. 24ap1wX

Starkes Pony, Wagen, Buggy, Harneß billig zu verkaufen. 2124 Pearl Court, nahe Halsted und Garfield. dosa

Zu verkaufen: Junge Stute, Geschirr und Wagen. 4243 Armitage Ave.

Citizens Brewery hat 25 junge Pferde und Mähren (1100 bis 1650 schwer) zu verkaufen; auch Doppel- und einzelnes Geschirr; zu einem Bargain. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 22ap—1mai

Verschleudere, sehr billig, gutes Doppel- und einzelnes Geschirr. 1717 Roscoe Str., 1. Flat. Tel.: Lake View 5048. mi—sa

Verkaufe billig junges Pferd, 1500 Pfund; Expreßwagen, Ein- und Zweispännergeschirre, 731 West Lake Straße. 19ap1wX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Nordseite

Zu verkaufen: Laßt Euer Mietgeld für eins unserer neuen 2-Flat Häuser auf großer Lot bezahlen; nicht weit von Hoch- und Straßenbahn. Seht Wm. Zelosky, 3533 N. Western Ave. mi-fa

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, 5 u. 5 Zimmer, Dampfheizung, elektr. Licht, Porches vorn und hinten, modern; Miete $32.50 und $35.00; eine günstige Gelegenheit, ein Heim und Einkommen von 2 Flat zu haben. Preis $5250; Hälfte bar, Rest 5 Jahre. Nachzufragen. Eigentümer, 1026 Oakdale Ave., nahe Robey Str. 20ap1wX

Zu verkaufen: Anderthalbstöckige Cottage, 3 Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $3,250; $400 Anzahlung, $20 monatlich; nicht weit von Belmont und Lincoln Ave. und Paulina Str. Hochbahn-Station. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. mi-fa

Zu verkaufen: Alley Lot, 25x100, mit 3 Flat Brickgebäude vorn und 2 Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht an drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 22apX*

Zu verkaufen: 2stöck. Brick, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, gute Fahrgelegenheit; Preis $4,850. $500 Anzahlung, Rest $25 monatl. Wm. Zelosky, 3533 N. Western Ave. mi-fa

Nur $3850 für dieses extra stark gebautes Haus mit 1—5 und 1—6 Zimmer-Wohnung, hoher Boden, Bad, Gas, auf Zementfundament. Gute Nachbarschaft, gepflasterte Straße und gute Fahrgelegenheit. $500 Anzahlung, Rest wie Miete. F. Gehm, 2217 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain, nur $3250, 2-Flat Framehaus, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, Porches vorne und hinten; Miete $400. Eigentümer, 1423 Sedgwick Str. dofa

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, Brick-Basement, 6-Zimmer-Flats, mit Bad. Miete $55 monatlich. Preis $5200. 1026 Cleveland Ave. Tel. Lincoln 4154. 23ap1wX

Bargain: 2-Flat Framehaus, auf Brick, Bad; Miete $50; Preis $5300; gelegen N. Racine Ave. Ruedel, 302 W. North Ave. 19ap1wX

Zu verkaufen: $3500, 1705 N. Halsted Str., 2stöck. Brick in Front, 5-Zimmer Cottage hinten. Eigentümer, 1945 Farragut Ave. bido

Zu verkaufen: Modernes Brick-Bungalow mit 2 Acker gutem Land; Arlington Heights; feine Lotte. 4220 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus mit Basement, 3—6 Zimmer Flats, modern; Miete $54; Preis $4600. 2724 Magnolia Ave. 21ap1wX

Verkaufe modernes 3—6 Zimmer Flatgebäude, 1036 Montana Str.; Preis $4800; Miete $46. Torpe, 2358 Lincoln Ave., alleiniger Agent. midofa

Verkaufe modernes schönes dreistöckiges 3—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Lewis Str., $8500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofa

Verkaufe gute 2-Flat Gebäude, 2217 Orchard Str., $3800. Torpe, 2358 Lincoln Ave. midofa

Nordwestseite

Zu verkaufen: Eine besonders gute Geldanlage in einer guten Nachbarschaft in Irving Park. Modernes 2stöck. Framegebäude mit zwei Lotten, Eckplatz nach innen, beide Straßen gepflastert und bezahlt. Konkret-Fundament, elektr. Licht, Eichenholzverkleidung, 6 u. 7 Zimmer Wohnungen, Lot 54 bei 125; Preis $6000. Charles Harchow, 3717 Armitage Ave. Tel. Belmont 2975. dofa

$1800 nehmen Cottage und 2 Lotten, Block von Carlinie. Tel. Kildare 1293. do—mi

Zu verkaufen: Bargain, 2-Flat Framegebäude, Brick-Basement, nahe drei Carlinien. 1652 N. Tripp Ave., nahe W. North Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Modernes 5 Zimmer Bungalow, Furnaceheizung, Hartholzverkleidung und Floors. Gute Fahrverbindung, ein Bargain.— 4720 N. Leamington Ave. dofrfa

Zu verkaufen: Zweistöck. Framehaus, Gas, Toilet, Bad, bringt $27 Monatsmiete, Preis $2500. 2733 Warsaw, nahe California Ave. do—son

Zu verkaufen zu einem Bargain: 5-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, modern, Nordwestseite. Adr.: Z 1881 Abendpost.

Verkaufe modernes 2 Flat Brickhaus, fast neu, 5 und 5 Zimmer, 2 Furnaces, Garage, vorzügliche Lage, gute Fahrverbindung. 3722 N. Kostner Ave. Tel. Irving 5126. 29ap1wX

Zu verkaufen: Bauplätze auf leichte Abzahlung, nahe Milwaukee Ave. Straßenbahn, von $200 u. aufwärts. Anton Schmid, 3523 Irving Park Blvd. Tel.: Irving 5016. 18ap1mX

Zu verkaufen: 2stöck. Haus, 6-Zimmer-Flats. 3018 N. California Ave. mido

Südseite

Zu verkaufen: Bargain, $2800, 2stöck. Brickhaus. 345 W. 37. Str. Tel. Drover 9372. 18ap1wX

Zu verkaufen: 4 Zimmer Brick-Cottage. Eigentümer: 1027 E. 61. Str. 'Phone: Blackstone 6376. 23ap1wX

Südwestseite

Muß sofort verkauft werden wegen Todesfall: 2stöck. Brickgebäude mit Storefront, Cottage hinten; Miete $55 monatlich; Preis $5000; an der Südwestseite. Adr.: O 1248 Abendpost. 24ap1wX

Zu verkaufen: 2stöck. Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Eichenverkleidung, Heißwasserheizung, Preis $7500. 7020 S. Morgan Str. 21ap1wX

Weshalb Miete zahlen? $50 bar, Rest $10 monatlich kaufen prächtige ½ und ½ Acre Hühnerzüchtereien, neue Gebäude, 5c Fahrgeld. Wir kaufen Liberty Bonds. 155 N. Clark Str., Room 1620. 20feb*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Schöne 8-Zimmer Residenz mit großer Ecklot, umringt mit Schattenbäumen und Sträuchern, Garage, ein Block von Grand Ave. Carlinie in Mont Clare. Preis $7000, $2000 Anzahlung. Charles Reuß, 6844 Fullerton Ave. dofrfa

Farmländereien

Gründliche Untersuchung aller Verhältnisse hat mich bestimmt, meine freie Zeit der Fortentwicklung einer blühenden deutschen Kolonie im herrlichen Süden zu widmen, die in jeder Beziehung einzig in ihrer Art ist. Was ich dort gesehen und gehört habe, sollte Jeden interessieren, der beabsichtigt, das Stadtleben mit dem Landleben zu vertauschen. Hier sind Kirchen, Schulen, Vereine, gute Märkte, fruchtbarer Boden, feines Wasser und ein ausgezeichnetes gesundes Klima. Kein Sumpf, keine Neger, kein Fieber, keine Steine. Hunderte von wohlhabenden Farmersfamilien bezeugen es.
Besuchen Sie mich. Ich gebe gerne Kostenpreis und zu nichts verpflichtende Auskunft. Bin Wochentags nach 5 Uhr abends und Sonntag vormittags zu sprechen.
Jacob Matila, Painter,
4014 N. Mozart Str. — Tel. Monticello 480. ap19—28

Zu verkaufen: Gute Farm von 48 Acres, nahe Palatine, Ill., 26 Meilen von Chicago, an State Road, mit Haus, Stallungen, Silo, Pferden, Kühen, Schweinen, Hühnern, Maschinerie; kann sofort bezogen werden; nur $10,500 für alles zusammen. Hypothek $6000 zu 5 Prozent. Nur $2500 Anzahlung. Baumann, 3065 Lincoln Ave. midofasomo

Farm-Interessenten: Schließt Euch Edw. E. Mueller (213 E. 39. Str.) von der Chicago Colony, nur 58 Meilen von New Orleans, 12 von Fabrikstadt Bogalusa, an. Erwerbt Farmland von Einem, der selbst anbaut u. alles zum Gedeihen der Colony einsetzt. Anstalten werden jetzt gemacht, Straßen und Gräben anzulegen. Schreibt: John Piplack, Developer und Colonizer, Bush, Louisiana. 10ap1mtX

Eignet eine Farm in einem Land mit zwei Ernten, Schweine u. Vieh das ganze Jahr im Freien gefüttert; reines Wasser; gesundes Klima; Ernten an der Station gekauft. German Dept. Co. Plantation Dev'l Co., 220 So. Michigan Ave., Zim. 425. 10apdidosonmt

Zu vertauschen für Chicago Property: Eine 120 Acres Clark County, Wis., Farm, mit gutem 8 Zimmer Brickhaus, großer Stall, Stock, Maschinerie, Brennholz und allerlei Getreide, Kartoffeln und Stroh. Unterhandle nur mit Eigentümern. Adr.: O 1232 Abendpost. fodido

$50 Anzahlung, Rest $5 oder $10 monatlich, kaufen elegante 40 Acre Farm in Wisconsin ($1000 wert); wir kaufen Liberty Bonds Trustee, 155 No. Clark Str. Zimmer 1620, Ashland Block. 20febX*

Zu verkaufen: 80 Acker Land in Michigan; $1000. Eigentümer: 670 N. Clark Str. 22ap1wX

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen:

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Farmländereien

Werdet Euer eigener Herr.

Werdet Eigentümer einer unserer 40, 80 oder 160 Acres Klee-, Kartoffel- und Molkerei-Farmen, in der wohlbekannten Lake Region von Vilas County, Wisconsin, auf leichte Abzahlungen. Preis $15 bis $30 der Acre. $200 Baranzahlung auf 40 Acres, $300 Baranzahlung auf 80 Acres; Rest zu Euren eigenen Bedingungen.

Dies ist Eure Gelegenheit.

Weshalb zögert Ihr Eigentümer einer Farm zu werden von Wisconsins reichem Hartholz-Boden zu Wholesalepreisen, zu eigenen Bedingungen, wo Klee wächst wie Unkraut, und wo die Kartoffeln im Grunde mehr wert sind als Orangen auf einem Baume in California.

Entscheidet Euch heute.

Persönlich geleitete Exkursionen jede Dienstag und Freitag Nacht. Sprecht vor bei G. F. Sanborn unserm Chicagoer Vertreter, 908 Peoples Gas Building, und trefft Vorkehrungen zur Mitfahrt auf unserer nächsten Exkursion, oder telephoniert Wabash 1507 für Reservation.

A. E. Silber, Kolonie-Direktor,
Sanborn Company,
Box 11, Eagle River, Wisconsin. 10ap—5malX

Verschiedenes

Zu verkaufen: Vier schöne Lotten in Cedar Lake, Indiana, Sommerresort, billig. $500. Adr.: Z 1891 Abendpost. midofrson

Börsennotierungen.

Chicago, 24. April 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse. om Beginn der Börsenzeit bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Mai	$1.69⅝	$1.68¼
Juli	1.64	1.62½
Hafer—		
Mai	.72½	.71⅞
Juli	.72¼	.71½
Speck—		
Mai	53.30	53.15
Schmalz—		
Mai	31.60	30.87
Rippen—		
Mai	28.85	28.70

Nachstehend die heutigen Schlußnotierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.68	.71	53.15	31.75	28.75
Juli	1.63⅜	.70⅝	50.80	30.32	27.65

Der Umsatz war heute sehr groß, und es wurden bedeutende Verkäufe abgeschlossen. Namentlich machte sich auf Seiten der Müller dringende Nachfrage nach Weizen, Roggen und Gerste bemerkbar. Schweine erzielten heute bei geringer Zufuhr abermals Rekordpreise.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Gestern
London—		
Cables	466½	466
Checks	465 3-16	465
Paris—		
Cables	603	603¼
Checks	605	603
Holland—		
Checks	40	40 1-16
Italien—		
Checks	7.44½	7.43
Schweiz—		
Checks	4.97½	4.97½
Reichsmark—		
Checks	24.90	24.90
Norwegen—		
Checks	25.65	25.70
Schweden—		
Checks	26.65	26.70
Spanien—		
Checks	20.14	20.16

Produkten-Börse.

Da die Händler ein Sinken der Butterpreise erwarten, sind sie sehr vorsichtig, einen größeren Vorrat zu kaufen. Das Geschäft ist darum flau. Die Eierpreise scheinen noch fest bleiben zu wollen, ganz besonders bei kühlem Wetter. Preisveränderungen sind auf der Marktliste so gut wie gar nicht zu verzeichnen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notierungen und Bericht von W. R. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao .... $0.17½—0.21
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlware und frischem Material.
Gelatine .... 0.70 —1.03
Gute, eßbare Ware sehr wenig offeriert. Importierte abgeschnitten. Der Schluß der Saison droht Mangel an Ware einzutreten.
Getrocknete Eier 1.00
Nur Eiweiß 2.25
Gummi — Arabischer 0.18
„Icecreampowder" .... 0.35 —0.40
Milchstreupulver 0.22½
(Die Ernte ist ausverkauft. Viele Export-Orders.)
Reismehl 0.05½

Zucker.

Granul. Rohrzucker, 100 Pfd. $ 9.46
do., Rübenzucker, do. 9.36

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund 0.61
„Firsts", das Pfund 0.60
„Seconds", das Pfund .... 0.55 —0.59
Packware, das Pfund .... 0.35 —0.41
„Ladles", das Pfund .... 0.40 —0.47

Eier.

(Notierungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", per Car, Dutzend .... 0.39½—0.41¼
„Ordinary Firsts", das Dtzd. .... 0.39 —0.39½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend .... 0.39½—0.40½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund .... 0.29¼—0.29½
Rahmkäse, „Twins" das Pfd .... 0.29¼—0.29½
„Daisies" das Pfund 0.30
„Long Horns", das Pfund .... 0.29½—0.30
„Young American", das Pfd. 0.30½
„Brick", das Pfund 0.28
Schweizer, neu, das Pfund 0.50
do. (Block), neu, Pfund 0.37
Limburger, 2-Pfund-Stücke 0.32
do., Pfund-Stücke 0.33

Geflügel und Fleisch.

Geflügel. (lebend.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkasten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund 0.34
Hähne, das Pfund 0.24
„Springs" das Pfund .... 0.33 —0.34
Truthühner, das Pfund .... 0.33 —0.34
Gänse, das Pfund .... 0.24 —0.26
Enten, das Pfund .... 0.35 —0.38
Indian Runner Enten, Pfund 0.32
Perlhühner, das Dutzend .... 8.00 —9.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend 2.75
„Squabs" lebend Dutzend 3.00
do., zugerichtet, Dutzend .... 3.00 —4.00
Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rippen,	Nr. 1. 38c;	Nr. 2. 30c;	Nr. 3. 22c
„Loins"	Nr. 1. 40c;	Nr. 2. 35c;	Nr. 3. 25c
Rounds	Nr. 1. 25c;	Nr. 2. 23c;	Nr. 3. 20c
„Chucks"	Nr. 1. 24c;	Nr. 2. 20c;	Nr. 3. 18c
„Plates"	Nr. 1. 18c;	Nr. 2. 16c;	Nr. 3. 14c

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Zepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.17 —0.18
60— 75 Pfund Gewicht, Pfd. 0.19 —0.20
75— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd. 0.23 —0.24
140—175 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund ... 0.14 —0.18

Kauft Euer Fleisch Retail zu Wholesalepreisen.

Nr. 1 feine Pork Loins; Pfd. 26½c
Pork Shoulder; Pfd. 23½c
Pot Roast Beef; Pfd. 19½c
Hinterviertel vom Kalb; Pfd. 20½c
Vorderviertel vom Kalb; Pfd. 18½c
Star Bacon, das Pfund 38½c
Frische Schweinefüßchen; Pfd. 7½c
Frankfurters, Knoblauch- und Polnische Wurst; Pfd. 19½c
Leaf Lard, so viel wie Ihr wollt; Pfd. 30½c
Sirloin und Porterhouse Steak; Pfd. 26½c
Frische Schweinsköpfe, Pfd. 12½c
Roast Beef, gerollt, ohne Knochen; Pfd. 26½c
Vorzügliche kleine „Star"-Schinken; Pfd. 27½c

2½c am Dollar Rabatt. — Bringt diese Anzeige mit Euch.

Union Stock Yards Pkg. and Prov Co.
510 S. Halsted Str.
zwischen Harrison und Congreß Str. nahe Hochbahn und Straßenbahnen. Kann von jedem Teil der Stadt für 5c Fahrgeld erreicht werden.

Frisches Obst.

Aepfel.

In Fässern—
Willow Twigs .... 11.00 —12.00
Baldwins 10.00
Westliche in Kisten—
Wine Saps .... 5.00 —5.25

Südfrüchte.

Apfelsinen, California Navels, die Kiste .... 6.25 —6.50
do., geringere, do. .... 4.50 —5.00
Zitronen, California, die Kiste .... 3.75 —4.50
Grapefruit, Florida (46) .... 5.50 —6.00
do. (36) 4.50
Ananas, Crate .... 4.00 —6.50
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints .... 4.25 —4.75
do., Quarts .... 5.50 —6.00

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, Oregon, Crate .... 2.00 —3.50
do., California, do. 2.25
Eierpflanzen, Crate .... 1.00 —5.00
Gurken, Ill., Kiste 2 Dutzend .... 2.50 —4.00
do., Florida, Crate .... 4.00 —4.50
do., Hamper .... 4.50 —5.00
Karotten, Louisiana, Faß .... 3.00 —3.50
do., alte, der Sack 1.50
do., Texas, Hamper .... 1.00 —1.50
do., do., Crate .... 2.00 —3.50
Knoblauch, das Pfund .... 0.60 —0.75
Kraut, Texas, das Faß .... 6.00 —6.25
do., neues Calif., Crate .... 5.00 —6.25
do., Louisiana .... 5.50 —6.00
Meerrettig, 12 Würzeln .... 0.60 —0.65
do., das Faß .... 2.50 —3.00
Pastinaken, der Sack 0.75
Petersilie, Louisiana, Faß 8.00
Pfeffer, Florida, Crate .... 3.50 —7.50
Pilze, Minnesota, Schachtel .... 0.80 —0.90
do., hiesige, do. 1.00
Radieschen, Louisiana, Faß .... 4.00 —5.50
do., lange rote, Hamper .... 1.00 —1.25
do., hiesige, 12 Bündel 0.50
Rhabarber, 40 Pfund Kiste .... 1.75 —2.00
do., Illinois, ⅓-Bushelkiste .... 0.75 —0.90
Rüben, das Faß .... 2.00 —4.00
Salat, Kopf—
California, Crate .... 2.00 —4.25
Texas, Hamper 1.25
Endivien, das Faß .... 1.00 —3.00
Escarole, das Faß .... 1.00 —2.00
Romaine, das Faß .... 3.00 —3.50
Blattsalat, große Kiste 0.40
Schaloten, das Faß .... 10.00 —17.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper .... 2.50 —4.00
do., gelbe, do. .... 2.50 —4.00
Spargel, California Crate .... 3.25 —5.00
do., Texas, 24 Bündel 1.75
do., Illinois .... 2.00 —2.50
Sellerie, Florida, Crate .... 6.50 —6.75
Spinat, Texas, Bushel 1.25
do., Illinois .... 0.75 —1.00
do., Louisiana, das Faß .... 5.00 —6.00
Tomaten, Florida, Case .... 5.00 —6.00
Turnips, das Faß .... 5.50 —6.00
do., St. Louis, der Bushel 0.50
Wasserkresse, das Faß 6.00
Zwiebeln, 100 Pfund .... 3.75 —4.50

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nördliche .... 1.85 —2.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.77
Nr. 2, do.		2.75
Nr. 3, do.		2.60
Nr. 1, rot	2.68	—2.70
Nr. 1, hart		2.65
Mais—		
Nr. 3, gemischt	1.66	—1.66¼
Nr. 4, do.	1.63½	—1.64½
Nr. 6, do.		1.60
Nr. 3, gelb	1.66	—1.66¼
Nr. 4, do.	1.63½	—1.65
Nr. 6, do.		1.60
Nr. 2, weiß		1.68¼
Nr. 3, do.	1.66	—1.66½
Nr. 4, do.		1.64½
Nr. 6, do.	1.60	—1.61
Zufuhr—		
Weizen 53,000	Mais 380,000	
Verschiffung—		
Weizen 234,000	Mais 61,000	
Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.74
Nr. 3, do.	0.71½	—0.73
Nr. 4, do.	0.69¾	—0.70¾
„Standard"	0.72½	—0.73½
Gerste—		
Malz	1.12	—1.15
Roggen—		
Nr. 2	1.79½	—1.80
Flachs, Duluth	3.99	—4.00
Mehl—		
Frühjahr, Patent	13.15	—13.20
Winter, hart	11.50	—12.25
do., weich	11.25	—11.75
Roggen, dunkel	9.65	—9.75
Mais	3.75	—4.10

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedrig	Schluß
Am. Shipbldg.	315	119	118	118
Armour Vorzugsaktien	1,450	103¾	102¾	102¾
Booth Fisheries	930	24¼	22⅞	22½
C. C. & C. Rys. Vorzugsaktien	105	8¼	8¼	8¼
Chi. Rys. Series 2	95	7⅞	7	7⅞
Cudahy	125	112	111½	111½
Common. Edison	7	112	112	112
Deere & Co., Vorzugsaktien	364	97	96	96
Diamond Match	50	114	114	114
Illinois Brick	95	66¼	66	66¼
Libby McN. & L.	12,000	33⅛	31	31⅞
Lindsay Light	2,500	21⅞	20½	21¼
Midwest Utilities	16	36	36	36
Do., Vorzugsaktien	184	62	60½	60
National Carbon Vorzugsaktien	11	120	120	120
Public Service	15	95⅝	95	95⅝
Peoples Gas	35	49½	49	49½
Quaker Oats Vorzugsaktien	17	102	102	102
Sears-Roebuck	195	184	184	184
Stewart Mfg.	560	45½	45	45½
Stewart-Warner	1,705	94⅝	93¾	94
Swift Int'l	3,300	61⅞	60	61
Swift & Co.	1,200	145¼	144	144
Un. Carb & C.	4,000	70⅞	70	70¼
Western Stone	1,600	12½	9⅞	10
Wilson	150	85¼	84¼	85½
Wilson Vorzugsaktien	16	101	101	101
Bonds				
$2,000 Com. Ed. 1st 5s		93¼	93¼	93¼

GUMMISTRUMPFE
LEIBBINDEN
Grosse Auswahl!
Billige Preise!
Auch alle Sorten Bruchbänder, künstl. Beine, Fusseinlagen und orthopädische Bedarfsartikel
30jähr. Erfahrung
Auch Damenbedienung
Offen von 8—6
Sonntags von 9—12
THE WOLFERTZ CO.
GEO. WEGNER MGR.
154 N. 5TH AVE.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heut., als Schlußkurse bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	52¾	52⅛
American Locomotive Co.	71⅝	71
American Smelting	72½	73
Anaconda	62	62⅛
Atchison	92¾	92⅞
Baldwin Locomotive	91½	91
Baltimore & Ohio	47	47¼
Bethlehem Steel	75⅝	75⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	—	37⅝
Central Leather Co.	80⅞	80⅞
Crucible Steel	68½	68½
General Motors	178⅜	179¼
Inspiration Copper	40⅞	50⅛
Int. Mercantile Marine	37⅝	37⅝
do., Vorzugsaktien	116¾	117
Int. Paper Co.	52½	53¼
Mexican Petroleum	184	184½
New York Central	74⅛	74⅞
Northern Pacific	91⅝	91⅞
Pennsylvania Linien	44⅛	44¼
Peoples Gas	49	49½
Reading	84¼	83⅜
Rep. Iron and Steel	82⅝	82
Sears-Roebuck	183¾	183¾
Southern Railway	28⅝	28⅝
Texas Oil	218½	219
Tobacco Products	90	90
Union Pacific	129⅝	130
U. S. Rubber	88½	88⅛
U. S. Steel	101⅛	101
do., Vorzugsaktien	116⅝	116⅝
Utah Copper	76⅛	76⅛
Westinghouse	49⅛	49

Die Kurse schwankten heute wieder stark. Die Preise für manche Aktien waren im Durchschnitt zwar höher als beim gestrigen Schluß der Börse, aber Industrie- und Bahnaktien zeigten Neigung zum Fallen. Der Umsatz war ziemlich gleichmäßig verteilt und es wurde keine besondere Gruppe vaon Aktien bevorzugt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute Nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Neue—				
Mai	27.90	28.15	27.70	27.75
Oktober	24.71	25.17	24.64	24.88
Alte—				
Mai	26.70	26.75	26.30	26.35
Oktober	25.33	25.33	25.11	24.37

Griff zum Messer.

Angeheiterte Nachtfalter haben sich böse Suppe eingebrockt.

Zwei Männer und ein Frauenzimmer befinden sich in der Desplaines Str.-Wache in Haft. Sie sind des tätlichen Angriffes auf einen Polizisten beschuldigt. Das Kleeblatt kam gegen 3 Uhr morgens, anscheinend stark angeheitert, in die Speisewirtschaft Nr. 2012 West Madison Straße und verursachte dort einen solchen Lärm, daß der Geschäftsführer sich veranlaßt sah, die Polizei zu benachrichtigen. Polizist Dan Cahill, der hingeschickt wurde, versuchte Ruhe zu stiften, und wurde dabei von dem Nr. 4835 Montana Straße wohnhaften Albert Kline durch mehrere Messerstiche in die rechte Backe verwundet, ehe er den Kerl unterkriegen und verhaften konnte. Klines Begleiter, die 22jährige, Nr. 1311 Madison Straße wohnhafte Raby Anderson, und William Goldmann, Nr. 3231 Park Ave., wurden gleichfalls eingelocht.

Keine Brotnot.

So versichern die Beamten der Bäckergewerkschaft Nr. 2.

Nach der Versicherung der Beamten der Bäckergewerkschaft Nr. 2 ist schon jetzt eine Brotnot ausgeschlossen, selbst wenn es am nächsten Samstag zu einem Streik kommen sollte, deren Meister den neuen Arbeitsvertrag noch nicht unterzeichnet haben. Es haben nämlich bis heute Mittag 196 Bäckermeister das neue Arbeitsabkommen mit der genannten Gewerkschaft unterzeichnet, und wenn es auch nur mittelgroße Betriebe sind, so werden sie doch imstande sein, falls es doch zum Streik kommen sollte, Chicago nicht nur mit Brot, sondern auch mit Semmeln, Bisquits und feinem Gebäck hinreichend zu versehen. Die sog. „big fifteen", d. h. die 15 hiesigen Großbäckereien, haben bis jetzt noch keine Miene gemacht, das neue Abkommen zu unterzeichnen, indessen hoffen die Gewerkschaften, daß auch sie noch vor Samstag sich dazu verstehen werden.

Der britische Großgrundbesitzer

Illinoiser Landpächter klagen über die große Erhöhung ihres Pachtzins.

Springfield, Ill., 24. April. Siebzig Landwirte, Pächter von 9000 Acres Land im County Grundy, welches dem britischen Lord Scully gehört, haben sich gestern bei Gouverneur Lowden beschwert, daß ihr Pachtzins von sechs auf zehn Dollars den Acre erhöht worden sei und sie in sehr übler Lage seien, da sie durchweg $8000 bis $12,000 für Verbesserungen ihrer Pachtfarmen aufgewendet hätten und dies verlieren würden, falls sie fortziehen sollten. Die Leute werden ihre Beschwerde einem Hausausschuß vorlegen.

Die Bürde zu schwer.

In einem Anfalle von Schwermut versuchte die 84jährige Frau Alice Arnold, Nr. 3904 Byron Straße, mittels Leuchtgases ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie war betäubt, als man sie fand, wurde aber ins Bewußtsein zurückgerufen und anscheinend auch außer Gefahr gebracht.

Aus rätselhaften Gründen hat sich heute der 31jährige Charles Nelson, Nr. 1416 Carmen Avenue, aus diesem irdischen Jammertal in ein besseres Jenseits befördert.

Kleine Kriegsdepeschen.

Heimkehrende Truppen.

Newport News, 24. April. Der amerikanische Dampfer „Matsonia" traf heute von St. Nazaire, Frankreich, kommend mit 3,344 Offizieren und Mannschaften an Bord im hiesigen Hafen ein. Viele von ihnen gehörten der 35. Division an, die in den Staaten Missouri und Kansas rekrutiert worden war.

Washington, 24. April. Das Kriegsdepartement kündigte gestern an, daß gestern neun amerikanische Transportschiffe, sowie das Schlachtschiff „Nebraska" und der Kreuzer „St. Louis" mit amerikanischen Truppen an Bord aus französischen Häfen abgefahren sind. Es ist dies die größte Truppenrücksendung an einem Tage seit Abschluß des Waffenstillstandes.

Auto und „Gehfaulheit".

Ungünstige Entwicklung in Amerikas Frauenwelt.

Vor kurzem war ein Liebhaber ziffernmäßiger Forschungen zu dem Ergebnis gekommen, daß heute durchschnittlich jede Familie in den Ver. Staaten ein Schnauferwägelchen besitze und benutze. Und schon flüchtige Beobachter dürften diese Angabe nicht für so sehr übertrieben halten, zumal wenn man die Last-Autos mitrechnet. Und dazu kommt die Aussicht auf noch billigere „Kärchlein".

Doch davon soll hier nicht besonders die Rede sein, sondern nur von einem Einfluß, welchen das Automobil in Amerika wahrscheinlich in höherem Grade ausübt, als irgend sonstwo. Dieser Einfluß betrifft vor allem das ewig-weibliche, und er ist gerade kein erfreulicher zu nennen,— nicht für die Schönheit, noch auch für die Gesundheit!

Schon vor zwei Jahrzehnten war die sogenannte Gehfaulheit von Amerikanern und Amerikanerinnen zum Gegenstand mehr oder weniger eindringlicher Klagen und Warnungen gemacht worden. Selbst schon lange vor den Tagen des Autos trat eine starke Neigung von Amerikanerinnen zu Tage, auf das Gehen so weit wie tunlich zu verzichten. Aber früher waren die Frauen vom Lande vielleicht die schlechtesten Läuferinnen. Ehe daß sie eine Meile Weg zur nächsten Nachbar-Farm gingen, ließen sie lieber den Gatten oder Sohn oder Knecht einspannen, trotzdem man die Entfernung leicht in kürzerer Zeit zurücklegen konnte, als das Einspannen allein erforderte! Aber die Frauen der Stadt waren meistens besser zu Fuße. Selbst wenn sie so „glücklich" waren, zu einer Familie zu gehören, welche Pferde hielt, so zogen sie es doch meistens vor, kürzere Gänge und nachbarliche Besuche auf Schusters Rappen zu erledigen.

Doch das Automobil als Faktor der täglichen Existenz, und beinahe jedermann zugänglich, krempelte das Leben geradezu um, für Evastöchter noch mehr als für Männer!

Selbst Frauen der fashionablen Welt, welche keinerlei Beistand für häusliche Arbeit haben, besitzen und kutschieren in vielen Fällen einen Motorwagen; und obwohl sie allenfalls, wenn die Umstände es notwendig machten, sich zu Fuße nach der benachbarten Wäscherei bemühen würden, so würden sie es geradezu als einen Schimpf empfinden, am Nachmittag nach ihrem „Kartenklub" fußwandeln oder die Straßenbahn benutzen zu müssen! Und in vielen kleinen Städten und Vorstadt-Plätzen gibt es schon eine Menge Leutchen, welche jahraus, jahrein niemals im Geschäftsteil ihren Fuß auf den Bürgersteig setzen, außer um von ihrem Auto aus einen Laden oder vielleicht ein Theater zu betreten. Auch wenn sie in einer großen Stadt, die sie nur besuchen, einer gelegentlichen Einkaufs-Fußwanderung keineswegs abgeneigt wären, würde es ihnen nie beifallen, in der Nachbarschaft ihres eigenen Heimes dasselbe zu tun! Ihre Kinder werden auf dem „Gasolinweg" nach der Schule und wieder zurückgebracht, und so wird schon früh ein hochnäsiges Gefühl in ihnen großgezogen.

Vor allem aber werden jung und alt um die beste körperliche Betätigung gebracht, die es gibt. Gesundheit und die Entwicklung einer guten Figur mögen sehr darunter leiden, und unpassende Kleider für Autlerinnen mögen diese Wirkungen noch verstärken.

Während des Krieges erfuhr die private Benutzung von Motorwagen zeitweilig gewisse Beschränkungen. Aber die Frauen, welche freiwillig, aus patriotischen Beweggründen, vorerst ganz auf das Auteln verzichteten, bildeten nur eine Ausnahme von der gegenteiligen Regel.

Ein Vielbeschäftigter.

Vor ungefähr einem Jahre nahm ein Fabrikant einen Knaben in seine Dienste. Monatelang ereignet sich nichts Bemerkenswertes; nur daß der Knabe seine ganze Pflicht tat. Vor einigen Wochen kam der Knabe in das Bureau des Fabrikanten. Es kam nun zu folgender Unterhaltung:

„Was willst du?" fragte der Fabrikant.

„Mehr Gehalt", war die kurze Antwort des Knaben.

„Was bekommst du denn eigentlich?"

„10 Dollars die Woche."

„Well, wieviel denkst du, daß du wert bist?"

„15 Dollars."

„Glaubst du das wirklich?"

„Ja, ich dachte seit drei Wochen, daß ich mehr bekommen sollte, hatte aber so viel zu tun, daß ich keine Zeit hatte, mit Ihnen darüber zu sprechen."

Der Knabe bekam die Aufbesserung.

— Erster Gedanke. Lehrer: „Was würdest Du tun, Mosbacher, wenn Du auf der Straße ein Fünfkronenstück finden würdest?"
Schüler: „Weiter suchen!"

Wichtige Frage.

Von ihrer Entscheidung hängt viel für die Gebrüder Graham ab.

Von der Entscheidung der Frage, ob die Annahme von Einlagen seitens einer zahlungsunfähigen Bank an verschiedenen Tagen und von verschiedenen Personen ein fortlaufendes Vergehen bilden und als ein und dasselbe Vergehen zu betrachten sind, wird es abhängen, ob die Brüder Ralph M. und Frank J. Graham, Leiter der verkrachten Privatbank von Graham & Sons, unter den gegen sie erhobenen Anklagen prozessiert werden können.

Rechtsanwalt Albert Fink unterbreitete heute Kriminalrichter Crowe ein Gesuch, in dem er verlangt, daß die Brüder Graham von weiterer gerichtlicher Belangung befreit werden sollen. Seine Klienten, so führt der Anwalt aus, seien am 1. März 1918 in Anklagestand versetzt und beschuldigt worden, Einlagen angenommen zu haben, trotzdem sie wußten, daß die Bank schon zahlungsfähig war. Obwohl dies zu wiederholten Malen verlangt worden, sei der Prozeß doch nicht in Angriff genommen, statt dessen aber seien am 20. Dezember drei weitere Anklagen erhoben worden, ebenfalls weil sie Einlagen angenommen haben sollen, als ihres Wissens nach die Bank schon zahlungsunfähig war. Die Erhebung der letzten drei Anklagen, macht der Anwalt geltend, sei unberechtigt gewesen, da sie im Wesentlichen dieselbe Beschuldigung — Annahme von Einlagen zur Zeit als ihres Wissens nach die Bank zahlungsunfähig war — enthielten.

Die Tatsache, daß in den drei Anklageschriften die Namen anderer Einleger angeführt seien, sei belanglos. Die Annahme der verschiedenen Einlagen während der ganzen Dauer der Zahlungsunfähigkeit der Bank sei als ein einziges Vergehen aufzufassen, und da die Angeklagten nicht innerhalb der gesetzlich bestimmten Frist unter der zuerst erhobenen Anklage prozessiert worden seien, müßten sie nun außer gerichtlicher Verfolgung gesetzt werden. Die Staatsanwaltschaft widersetzt sich der Gewährung dieses Antrages und macht geltend, die Annahme jeder einzelnen Einlage bilde ein in sich abgeschlossenes Vergehen.

Täuschte sich nicht.

Einbrecher durch das von ihnen verursachte Geräusch verraten.

Einbrecher, die sich heute zu früher Morgenstunde in der Hoffnung, eine außergewöhnlich gute Beute zu machen, in die Privatbank von Frank Palt, Nr. 3205 S. Morgan Str., der Hauptsammelstelle der 4. Ward für die Siegesanleihe, eingeschlichen hatten, wurden an ihrem Vorhaben dank der Aufmerksamkeit von Frl. May Rogel, einer Schwägerin des Bankbesitzers, verhindert. Sie war gerade heimgekehrt und hatte sich in der Wohnstube der über der Bank befindlichen Wohnung niedergesetzt, als sie in der Bank ein Geräusch hörte. Sie legte ihr Ohr an das von der Bank zur Wohnung führende Sprachrohr und vernahm ein Klirren wie von Eisenstücken. In der Gewißheit, daß Einbrecher am Werke seien, rief sie nun die Bezirkswache an der Deering Str. an, von wo sofort eine Abteilung Geheimpolizisten abgesandt wurde, welche die Bank umstellten. Als die Beamten in diese eindrangen, waren aber die Vögel schon ausgeflogen. Drei Eisenstäbe waren durchsägt, und die Einbrecher hatten in ihrer Eile zwei Dynamitstangen, eine vollständige Einbrecherausrüstung u. einen Ueberzieher zurückgelassen. In dem Gewölbe der Bank befanden sich zur Zeit $30,000 auf Siegesanleihe-Bonds angezahlte Gelder und außerdem noch $10,000.

Drei Geldschränke wurden im Laufe der Nacht im Büro von J. H. Straufe, Nr. 3205 S. Morgan Str., von Einbrechern gesprengt. Die Einbrecher erbeuteten aber kaum $20.

In Händen der Geschworenen.

S. Marosi, des Gattenmordes beschuldigt, wird bald sein Schicksal erfahren.

Das Schicksal von Stephan Marosi, der angeklagt ist, im November vorigen Jahres seine Frau erschossen zu haben, ruht in den Händen der Geschworenen. Das Zeugenverhör wurde heute vormittag beendet, und kurz nach Mittag zogen sich die zwölf Männer, die über Leben und Tod entscheiden sollen, zur Beratung zurück. Hilfsstaatsanwalt Prystalski verlangte Verhängung der Todesstrafe, da ein kaltblütiger Mord vorliege, während der Verteidiger des Angeklagten bemüht war, die Geschworenen davon zu überzeugen, daß ein Unfall vorliege, daß Mann und Frau um den Besitz eines Revolvers gekämpft und die Waffe sich dabei entladen habe.

Daniel und Jerry Morabite, 422 N. Paulina Str., Frank Carreo und Frank Signorrelli, 3114 West 42. Place, und Frank Matsin, 2044 Emerson Ave., die unter der Anklage im Countyzwinger saßen, den Schankwirt Eugene Marz, 3018 Milwaukee Ave., ermordet zu haben, als dieser sich seiner Beraubung widersetzte, erhielten heute auf Anordnung des Richters Kavanagh ihre Freiheit. Am Samstag gestanden sechs andere Männer, die auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet wurden, zu, nicht nur den Mord, sondern auch zahlreiche Raubüberfälle verübt zu haben. Die sechs Männer sind Joseph Renkowski, Philip Mangano, Harry Bosco, Tony Santuzzi, Ely Lappena und Thomas Sommerio.

Aufruf!

Welfare Committee for Prisoners of War

(Kriegsgefangenenfürsorge)

24 North Moore Street, New York.

Die Entlassung der in den Vereinigten Staaten internierten und kriegsgefangenen Deutschen steht unmittelbar bevor.

Nach allen erhaltenen Berichten bedürfen dieselben dringend aller Arten Kleidungsstücke, wie: Anzüge, Schuhe, Unterzeug, Wäsche etc.

Durch die Mitarbeit von Freunden ist es gelungen, neue, gute Anzüge in erstklassiger Qualität und Arbeit für

$12.50 per Stück

zu beschaffen.

Besondere Sammlungen haben es ermöglicht, **eintausend solcher Anzüge** für die in kurzem zur Entlassung kommenden deutschen Schiffs-Offiziere und Seeleute zur Verfügung zu stellen. Mehr denn weitere tausend Schiffsoffiziere und Mannschaften in Fort Oglethorpe, sowie ca. 1500 kriegsgefangene Offiziere und Mannschaften von früheren deutschen Kriegsschiffen in Fort McPherson und mehrere hunderte nach Deutschland zur Entlassung kommende Zivilgefangene sollen ebenfalls mit solchen Anzügen versehen werden, für die die Mittel **schnellstens aufgebracht werden müssen.**

Für die Beschaffung dieser ca. 3000 Anzüge und der übrigen Bekleidungsstücke werden ca. $50,000 gebraucht.

Das Welfare Committee, dessen Tätigkeit mit Erlaubnis des Staats-Departement durchgeführt wird und das für alle seine Sendungen nach den Lagern die erforderlichen Generallizenzen vom „War Trade Board" und vom „War Departement" besitzt, **bittet dringend um Mithilfe und Beiträge für die Bereitstellung der benötigten Mittel, da nur in diesem Falle die in ihre Heimat zu entlassenden Kriegsgefangenen und Internierten rechtzeitig ausgerüstet werden können.**

Wir ersuchen deshalb alle Hilfsbereiten, ihre Geldbeiträge oder Pakete mit Kleidungsstücken umgehend an die Geschäftsstelle der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße, zu senden.

„Doppelt hilft, wer schnell hilft."

* * *

Erhalten für das „Welfare Committee for War Prisoners" von:

E. B.	$ 50.00
Herman Scholz	10.00
Miß J. Knollmüller, Evanston	5.00
Miß Kati Adorf, Evanston	5.00
Zusammen	$ 70.00
Bereits früher eingegangen	681.00
Im Ganzen	$751.00

Pakete mit Kleidungsstücken:

1 Paket — Ungenannt.
1 Paket — Hermann Bing.

Für das Hilfswerk in Chicago.

Die „Abendpost" hat auf Anregung der hiesigen Deutschen Gesellschaft auch eine Sammlung für die Unterstützung der entlassenen Internierten eröffnet, die sich nach Chicago gewendet haben in der Erwartung, daß ihre hiesigen Stammesgenossen sie in ihrer unverschuldeten Notlage nicht im Stiche lassen werden. Die Bundesregierung überweist diese früheren Internierten der Deutschen Gesellschaft, deren Mittel aber bei weitem nicht ausreichen, um sich dieser Schützlinge, von denen noch mehrere Hundert erwartet werden, auch nur in annähernd angemessener Weise anzunehmen. Es ist daher dringend nötig, daß durch freiwillige Beiträge ein für diesen Zweck genügender Fonds aufgebracht wird, und das hiesige Deutschtum wird sich nicht dem Vorwurf aussetzen wollen, die Erwartungen getäuscht zu haben, die unverschuldet in eine grausame Notlage geratene Stammesgenossen völlig berechtigter Weise auf es gesetzt haben. Also:

Herzen und Börsen auf!

Es sind bei der „Abendpost" für das hiesige Hilfswerk bis heute folgende Beiträge eingegangen, deren Verteilung die Deutsche Gesellschaft übernommen hat:

A. A.	$ 1.00
Ungenannt	5.00
Helen Knopf	5.00
George Blumenstengler	4.00
Unbekannt	1.00
Ungenannt	10.00
Ungenannt	100.00
Zusammen	$126.00
Bereits früher eingegangen	$ 52.00
Im Ganzen	$178.00

Pakete mit Kleidungsstücken:

2 Pakete — J. Heinevetter.

Allerlei aus den Gerichten.

Drucker, Bierverzapfer und Vater. — Frauen, die ihre Ehemänner verlassen.

John A. Masla ist Drucker in den Schlachthöfen, abends in der Wirtschaft seiner Mutter, 4350 Süd Wood Str., Schankwärter. Am 7. letzten Monats hatte er seine Anna in Crown Point geheiratet, und drei Tage später verlassen. Sie klagt jetzt auf Scheidung und Nährgeld für sich und das erwartete Kleine.

Frank W. Christy und seine beiden Kinder wurden von der Gattin und Mutter, Blanche, geb. McMakin, am 1. Dezember 1916 treulos verlassen, Walter Doberson von seiner Matilde, geb. Lawson, am 15. Februar 1919 nach fünfjähriger kinderloser Ehe, Knut von Addie Knudson zwei Monate nach der Hochzeit am 15. März 1911, später hat sie noch drei Wochen lang das Wiederzusammenleben versucht. Nach sechsjähriger Ehe verließ Laura Tonnemann den Gatten, Edward, am 15. Juli 1917; er erbietet sich in der Scheidungsklage, Nährgeld für sie und das Kind zu bezahlen. Drei Tage lebten Robert und Ruth Mautner zusammen, die im letzten September geheiratet hatten. Ehebruch wirft in der Scheidungsklage der Mann der Frau vor.

Im Nachlaßgericht haben die Geschworenen das Gesuch der greisen Musiklehrerin Minnie M. Garis um Aufhebung ihrer Entmündung abgelehnt. Vor Kreisrichter Johnson hat die 52jährige Frau Helen Pike heute nachmittag um Freilassung aus der Irrenanstalt in Elgin nachgesucht; die Frau war im letzten Oktober hingesandt worden, nachdem sie in der Familie des Straßenbahnmagnaten Leonard Busby lästig gefallen war, indem sie sich einbildete, sie müsse dessen kleines Mädchen richtig erziehen.

Der Wirt Bennett in Burnham wurde von Kreisrichter Tuthill angewiesen, seiner zweiten Frau $30 die Woche Nährgeld zu bezahlen; Bennett will Berufung einlegen.

$20,000 beträgt der Nachlaß des am 16. April verstorbenen ehemaligen Botschafters Robert T. McCormick, seit 1889 in Diensten der Regierung. Die Witwe, Tochter von Joseph Medill, ist die Erbin.

Dem Geschworenen Joseph Holas fiel im Saal des Aushilfsrichters Barlow gestern nachmittag ein Stück Deckenverputz auf den Kopf und verursachte eine böse Verletzung. Holas wurde nach seiner Wohnung, 275 S. Sawyer Ave., gebracht.

Zwangsweise zurück.

Mettler und Cameron müssen unfreiwillig hierher kommen.

Jakob Mettler und J. D. Cameron, die von Richter Landis der Grandjury überwiesenen Beamten der Black Diamond Oil Co., sind noch in Washington und haben nichts von sich hören lassen. Der Richter verlor daher heute die Geduld und beauftragte Bundesanwalt Clyne mit der Einleitung eines Verfahrens, die beiden nach Chicago zu bringen.

Außer den gestern vernommenen Damen, Frau Elisabeth Doyle und Frau H. H. Honore, hat auch Frau Olive May Burgeß Aktien der Gesellschaft, und zwar im Nennwerte von $30,000, umsonst erhalten. Cameron, in dessen Hause sie vor ihrer Verheiratung gelebt hat, war der edle Spender. Frau Burgeß erklärte heute auf dem Zeugenstande, daß sie nur die Quittungen für die Aktien in Händen habe, diese selbst habe sie auf Camerons Rat an Dolph S. Fletcher, Midland Trust Co. in Washington, eingeschickt. Der Richter ließ Fletcher telegraphisch auffordern, nach Chicago als Zeuge zu kommen, da er, wie Anwalt Orvis behauptet, einer der Hauptschuldigen an dem angeblichen Aktienschwindel ist. Auch Frau H. P. Hart in Nun, Colo., wurde telegraphisch ersucht, zu kommen; sie ist früher im Direktorium der Gesellschaft gewesen, hat sich aber mit den leitenden Geistern überworfen. Ihre Aktien hat sie, wie der Makler Ryan bezeugte, teils an ihn, teils an Alexander Zurakoff verkauft, an letzteren für Eigentum an 12. Str. Ryan ist willens, die Aktien, die er noch hat, und das Geld für die verkauften zurückzugeben. Dieselbe Absicht hat auch der Makler R. W. Andrews, an den Frau Doyle und Frau Honore ihre Aktien zum Teil verkauft haben.

Gattenmord.

Von ihrem Gatten Andrew wurde heute in einem Eifersuchtsanfalle die 23jährige Farbige Emma Wright, Nr. 3423 Vincennes Ave., erschossen. Andrew wurde in Haft genommen.

Diese Verkäufe für Freitag

Victory Liberty Bonds zum Verkauf in Bude, auf d. Hauptfloor "Lets Finish the Job!"

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
Established 1875 by E. J. Lehmann
State, Adams and Dearborn Streets

BARGAIN BASEMENT

Ein großer Verkauf von fertigen Kleidungsstücken, Werte bis $16.50 7.97

Damen- und Mädchen-Suits
Damen- und Mädchen-Capes
Damen- und Mädchen-Coats
7.97

Wir haben mehrere hundert dieser Garments zusammengetan und einen ganz wundervollen Verkauf zu diesem überraschenden Preis begonnen. Jedes Kleidungsstück ist in einer neuen Frühjahrmode, aus Stoff von sehr guter Qualität gemacht.

Extra speziell! Kleider Wert bis zu $10, 2.97

Dreihundert Serge-, Taffeta-, Satin-, Poplin- und Mohairkleider. Alle in prächtigen Farben; Partie ist etwas unvollständig, aber trotzdem sehr gute Auswahl für Misses, Damen und Korpulente; Werte bis $10, solange sie vorhalten, extra speziell, morgen geräumt zu 2.97

Unterröcke 98c

Norfolk-Anzüge für Knaben, 6.98

Norfolk Anzüge für Knaben, aus sehr dauerhaftem Stoff, helle u. dunkle Muster; Hosen ganz gefüttert und weit gemacht. 6.98

Reinwollene blaue Serge-Anzüge für Knaben 9.69

Knaben-Waschanzüge 98c
Kniehosen für Knaben 1.98

Bargains in Schnittwaren 1.58 1.29 75c 69c 1.35

Reste von feinen Waschstoffen 14c, 18c und 28c

Verkauf garnierter Hüte 3.95

Verkauf von Comfort Schuhen

Ein besonderes Bargain-Ereignis für Freitag

600 Paar Common Sense Schnürschuhe für Damen, schlichte und Tip-Zehen; Side Elastic Juliets; und ein-Strap Slippers; alle aus dauerhaften schwarzen Canvas Uppers gemacht. Lederhohlen und -absätze, einige mit aufgenagelten Gummiabsätzen; eine vollständige Auswahl von Größen in allen diesen Moden; speziell am Freitag. Auswahl. $1

Spitzen-Gardinen

$3 Nottingham Spitzengardinen 1.89

1,000 Crib Blankets —

In rosa oder blau, verschiedene Muster — in Größe 36 bei 32; solange 1,000 vorhalten, — ganz speziell, — das Stück zu 48c

Zahle stets höchste Preise für LIBERTY BONDS
JOSEPH D. SACKHEIM & CO.
1336 Milwaukee Avenue

Wenn Ihr Eure Liberty Bonds verkaufen möchtet, kommt zuerst zu mir.
L. M. FIRESTONE,
Zimmer 204 59 Ost Van Buren Str.

Leset die „Sonntagpost".

— Modern: Richter: „Was sind Sie?" — Angeklagter: „Ein psychologisches Rätsel, Herr Präsident!"

— Je nachdem. — Verteidiger (dem ein Klient den Fall erzählt hat): „... Und nun sagen Sie, sind Sie schuldig oder unschuldig?" — Klient: „Was kommt billiger, Herr Doktor?"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bluhm, August, 89 J., 2410 North Ave.
Borhau, Johanna (geb. Hamle), 67 J., 1648 N. Sawyer Ave.
Braun, Emma, 2426 Kimball Ave.
Flemming, Edwin.
Groß, Walter, 5152 Strong Str.
Hacker, Christina (geb. Behrend), 70 J.
Kahn, Bertha.
Landner, Pastor F. W., 915 Diversey Parkway.
Longa, Charles, 19 J., 3831 N. Oakley Ave.
Lueck, Mary, 804 S. Elmwood Ave., Oak Park.
Neumann, Maier, 74 J., 872 O. 46. Str.

Sonderbare Früchte.

Seltsame Produkte der launischen Natur.

Die Früchte mancher Pflanzen bilden höchst merkwürdige Erscheinungen in ihrer äußeren Form, die nicht selten eine große Aehnlichkeit mit Tieren annimmt. Der Grund solcher sonderbaren Bildungen ist oftmals in dem Schutz der Früchte oder in der Begünstigung ihrer Ausstreuung zu suchen. Jeder kennt die mit Fiedern versehenen Samen des Löwenzahns oder die geflügelten Samen der Ulme, aber es gibt in fernen Ländern, namentlich in den Tropen, noch viel erstaunlichere Dinge dieser Art. Da ist z. B. in Südafrika und auf Madagaskar eine Pflanze der Gattung Harpagophytum, deren Name bereits darauf hinweist, daß ihre Frucht mit besonderen Haftwerkzeugen versehen ist. Die eigentliche Frucht enthält zahlreiche Samenkörner und ist so dicht mit Stacheln und Widerhaken besetzt, daß sie sich fest an die Nase, das Maul oder die Mähne eines schnuppernden Tieres anhängt. Gerät sie dem Tier bei dessen Anstrengungen zu seiner Beseitigung zwischen die Zähne und weiterhin in den Rachen, so verursacht sie zuweilen den Tod. Aeußerlich gleicht sie am ehesten einem Polypen. Noch wunderbarer nimmt sich die Frucht der Pflanzengattung Martynia aus, die einem Fisch gleicht, der mit Ausnahme des Kopfes ganz mit Stacheln besetzt ist und hinten zwei lange Schwänze trägt. Setzt man sie auf künstliche Beine, so erinnert sie an einen Vogel mit langem zurückgebogenem Schwanz. Von den tierähnlichen Früchten ist ferner die Büffelkopfnuß, eine Verwandte unsrer Wassernuß, aus China hervorzuheben. Die Aehnlichkeit mit einem Büffelkopf ist geradezu zwingend. Man sieht die Stirn, die Hörner, die Augen, die Nase. Wie unsre Wassernuß lebt auch jene Pflanze im Wasser, und die Früchte haben einen süßen eßbaren Kern. Eine in Kaschmir vorkommende Art dient sogar als Nahrungsmittel. Vielleicht sind die Hörner dazu bestimmt, das Verschlucken der Frucht durch Tiere zu verhindern. Andre Früchte ähneln verschiedenen Insekten. Die Schote einer Art aus der Pflanzengattung Bilellura kann bei oberflächlicher Betrachtung leicht mit einer Raupe oder einem Tausendfüßler verwechselt werden, der Same der Castoröl-Pflanze mit einem Käfer oder einer Schabe; dasselbe gilt für die Frucht der Jatropha, auf der man sogar die Flügeldecken mit verschiedenen Zierlinien, den abgesetzten Kopf usw. eines Käfers zu unterscheiden vermeint. Die Samenschote einer Leguminose des Mittelmeergebiets, Scopiuris subrilosa, gleicht mehr einem Wurm oder einer Schlange als dem Schwanz eines Skorpions, wie es nach dem Gattungsnamen der Fall sein sollte, während bei einer andren Art der nämlichen Gattung die Aehnlichkeit mit einer Raupe so täuschend ist, daß die Früchte zuweilen aus Scherz auf Salatblätter gelegt werden, um die Nerven von Gästen an der Tafel auf die Probe zu stellen; die letztere Pflanze wird auch geradezu Raupenpflanze genannt. Diese Aehnlichkeit kann insoweit einen Vorteil für die Pflanze haben, indem insektenfressende Vögel sie übersehen. Einige amerikanische Gräser haben außerordentlich stark entwickeltes Gefieder auf ihren Samen, vermöge dessen sie auf weite Strecken durch den Wind befördert werden können. Das Stachelschweingras, das in den amerikanischen Prärien häufig vorkommt, besitzt sogar eine Frucht mit einem langen Schwanz von 4—8 Zoll Länge, der sicher sowohl für die Ausstreuung als für die Anheftung der Samen gute Dienste leistet.

Der schreibfaule Schönherr.

In einem Wiener Blatt erzählt Karl Schönherr: „Für „Erde" erhielt ich den großen Bauernfeld- und später auch den deutschen Staats-Schillerpreis, 6500 Mark. Um diesen hätte mich beinahe meine Schreibfaulheit gebracht. Ich bekam eines Tages vom preußischen Kultus-Minister die briefliche Weisung, meinen „Lebenslauf" einzusenden. Dann las ich einmal im „Berliner Tageblatt", die Preiszuerkennung an mich habe sich verzögert und es sei schon sehr fraglich gewesen. Denn ich hätte es nicht der Mühe wert gefunden, dem Kultus-Minister das verlangte Dokument zu schicken. Der deutsche Kaiser hatte zuguterletzt trotzdem seine Unterschrift gegeben. Auch dieser bemerkenswerte Zwischenfall hat meine Schreibfaulheit nicht kuriert. Sie ist unheilbar."

— Clara v. Dincklage-Campe, die beliebte Jugendschriftstellerin, ist in Dresden im 90. Lebensjahre gestorben. Die Schwester der berühmten Schriftstellerin, Emmy v. Dincklage (gest. 1891) und des im vorigen Jahre gestorbenen Romanschriftstellers, Freiherr Friedrich v. Dincklage, kam erst später zur Schriftstellerei, erwarb sich aber bald durch ihr anmutiges Erzählertalent eine große Gemeinde.

Leset die „Sonntagpost".

Kanalvorlage angenommen.

Maßregel sieht Wasserstraße von Großen Seen zum Mississippi vor.

Staat soll Zement herstellen.

Gouverneur Lowden läßt dahingehende Maßregel ausarbeiten. — Verhandlungen über Einführung eines achtstündigen Arbeitstages für Frauen.

Springfield, Ill., 23. April. Mit 37 gegen 2 Stimmen nahm der Senat heute die Kanalvorlage an, welche eine Verbindung zwischen dem Chicagoer Abwasserkanal und dem Illinoisfluß und damit eine Wasserstraße zwischen den Großen Seen und dem Golf von Mexiko vorsieht. Nur die Senatoren Walter J. Manny von Mt. Sterling und J. C. Campbell von Xenia, beides Demokraten, stimmten gegen die Maßregel. Die Führer im Hause rechnen darauf, daß das Unterhaus die Maßregel ebenfalls schleunigst annehmen wird.

Die Vorlage sieht den Bau eines 60 Meilen langen Kanals zwischen Lockport und Utica vor, der am Boden eine Breite von 150, an der Oberfläche von 250 bis 300 Fuß haben soll. Er wird, soweit die durch weiches Erdreich gelegten Strecken in Betracht kommen, eine Tiefe von acht Fuß haben, auf den durch Felsenboden gelegten Strecken eine Tiefe von zehn Fuß und in den Schleusen eine solche von 14 Fuß. Sollte die Bundesregierung das Flußbett des Mississippi auf eine Tiefe von 14 Fuß ausbaggern, so würde der Kanal dieser Tiefe leicht angepaßt werden können. Vier Schleusen von 110 Fuß Breite und 600 Fuß Länge sind vorgesehen, die eine Flotte von Fahrzeugen mit 6000 bis 7000 Tonnen Fassungskraft aufnehmen können.

Die Kosten des Kanals werden $20,000,000 betragen. Er wird der Bundesregierung zum Betrieb überwiesen werden, wenn diese dafür $10,000,000 auswirft.

Die Vorlage sieht auch die Entwicklung von Wasserkräften vor, die für die Industrie verfügbar sind. Es wird darauf gerechnet, daß der Kanal jährlich 110,000 Pferdekräfte entwickeln wird, aus deren Verkauf der Staat jährlich $2,750,000 zu lösen hofft.

Staat soll Zement herstellen.

Auf Veranlassung Gouverneur Lowdens ist eine Vorlage ausgearbeitet worden, die dem Staat das Recht gibt, Zement herzustellen.

Der Rechtsausschuß des Senats empfahl die Vorlage Staatssekretär Emmersons zur Annahme, welche den Verkauf von Wertpapieren von Korporationen im Staat regelt und den Verkauf wertloser Papiere unterbinden soll. Die ursprüngliche Maßregel ist den Vorschlägen Chicagoer Bänker und Makler gemäß abgeändert worden. Der Staatssekretär hat das Recht, irgendeiner Korporation den Verkauf ihrer Wertpapiere zu untersagen. Gegen seine Entscheidung ist Berufung ans Kreisgericht in Springfield zulässig.

Im Senat verlas Senator Rodney Swift von Libertyville die Namen von 100 Bewohnern von Zion City, welche eine Untersuchung der Kirchengemeinschaft dieser Stadt und ihrer geschäftlichen Unternehmungen durch die Legislatur verlangt haben.

Haus und Senat einigten sich heute auf eine öffentliche Verhandlung über die Wünsche, die Chicago und seine Kommunalverwaltungen der Legislatur unterbreitet haben, am nächsten Dienstag. Chicagos Stadtverwaltung wird am Vormittag, die Countyverwaltung und andere Kommunalverwaltungen am Nachmittag zu Wort kommen. Auf Dienstag, den 6. Mai, ist eine öffentliche Verhandlung über die Vorlage des Gouverneurs, welche Abschaffung der staatlichen Ausgleichungsbehörde vorsieht, angesetzt worden.

Das Haus nahm die Vorlage des Abgeordneten Smejkal an, welche die Verausgabung von $2,506,000 für Landstraßenbauten vorsieht, für welche die Bundesregierung eine gleiche Summe bewilligt.

Achtstundentag für Frauen.

Vor dem Senatsausschuß für industrielle Angelegenheiten fand heute eine Verhandlung über die Vorlage statt, welche einen achtstündigen Arbeitstag für Frauen vorsieht. Die Befürworter der Maßregel verlangen ihre Annahme aus Gesundheitsrücksichten und erklären, die Rücksicht auf künftige Generationen machten die Annahme unerläßlich. Die Gegner der Maßregel erklären, Beschränkung der Arbeitsstunden würde eine Härte für viele weibliche Arbeiter bedeuten und viele geschäftliche Unternehmungen schädigen. Für die Maßregel sprachen außer ihrer Verfasserin, Frl. Agnes Nestor von Chicago, Frau Benjamin Page vom Chicago Womans Club, Frau R. M. Reed und Frau J. T. Neighbor vom Staatsverband der Frauenklubs. Der Illinoiser Fabrikantenbund hatte hundert Vertreter aus allen Teilen des Staats zur Stelle, die gegen die Maßregel Front machten. Frau Stella C. Young und Frl. Estelle Rump, Telephonbedienstete, sprachen gegen die Maßregel und erklärten, sie könnten Stellungen erhalten, die mehr als acht Arbeitsstungen erforderten, und es würde nicht gerecht sein, ihnen die Annahme dieser Stellungen unmöglich zu machen. Frau George Seavey, die Subskriptionen zur Freiheitsanleihe unter den Hotel- und Restaurantangestellten sammelt, verlangte, daß die Maßregel abgelehnt würde.

Die Führer im Senat bemühen sich, einen Kompromiß zu Stande zu bringen, gemäß dem die Durchführung des Gesetzes der Industriekommission übertragen werden soll, die ihrerseits festsetzen soll, in welchen Betrieben der achtstündige Arbeitstag eingeführt werden soll.

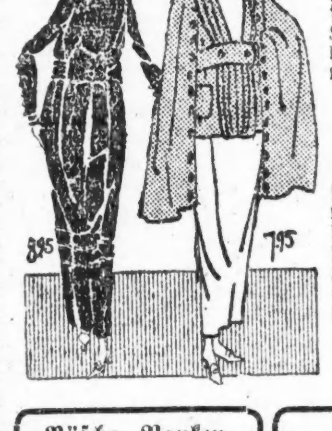
— Tel. Lincoln 359. —
A. Schlesinger
644 NORTH AVE.
Offen abends bis 9, Sonntags bis 6 Uhr.
Viktrolas und Grafonolas auf Abzahlung

Alle bis jetzt herausgegebenen ... amerikanische, deutsche, ungarische sowie Schweizer Platten stets auf Lager. — Verlangt unsere vollständige u. neue monatliche Liste.
Postbestellungen werden schnell und pünktlich ausgeführt.
In einem kühlen Grunde, Die Lorelei, Chorgesang 85c; Das ist der Tag des Herrn; Der Lindenbaum, Chorgesang, 85c; Das Tran, das ist mein Leben, $1.25; Blumensprache, Walzer, $1.25; Das Bergmannskind; Heut' ist ja noch heut' Gesang 85c; Junggesellen-Marsch, Gesang; Kärntner Lieder Marsch, 85c; O Straßburg und Morgenrot, $1.00; Dynamwellen Walzer ... Walzer, $1.25; Walzer aus dem „Lachenden Mädchen"; Sphinx Walzer $1.25; An der schönen blauen Donau; ... Mädel, Walzer, $1.25; O Tannenbaum, gesungen von Alma Gluck und Reimers ...
Liberty-Bonds werden in Zahlung genommen.

RED LETTER DAY AT WIEBOLDT'S
EVERY ITEM A MONEY SAVER
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — TWO STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND
NO MAIL PHONE OR C.O.D. ORDERS
MEANS COUNTLESS BARGAINS
10 S&H Green Stamps Free With Each Book You Are Filling
Doppelte "S & H" Stamps bis Mittag

Capes, Kleider und Mäntel

Capes für Damen und Misses, aus Wolle-Poplin gemacht, mit Reihen von Seide-Braid und Knöpfen garniert, wie illustriert; der gewöhnliche Preis ist $12.95 — speziell am Freitag zu nur $7.95



Elegante Satin-Kleider für Damen ... $8.95

Frühjahrmäntel für Damen ... $9.95

Räumung von Yardstoffen

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, Yard zu 12½c
Kissenbezüge, 45 bei 36 Zoll, Fabrik-Seconds, 22c
Ungebleichter Bettuchstoff, 36 Zoll breit, Yard 13½c
Leinen-finished Crash Handtuchstoffe, Yard zu 15c
Nahtlose Bettücher, 72X90 Zoll groß, Stück zu $1.15
Satin Bettdecken, gezackt, gesäumt, der gezackt, zu $1.65
Londale Jean Twill, Fabriklängen, Yard zu 19c
Gehäkelte Bettdecken, gesäumt oder gezackt, zu $2.85
Comforters, volle Größe, viele Muster, Stück $2.95
Spitzenbesetzte Dresser Scarfs — das Stück zu 48c
Fancy türkische Badehandtücher, Satinborte, zu 72c
Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, Yd. $1.35
Crepe de Chine, 40 Z. breit, alle Farben, Yd. $1.35
Seide-Poplin, alle Farben, Yard zu 85c
Tub-Seide, alles hübsche Satinstreifen, Yd. $1.35
Kleiderserges, mittelschwer, alle Farb., Yd. 79c
Reinwoll. Plaid Suiting u. Shepherd Checks, Yd. $1.19
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, Yard zu 18¾c
Kleider-Percale, 36zöll., hell u. dunkel, Yd. 16¾c
Nurse-gestr. Kleiderginghams, 27 Z. breit, Yd. 17½c
Echter Serpentine Kimono Crepe, neue Must., Yd. 25c
Fancy Tissue Gingham, 27 Zoll breit, Yard 18¾c
Echte Seifette Pongee, alle Schattierungen, Yd. 33c
Kleider-Percales, die allerbeste Sorte, Yard zu 27½c

Büsche, Ranken. Hydrangea Büsche 35c; Concord Weinreben 15c
Unterzeug. 35c 44c
Schürzen-Kleider. 79c
Maschinenfaden etc. 5c 12½c

Lawn Schaukel etc.

$7.50 Lawn Swing, viersitzig, 8 Fuß Swing, wie Bild, spez. zu ... $5.39
$2.50 Canvas Steamer Stuhl ... $1.69
$8 Folding Sulky ... $4.98
... $9.95

Drogen, Toilets 36c 39c 23c 39c 85c 13c

Die Strümpfe 15c 25c 25c

Für die Knaben

75c 98c $4.77 $3.95

Groceries für den Red Letter Tag

Eier, frisch u. groß, das Dutzend zu 45c
Wieboldt's Gold Spring Butterine ... 39c
Frisch gemahl. gelbe Split Erbsen ... 10c
... 21c
Frisch gemahl. gelbes Corn meal ... 15c
... 7½c
... 25c
... 15¾c
... 18¾c
Feinster Schnitt Sirloin Steak, Pfund ... 35c
... 12½c
... 25c
... 18c
Zucker, feinster granulierter, Pfund ... 9½c
... 8c
Washburn Gold Medal Mehl ... $1.69
... 49c
Liköre $2.19 $2.60 69c 65c

Schwache, nervöse u. kranke Männer konsultiert mich!

Untersuchung frei; spricht heute vor.

Bedenkt: Konsultation und Untersuchung sind frei. Versäumnisse, Vernachlässigungen und ungeeignete Behandlung sind gefährlich. Kommt sofort zu mir, wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen und gründlich ausgerüsteten Spezialisten bedürft.

DR. WHITNEY.
422 Süd State Straße, nahe Van Buren Straße, Chicago, Illinois.
Officestunden von 9 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends. Sonntags von 10 vorm. bis 2 nachm.